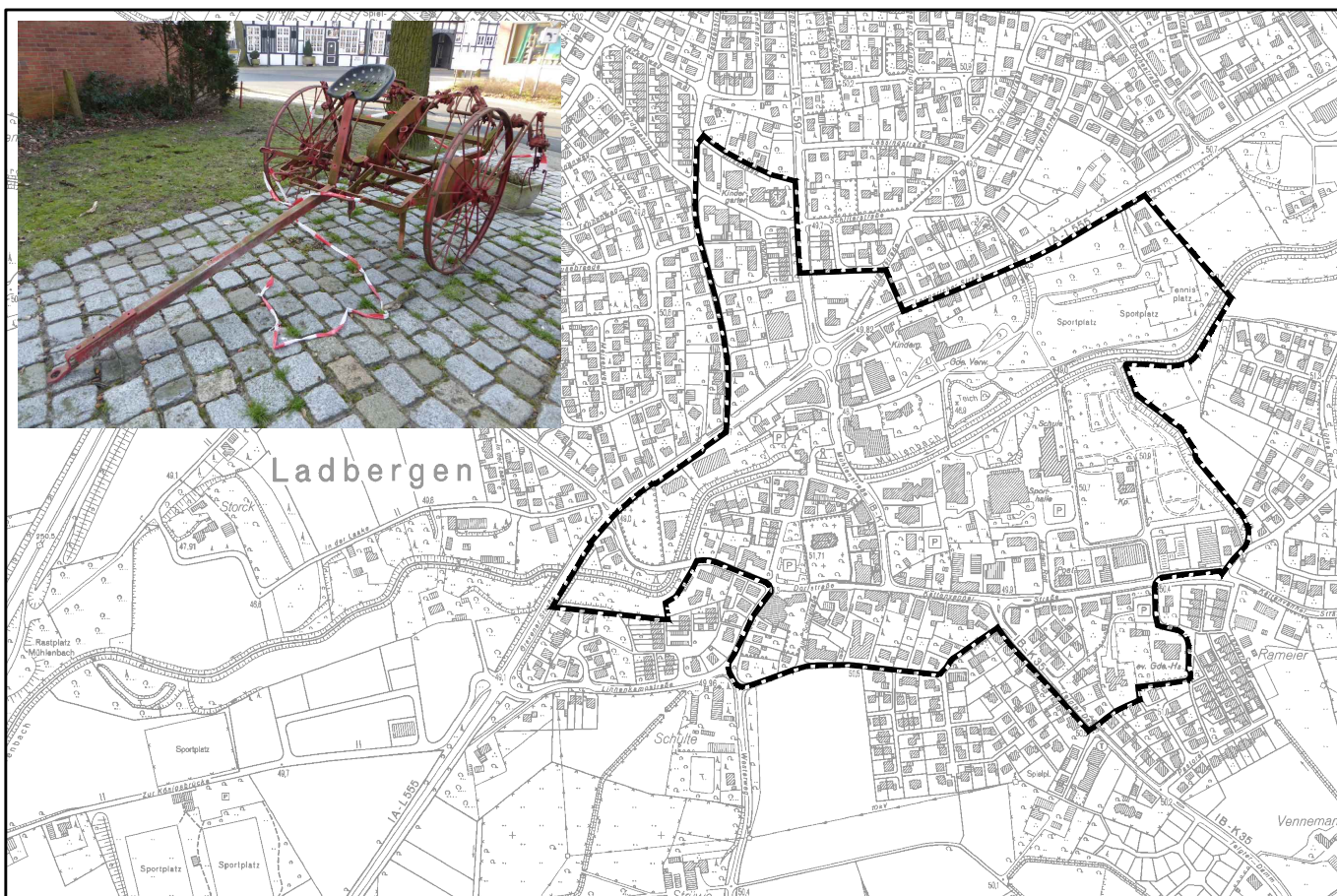


Gemeinde Ladbergen

Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK)

Gefördert aus Mitteln
der Europäischen Union



Beratung • Planung • Bauleitung

Am Tie 1
49086 Osnabrück

E-Mail: osnabrueck@pbh.org

Telefon (0541) 1819 - 0
Telefax (0541) 1819 - 111

Internet: www.pbh.org



Gemeinde Ladbergen –
Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) Ladbergen

Planungsbüro Hahm

Am Tie 1

49086 Osnabrück

Telefon (0541) 1819-0

Telefax (0541) 1819-111

E-Mail: osnabrueck@pbh.org

Internet: www.pbh.org

Pr/Me-17262011-07 / 19.11.2018

Inhalt:

Vorwort des Bürgermeisters	4
1. Einleitung	5
1.1 Zielsetzung	5
1.1.1 Methodik.....	6
1.1.2 DIEK – Termine im Überblick	8
1.2 Dorffinnenentwicklung als Steuerungsinstrument	9
1.2.1 Umfang der Fördermaßnahmen und Zuwendungsberechtigung	9
1.2.2 Zuwendungsbestimmungen für das DIEK	11
2. Bestandsanalyse	12
2.1 Ladbergen in Bildern „Früher und Heute“	12
2.2 Kurzportrait und Lage der Gemeinde Ladbergen	14
2.3 Historischer Hintergrund	17
2.4 Abgrenzung des Bearbeitungsbereiches	21
2.5 Demografischer Wandel.....	22
2.5.1 Einwohnerzahlen und -entwicklung	23
2.5.2 Wanderung	25
2.5.3 Altersstruktur.....	26
2.6 Infrastruktur.....	28
2.6.1 ÖPNV / Mobilität.....	28
2.6.2 Soziale Infrastruktur	29
2.6.3 Freizeitinfrastruktur.....	31
2.7 Wirtschaftsentwicklung.....	34
2.8 Natur und Umwelt	35
2.9 Zusammenstellung der Mängel in Karten.....	37
2.10 Bürgerliches Engagement / Dörfliches Miteinander	38
3. Förderung des Bürgerengagements für die Dorffinnen- entwicklung	41
3.1 Veranstaltung I: Auftakt/Bürgerworkshop.....	41
3.2 Veranstaltung II: Dorfspaziergang.....	43
3.3 Veranstaltung III: Präsentation des Maßnahmenkonzeptes und Abstimmung mit den Bürgern.....	46
4. Stärken-Schwächen-Analyse mit Chancen und Risiken (SWOT)	47
4.1 Auswertung der Bestandsanalyse und der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung	47
Handlungsbereich III: Gemeinschaftseinrichtungen und ortsbildprägende Bausubstanz	50
5. Handlungsbereiche / Konkretisierung des Handlungsbedarfs	52
5.1 Fußwege- und Verkehrsraumgestaltung	53
5.2 Handlungsrelevante Grünräume und Plätze	54
5.3 Gemeinschaftseinrichtungen: Versorgungsbereiche	56
5.4 Gemeinschaftseinrichtungen: soziale Bereiche	57
6. Handlungskonzept der Gemeinde Ladbergen	58
6.1 Leitbild.....	58

6.2	Leitprojekte / Entwicklungsziele / Maßnahmen	58
7.	Umsetzungsempfehlung	87
7.1	Akteure für die Umsetzung der Maßnahmen	87
7.1.1	Zwingend erforderliche Akteure	88
7.1.2	Wünschenswerte Akteure	88
7.2	Förderoptionen	90
8.	Schlusswort	91
9.	Literatur	92
10.	Anhang	94
10.1	Bürgeräußerungen (Veranstaltungen Bürgerbeteiligung)	94
10.2	Bestandsanalyse (Pläne)	100
10.3	Maßnahmenkatalog	101
10.4	Maßnahmenplan	102

Vorwort des Bürgermeisters



Am 28. Dezember 2017 fiel der offizielle Startschuss für die Erstellung eines sogenannten Dorffinnenentwicklungskonzeptes (kurz DIEK) für Ladbergen.

Mit dem DIEK für den Ortskern haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, bei einem nachhaltigen Zukunftskonzept für die Gemeinde Ladbergen mitzuwirken. Ein Handlungsleitfaden für die nächsten Jahre.

Hintergrund für die Einleitung dieses Prozesses ist die Möglichkeit der Ladbergerinnen und Ladberger, gemeinsam in enger Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung heute Weichenstellungen vorzubereiten, die dazu beitragen sollen, Ladbergen zukunftsfähig aufzustellen und weiterzuentwickeln.

Dabei soll unter dem Namen DIEK aus der Bevölkerung herausgearbeitet werden, wohin sich Ladbergen in den nächsten Jahren entwickeln soll. Die daraus abgeleiteten Zielvorstellungen sollen dann in konkreten Maßnahmen umgesetzt werden.

Das Konzept bezieht sich dabei auf alle Belange des örtlichen Lebens: Auf das Ortsbild, Verkehr, Klimaschutz, Versorgung, Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Landwirtschaft – auf alle Bereiche also, die die Bürgerinnen und Bürger in Ladbergen täglich betreffen.

Es sollen konkrete Empfehlungen zur Umsetzung von Maßnahmen mit einem Zeitplan erstellt werden. Dem weiteren Prozess wünsche ich im Namen der Gemeinde Ladbergen viel Erfolg!

Ihr
Udo Decker-König
Bürgermeister der Gemeinde Ladbergen

1. Einleitung

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union (EU) ist ein umfangreiches Steuerungs- und Finanzierungsinstrument der Agrarförderung und beruht auf zwei Säulen. Die 1. Säule unterstützt Landwirte sowie Marktinstrumente für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die 2. Säule wendet sich der Entwicklung des ländlichen Raumes zu. Dabei nimmt das Förderinstrument Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) eine zentrale Rolle ein. Im Rahmen der finanziellen Planung der EU wird die Förderung in 7-jährigen Förderperioden vollzogen. Die Umsetzung erfolgt über die Programme der Bundesländer. Das NRW-Programm Ländlicher Raum ist ein weiterer Schwerpunkt und ein wichtiges Steuerungsinstrument der ländlichen Entwicklung, dass die Dorferneuerung und Breitbandausbau fördert. Finanzielle EU-Mittel für das Programm umfassen rund 618 Mio. Euro. Durch die gemeinsame Mitfinanzierung des Bundes, des Landes und der kommunalen Gebietskörperschaften können im Land Nordrhein-Westfalen rund 1,183 Mrd. Euro an finanziellen Mitteln zu Verfügung gestellt werden.

Dorfkerne und Dörfer sollen wieder lebendig sein und ihre Identität bewahren können. Unter diesem Motto bietet sich im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung an, Dorffinnenentwicklungskonzepte (DIEK) für ländlich geprägte Ortsteile bis 10.000 Einwohner im ländlichen Raum zu erstellen. Ziel ist es, Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume zu sichern und weiterzuentwickeln. Des Weiteren sollen dadurch Anreize geschaffen werden, die auch Familien und junge Erwachsene als Nachwuchskräfte der regionalen Wirtschaft dazu motivieren, in den ländlichen Raum zu ziehen und ggf. Fortzüge verringern.¹

1.1 Zielsetzung

Für die Gemeinde Ladbergen wurde ein Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen, zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung, in der Fassung vom 27.01.2016 erarbeitet. Ladbergen ist eine Gemeinde mit vielen Möglichkeiten z.B. in Bezug auf die zahlreichen Vereine, Jugendzentrum, Begegnungszentrum für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Gebäuden mit historischem Hintergrund. Um Ladbergen auch weiterhin für die Bürgerinnen und Bürger attraktiv und freundlich zu gestalten, sollen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem demografischen und wirtschaftlichen Wandel bewältigt werden. Öffentliche Flächen wie z.B. Friedenspark und Sportplatz sollen wieder aufgewertet werden, einige Dorfstraßen sollen für die ältere Bevölkerung und vor allem für die Rollstuhlfahrer, Sehbehinderte und nicht zuletzt auch für die übrige ansässige Bevölkerung, z.B. Eltern mit Kinderwagen, des Dorfes barrierefrei gestaltet werden. Die Einsatzbereitschaft der Bürger für öffentliche Zwecke in der Gemeinde soll mehr gefördert und unterstützt werden. Das Dorffinnenentwicklungskonzept ist ein wichtiges Instrument, mit dem auf Basis einer breit ausgelegten Bürgerbeteiligung Handlungsrahmen mit den entsprechenden Maßnahmen ausgearbeitet werden, um diese Herausforderungen zu bewältigen.

¹ NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 - 2020

1.1.1 Methodik

Für das DIEK ist es von Bedeutung, schon in der Anfangsphase der Planung des Projektes entscheidende Fragen zu konkretisieren. Ein gemeinsames Leitbild soll dabei helfen, folgende Fragen zu beantworten. In welche Richtung soll die Entwicklung des Ortes steuern? In welchen Bereichen sind Chancen und Risiken des Dorfes zu verzeichnen? Wo können und müssen der Ort und die ansässige Bevölkerung sich selbst beteiligen? Wie kann die Aufwertung des Ortskerns und somit eine Steigerung der Lebensqualität der Gemeinde Ladbergen ermöglicht werden?

In Hinblick auf diese Fragen ist es für das DIEK daher wichtig, die Situation unter Berücksichtigung der vergangenen Jahre am aktuellen Entwicklungszeitpunkt aufzugreifen. Für die erfolgreiche Erarbeitung des DIEKs war es ebenfalls wichtig, konkrete Aufgabenteilungen zwischen der Gemeindeverwaltung, den Bürgern und weiteren Planungsbeteiligten zu formulieren, da das vorliegende Dorffinnenentwicklungskonzept auf der Basis einer breit ausgelegten Bürgerbeteiligung erarbeitet wurde und somit eine Gemeinschaftsaufgabe darstellt. Auf dieser Grundlage soll bei den Einwohnern ein neues kreatives Nachdenken über die zukünftige Ortsentwicklung gefördert werden.

Das vorliegende Konzept gliedert sich in mehrere aufeinander abgestimmte Arbeitsphasen bzw. Kapitel.

Kapitel 1 leitet in den Planungsprozess des Projektes für die Gemeinde Ladbergen ein. Darunter werden die Zielsetzung, die Methodik und Termine für Veranstaltungen des Dorffinnenentwicklungskonzeptes dargestellt. Des Weiteren beinhaltet die Einleitung das Unterkapitel Dorffinnenentwicklungskonzept als Steuerungsinstrument mit den wichtigen Punkten zum Umfang der Fördermaßnahmen und Zuwendungsbestimmungen des DIEK.

Kapitel 2 widmet sich der Bestandsanalyse aktueller Entwicklungen der Gemeinde mit Unterkapiteln zum historischen Hintergrund, zur Festsetzung des Betrachtungsraumes und zu den Themen demografischer Wandel, Infrastruktur und Wirtschaftsentwicklung. Nicht zuletzt sind auch Natur und Umwelt dörfliches Leben sowie bürgerliches Engagement in der Bestandsanalyse enthalten. Diese Unterkapitel dienen als erste Ansätze für die Ermittlung des Handlungsbedarfes in verschiedenen Nutzungsbereichen wie Straßenraumgestaltung, Gemeinschaftseinrichtungen, Freiraum, Fußwege sowie ortsbildprägende Bausubstanz.

Im Kapitel 3 erfolgt die Beschreibung der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements für die Entwicklungsprozesse. Die Bürgerbeteiligung umfasste drei Veranstaltungen: Eine Auftaktveranstaltung mit Workshop, in dem das Instrument Dorffinnenentwicklungskonzept vorgestellt wurde und anschließend ein Workshop mit Ideen und Wunschvorstellungen der Bürger/-innen stattfand. In der zweiten Veranstaltung wurde ein Dorfspaziergang mit den Bürgern unternommen, um den Ortskern aus der unmittelbaren Nähe zu betrachten und gegebenenfalls weitere Mängel festzustellen. In der dritten Veranstaltung sind Ergebnisse aus der bisherigen Bürgerbeteiligung und das Maßnahmenkonzept des Projektes den Bürgern vorgestellt und mit ihnen erörtert worden. Aus der Bürgerbeteiligung wurden weitere Ansätze abgeleitet, wodurch sich der Handlungsbedarf im größeren Umfang feststellen ließ.

Auf der Grundlage der Bestandsanalyse und der öffentlichen Beteiligung ist eine Stärken-Schwächen-Analyse für das Abgrenzungsgebiet der Gemeinde im Kapitel 4 durchgeführt worden. Diese Analyse bewertet den Ist-Zustand der Gemeinde und stellt neben den Stärken Schwachstellen im Abgrenzungsbereich des Dorfes fest, die für eine ergänzende Definierung des Handlungsbedarfs relevant sind.

Im Kapitel 5 ist der Handlungsbedarf definiert und beinhaltet die Aspekte Gemeinschaftseinrichtungen auf Versorgungs- und sozialer Ebene, Fahrwege, Fußwege und Verkehrsflächengestaltung sowie öffentliche Freiräume, in denen Schwachstellen zu verzeichnen sind.

Aus dem Handlungsbedarf resultierten im Kapitel 6 das Leitbild, die Leitprojekte, die Entwicklungsziele und dazugehörige Maßnahmen, die im Rahmen der Dorffinnenentwicklung vor dem Hintergrund der Förderrichtlinie für das Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) die Gemeinde Ladbergen für die Ortsansässigen attraktiver gestalten können.

1.1.2 DIEK – Termine im Überblick

Die nachfolgende Darstellung bietet einen Überblick über die Veranstaltungen, die für die Einbindung wichtiger Planungsakteure für das Dorffinnenentwicklungskonzept dienten.

19.01.2018	Abstimmung mit der Verwaltung; Vorgehensweise, „Kümmerer“
31.01.2018	Information für die Bürger/innen zum DIEK über die Einrichtung einer Homepage und Ausschreibung in der Tageszeitung
15.02.2018	Einbindung der Politik; Vorstellung des DIEKs und des Ablaufplanes
22.02.2018	Einladung der Eigentümer zur Auftaktveranstaltung am 14.03.2018
28.02.2018	Abstimmung mit der Verwaltung und Schlüsselpersonen zur Bildung von Arbeitskreisen; Festlegung der Handlungsbereiche und Aufteilung dieser zwischen den Arbeitskreisen
14.03.2018	Einbindung der Bürger in die Planungsprozesse; Auftaktveranstaltung im Möllers Hof
19.03.2018	Dorfspaziergang / Gründung der Arbeitskreise
10.04.2018	Arbeitskreise: 1. Sitzung – Erarbeitung einer Prioritätenliste
20.03.2018 – 20.04.2018	Zusammenstellung der Ergebnisse nach Themenbereichen und Konzeptionierung von Maßnahmenansätzen
29.05.2018	Arbeitskreise 2. Sitzung – Abstimmung der Bestandsanalyse
07.06.2018	Einbindung der Politik zur Abstimmung der Ergebnisse aus dem Bürgerbeteiligungsprozess / Planungs- und Bauausschuss - Sitzung
03.07.2018	Abstimmung des Maßnahmenkataloges und des Zwischenstandes des DIEK mit der Bezirksregierung Münster
04.08.2018 – 04.08.2018	Bürgerversammlung, Vorstellung & Präsentation des Maßnahmenkonzeptes (DIEK)
29.11.2018	Beschluss des Konzeptes durch den Planungs- und Bauausschuss
13.12.2018	Beschluss des Konzeptes durch den Rat der Gemeinde

1.2 Dorffinnenentwicklung als Steuerungsinstrument

Das „NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020“ setzt die Förderung der Europäischen Union mit einem Bündel unterschiedlicher Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen um, die aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) mitfinanziert werden. So fördert das Programm u. a. lokale und regionale Vorhaben für Lebensqualität in den ländlichen Kommunen, die Dorferneuerung, den Breitbandausbau in über 20 LEADER-Regionen. Eine konzeptionelle Grundlage für einen professionell gesteuerten Entwicklungsprozess stellen dabei Dorffinnenentwicklungskonzepte (DIEK) dar. Ein DIEK ist für ein Dorf ein Steuerungs- und Planungsinstrument.

Viele Städte und Gemeinden im ländlichen Raum stehen wegen des sozioökonomischen und vor allem demografischen Wandels vor großen Herausforderungen. Diesen Herausforderungen möchte das Förderprogramm DIEK begegnen, indem es Konzepte mit Handlungsbedarf und dementsprechenden Maßnahmen für den Kernbereich des jeweiligen Ortes im ländlichen Raum finanziell unterstützt. Dabei zielt das Programm insbesondere auf die Aktivierung der Bürgerinitiative in der jeweiligen Gemeinde. Nach der Bestandsaufnahme wird angestrebt, die Bürgerinnen und Bürger zusammen mit ihrer Gemeinde zu der eigenständigen Erarbeitung von Lösungsansätzen und Ideen für die weitere Entwicklung ihres Dorfes zu bewegen.

Somit sollen nach Möglichkeit langfristig Arbeitskreise im Dorf geschaffen werden, die den Überblick über die Dorffentwicklung behalten, die Gemeinde über den entsprechenden Handlungsbedarf informieren oder ggfs. selbstständig in gewissen Rahmen handeln können. Auf diese Weise werden lebendige Dörfer entstehen, die selbstständig ihre Entwicklungen steuern. Die Dörfer sind nicht nur Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil unserer Kulturlandschaft, deren Sicherung und Weiterentwicklung Aufgabe der Kommunen ist.

1.2.1 Umfang der Fördermaßnahmen und Zuwendungsberechtigung

Im Fokus des Dorffinnenentwicklungskonzeptes liegen ausschließlich die Kerne von Ortsteilen unter 10.000 Einwohnern und gelten für Projekte und Maßnahmen in diesen Bereichen. Zuwendungsberechtigt sind Gemeinden, Gemeindeverbände, natürliche Personen und Personengesellschaften, juristische Personen des Privatrechts sowie Inhaber eines land- oder forstwirtschaftlichen Unternehmens. Die Zuwendungsberechtigung richtet sich nach den Maßnahmen, die mit entsprechenden Nummern versehen sind. Bei Maßnahmen nach den Ziffern 3.1.4., 3.1.5 und privaten Antragstellern der Ziffer 4.1 der Richtlinie (Erhaltung, Bausubstanz, Umnutzung, touristische Infrastruktur) erfolgt die Antragstellung über die Stadt / Gemeinde (als Untere Denkmalbehörde). Der Fördersatz für die Konzepterstellung beträgt 75% bzw. max. 20.000 Euro. Nach der Konzepterstellung mit den dazugehörigen Handlungsempfehlungen folgt die Umsetzung von konkreten Maßnahmen, die ebenfalls gefördert werden können. Der Umfang der Förderung ist von den einzelnen Maßnahmen abhängig.

DIEK – Maßnahmen, die laut Richtlinie NRW im Einzelnen gefördert werden können:

1. „Maßnahmen sowie deren Vorbereitung und Begleitung zur Herstellung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen (beispielsweise Dorfläden, Dorfgemeinschaftshäuser) zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung. Ausgeschlossen von der Förderung sind Ausgaben für den Betrieb und die Unterhaltung der Gemeinschaftseinrichtungen (vgl. 3.1.1 des RdErl.).
2. Gestaltung, verbesserte Führung oder Verkehrsberuhigung von Dorfstraßen, Anlage und Umgestaltung von Plätzen, Verbindungs-, Geh- und Fußwegen zur Verbesserung innerörtlicher Verkehrsverhältnisse einschließlich der zugehörigen Grün- und Freiraumgestaltung im Dorf. (vgl. 3.1.2 des RdErl.).
3. Begrünungen im öffentlichen Bereich, die zur Gestaltung des Ortsbildes oder zur Einbindung des Dorfes in die Landschaft beitragen, Maßnahmen, um Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten im Ort zu erhalten, wiederherzustellen oder zu schaffen (vgl. 3.1.3 des RdErl.).
4. Bei ländlicher Bausubstanz mit Ortsbild prägendem Charakter
 - a) die Erhaltung, Instandsetzung und Gestaltung einschließlich baulicher Gestaltungselemente an Einzelobjekten oder Ensembles,
 - b) der Innenausbau, soweit dieser zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Außenwände konstruktiv oder für die Anpassung leerstehender oder freiwerdender ländlicher Bausubstanz an die Erfordernisse zeitgemäßen Wohnens und Arbeitens notwendig ist,
 - c) kleinere, selbstständige bauliche Maßnahmen (in Einzelfällen) (vgl. 3.1.4 des RdErl.).
5. Investive Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer bestehenden Bausubstanz sowie deren Vorbereitung und Begleitung insbesondere für Gewerbe-, Dienstleistungs-, Handels-, kulturelle, öffentliche und gemeinschaftliche Zwecke, die dazu dienen, Arbeitsplätze zu sichern, neue Arbeitsplätze zu schaffen, Zusatzeinkommen zu erschließen (vgl. 3.1.5 des RdErl.).
6. Maßnahmen nach Nr. 4 (3.1.4 des RdErl.) von privaten Zuwendungsberechtigten werden nur im Ortskern gefördert. Maßnahmen nach Nr. 5 (3.1.5 des RdErl.) sind auch außerhalb geschlossener Ortschaften förderfähig (vgl. 3.1.6 des RdErl.).

1.2.2 Zuwendungsbestimmungen für das DIEK

„Die Konzepte sind im Rahmen ihrer Zielsetzung mit bereits vorhandenen oder anderen Planungen, Konzepten oder Strategien im Gebiet abzustimmen. Der Abstimmungsprozess ist zu dokumentieren. Die Dokumentation ist Bestandteil der Pläne.

Des Weiteren müssen Dorffinnenentwicklungskonzepte folgende Punkte beinhalten:

- Analyse des Status Quo (Bevölkerung, Infrastruktur)
- Stärken-Schwächen-Analyse
- Ableitung des Handlungsbedarfs
- Darstellung der Entwicklungsziele, Leitprojekte
- Darstellung in welcher Weise die Bevölkerung und die relevanten Akteure bei der Erstellung eingebunden waren
- Darstellung der Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme“²

² Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung, RdErl. des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz MBL NRW, Ausgabe 2016 Nr. 6 vom 9.3.2016, S. 127 – 144

2. Bestandsanalyse

2.1 Ladbergen in Bildern „Früher und Heute“



Abb. 1: Begegnungszentrum Buddemeier



Abb. 2



Abb. 3: Gasthaus (Hotel) zur Post



Abb. 4

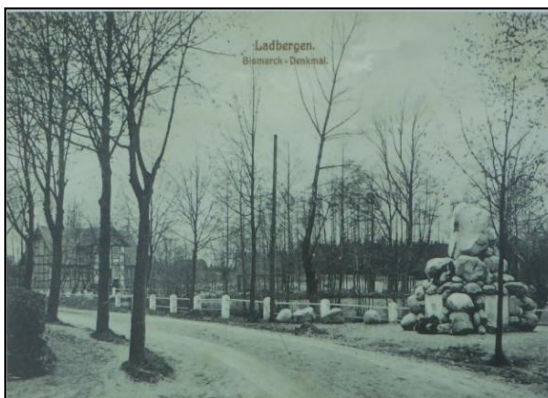


Abb. 5: Blick auf die Mühlenstraße



Abb. 6



Abb. 7: Blick auf die Dorfstraße



Abb. 8

Gemeinde Ladbergen / Historischer Rundgang / Abb. 1; Abb. 3; Abb. 5; Abb. 7 Eigene Aufnahme der Bildarstellungen am 16.02.2018

2.2 Kurzportrait und Lage der Gemeinde Ladbergen

Die Gemeinde Ladbergen zeichnet sich durch zahlreiche Fachwerkhäuser und historische Bauten aus. Umgeben von einer ausgedehnten Wald- und Feldlandschaft bietet die Gemeinde den Einwohnern und Touristen optimale Bedingungen, um Wanderungen oder andere Sportaktivitäten wie Reiten, Joggen oder Radtouren vorzunehmen. Durch ein breites Spektrum von Vereinsangeboten für Jung und Alt, bietet die Gemeinde den Ortsansässigen Möglichkeiten ihren Interessen und Hobbys nachzugehen. Quer durch Ladbergen fließt der Mühlenbach. Die westliche Gemeindegrenze wird teilweise durch den Dortmund-Ems-Kanal gebildet.

Die geografische Lage der Gemeinde Ladbergen befindet sich im Tecklenburger Land (Kreis Steinfurt). Durch die Autobahn 1 ist Ladbergen verkehrstechnisch mit einer guten Verbindung zu den Großstädten Münster und Osnabrück ausgestattet und liegt zentral zwischen diesen, im nördlichen Teil von Nordrhein-Westfalen. Ladbergen ist mit seinen 6621 Einwohnern eine der kleinsten Gemeinden im Kreisgebiet und ist damit eine dörflich geprägte Gemeinde.³

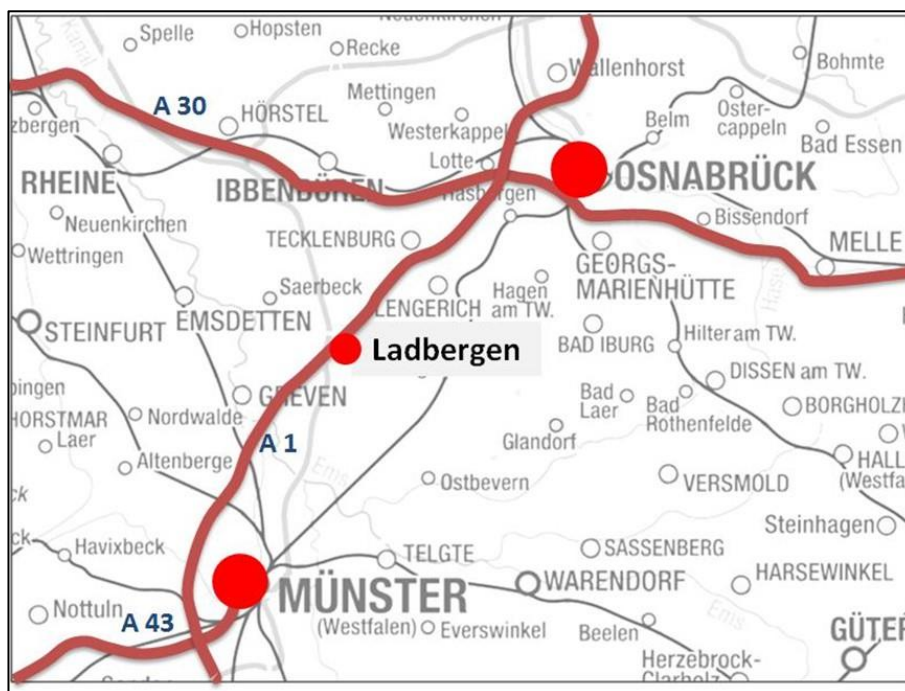


Abb. 9: Ladbergen: Lage im Raum⁴

³ Wirtschaftsförderungskonzept der Gemeinde Ladbergen / online unter: www.ladbergen.de [Zugriff am 11.02.2018]

⁴ Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz / online unter: www.umweltkarten-niedersachsen.de/ Umweltkarten / [Zugriff am 13.02.2018]



Abb. 10: Rathauseingang (Eigene Aufnahme)



Abb. 11: Gedenkstein für den Frieden zwischen Osnabrück und Münster (Friedenspark)
(Eigene Aufnahme)



Abb. 12: Friedenspark (Eigene Aufnahme)



Abb. 13: 1050-Jahr-Brücke (Friedenspark) (Eigene Aufnahme)



Abb. 14: Evangelische Kirche (Eigene Aufnahme)

2.3 Historischer Hintergrund

Ladbergen wurde erstmals um 950 in einer Urkunde des Klosters Freckenhorst erwähnt und ist somit über 1000 Jahre alt. Die Gräberfunde deuten jedoch darauf hin, dass der Raum schon wesentlich früher besiedelt war. Im Mittelalter nahm Ladbergen einmal eine bedeutende Rolle ein. Am 22. Mai 1246 versammelten sich die Vertreter der Städte Münster, Osnabrück, Herford und Minden, um sich im „Ladberger Marktbund“, einem Vorläufer der späteren Hanse, zu vereinen.

Die Gemeinde gehörte bis 1400 zur Herrschaft des Grafen von Tecklenburg. Aufgrund der Auseinandersetzungen zwischen dem Bischof von Münster und dem Grafen zu Tecklenburg, gingen die wesentlichen Teile von Ladbergen an das Bistum Münster über und bilden heute Teile der Gemeinden Greven und Saerbeck. Die Eingliederung Ladbergens in das Königreich Preußen, als Teil der Grafschaft Tecklenburg, fand im Jahre 1707 statt.

Aus einem Lageplan aus dem 18. Jahrhundert wird erkennbar, dass überwiegend der südwestliche Teil des Dorfes besiedelt war. Das alte vor Jahren abgebrochene Weddendorfsche (Mühlen) Haus bildete damals den Mittelpunkt des Dorfes. Es befand sich am westlichen Ausgang des alten Dorfschulhofes. In ihm soll übrigens der erste Verkaufsladen gewesen sein. Heute wird insbesondere die Straßenkreuzung Lengerich-Greven und Ladbergen-Tecklenburg als Dorfmitte wahrgenommen. Entlang der Mühlenstraße standen damals nur wenige Häuser und der Raum östlich dieser Straße bildete überwiegend eine Ackerfläche. Als eine der wenigen Bauten auf der östlichen Seite der Mühlenstraße lag das heute noch erhaltene Möllersche Kolonatshaus (Möllers Hof). Es wurde als Bauernhof errichtet und zählt zu den ältesten Bauten des Dorfes. Heute befindet sich dort eine Gaststätte. Darüber hinaus

entstand um das 18. Jahrhundert das Gasthaus zur Post und beherbergte in der Zeit eine Gaststätte, Bücherei und Poststelle. Heute wird dort ein Hotel- und Gaststättenbetrieb geführt. Zu den ältesten Bauten gehört ebenfalls die alte Mühle oder „lütke“ Mühle. In einem Pfosten der alten Mühle sind die Jahreszahl 1748 und die in Monogrammform gehaltenen Buchstaben FR eingemeißelt. Hier besteht die Annahme, dass es sich um das Baujahr der Mühle handelt, die in den Zeiten des Friedrichs II. als preußische Fiskusmühle erbaut wurde. Das Signum FR bedeutet Friedericus Rex und deutet daraufhin, dass die Mühle das Eigentum des preußischen Staates war. Bis 19. Jahrhundert hatte die alte Mühle als eine Mahlmühle ihre Dienste geleistet. Danach wurde dort eine Stellmacherei eingerichtet und war bis 1955 in Betrieb gewesen. Kurze Zeit später wurde der alte Bau mit dem Vorhaben saniert, dort ein Verkaufsraum für Antiquitäten entstehen zu lassen. Heute beherbergt der südliche Teil eine Gaststätte. Mitte des 19. Jahrhunderts begann in Ladbergen die Gründung der ersten Industriebetriebe „Bouclesa-Teppichfabrik“ und „Hillebrand & Co“.

Etwa um die gleiche Zeit wurde bereits mit dem Bau der Haupt- und Grundschule begonnen. Nach der Festlegung der Linienführung der Autobahn „Hansalinie“ im Jahre 1962 beschloss die Gemeinderatsitzung ihren ersten Bebauungsplan für Ladbergen, wodurch eine Aktivierung der Bautätigkeiten in Ladbergen ausgelöst wurde. Im Sommer begann das Flurbereinigungsverfahren.

Im März des Jahres 1965 wurde mit dem Beschluss der Dorfkern-Sanierung eine Modernisierung des Ortsbildes vorgenommen. Einerseits diente das Vorhaben zur Aufwertung des Kernbereiches andererseits bedeutete das Vorhaben ein Ende für manch alte typische Fachwerkhäuser und mehrerer Bäume. Unter der Modernisierung mussten nicht zuletzt auch die jahrhundertealten Bäume der heutigen Mühlenstraße leiden, welche die Stelle markierten an der am 22. Mai 1246 der „Ladberger Marktbund“ geschlossen worden war.

In der Zeit zwischen 1960 und 1970 wurde die erste Sporthalle Ladbergens errichtet. Das war der Anstoß, der zur rasant ansteigenden Entwicklung des Sportbetriebes in den Schulen und vor allem im Turn- und Sportverein sowie im Tischtennis-Club führte.

Eine neue und wichtige Verkehrsverbindung entstand im Jahr 1971. Die Bundesstraße 475, die bisher den Gesamtverkehr von Rheine nach Warendorf und Soest durch die Dorfstraße leitete, umging den Ortskern als weiträumige Umgehungsstraße im Norden und Osten und entlastete somit vom Verkehr im Ortskern.

Durch die zunehmende Verwendung von Kunstdünger schritt die Entwicklung der heimischen Landwirtschaft voran. Zugleich setzte auch die Entwicklung des Handwerks ein. Es entstanden Tischlereien, die auch über die Grenzen Ladbergens einen guten Ruf genossen haben. Durch die Ansiedlung neuer Betriebe wurden somit auch neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Flurbereinigung, die Dorfkern-Sanierung und wesentliche Verbesserungen und Ergänzungen der Infrastruktur verhalfen Ladbergen, sich von einem verträumten Heidedorf zu einer modernen Gemeinde mit zentralörtlicher Bedeutung und 6.621 Einwohnern zu entwickeln.

Das Zentrum der Gemeinde ist jedoch aus städtebaulicher Sicht unzureichend definiert. Heute wird, wie schon am Anfang des Kapitels beschrieben, die Straßenkreuzung Lengerich-Greven und Ladbergen-Tecklenburg als Dorfmitte betrachtet. Es fehlen jedoch typische städtebauliche Merkmale, welche das Zentrum von Ladbergen definieren würden, wie beispielsweise das ehemalige Weddendorfsche (Mühlen-) Haus, das damals den Mittelpunkt des Dorfes bildete.⁵



Abb. 15: 1895



Abb. 16: 1951 bis 1957



Abb. 17: 1988



Abb. 18: Heute

Historische Entwicklung der Gemeinde Ladbergen

Kreis Steinfurt: Timeslider Karte [<http://kreis-steynfurt.maps.arcgis.com/home/index.html>; 05.02.2018]

⁵ Friedrich Saatkamp; Hrsg. Heimatverein Ladbergen, Ladbergen, Aus Geschichte und Gegenwart des 100jährigen westfälischen Dorfes, Lengerich (Westf.) S. 36-53



Abb. 19: Mühlchen (Eigene Aufnahme)



Abb. 20: Möllers Hof (Eigene Aufnahme)

2.4 Abgrenzung des Bearbeitungsbereiches

Die Abgrenzung des Bearbeitungsbereiches des Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) basiert auf Erhebungen der Gemeinschaftseinrichtungen, ortsbildprägender Bausubstanz, öffentlicher Freiräume sowie Fußwege- und Verkehrsraumgestaltung.

Weiterhin diente als Grundlage für die Abgrenzung die Bürgerveranstaltungen, bei denen die Bürger Möglichkeiten hatten, sich über die Schwachstellen in ihrem Ort zu äußern und eigene Ideen und Maßnahmen zur Behebung dieser vorzuschlagen.

Das Förderprogramm zielt auf den Ortskern der Gemeinde mit dem Bestreben gemeinschaftliche Einrichtungen und ortsbildprägende Bausubstanz zu erhalten und weiter zu entwickeln, öffentliche Grünräume, Plätze, Straßen, Rad- und Fußwege zu gestalten und aufzuwerten.

Daher erfolgte die Festlegung des Bearbeitungsbereiches auch vor dem Hintergrund förderfähiger Maßnahmen des Dorffinnenentwicklungskonzeptes.

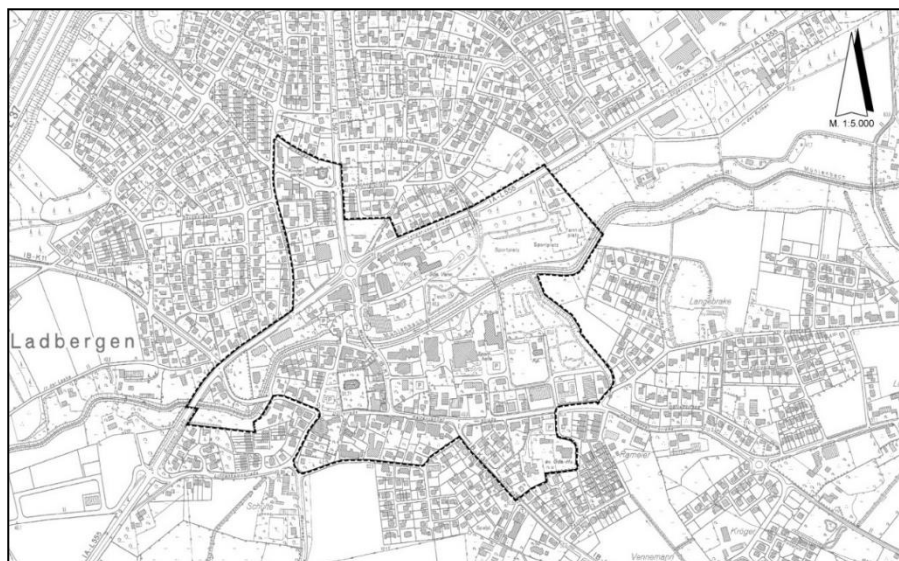


Abb. 21: Abgrenzung des Bearbeitungsbereiches

2.5 Demografischer Wandel

Der demografische Wandel ist für Nordrhein-Westfalen eine große Herausforderung. Die Gründe für den demografischen Wandel sind unterschiedlich. Vor allem ist es die Abnahme und die Alterung der Bevölkerung, wovon überwiegend kleinere Städte und Dörfer betroffen sind. Seit 2004 ist die Bevölkerungszahl in Nordrhein-Westfalen leicht rückläufig. In Bezug auf die 23 kreisfreien Städte und 31 Kreise sind deutliche Unterschiede zu verzeichnen. Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) ist eine amtliche Statistikstelle und IT-Dienstleister für die Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen. Den Prognosen der IT.NRW nach, wird bis zu dem Jahr 2025 in 17 kreisfreien Städten und 25 Kreisen ein Rückgang in den Bevölkerungszahlen erwartet. Allerdings ist zugleich ein Zuwachs in den kreisfreien Städten Bonn (+9,7%), Düsseldorf (+9,4%) und Köln (+9,3%) zu verzeichnen. Die negativen Zahlen fallen auf die kreisfreien Städte Hagen (-12,1%), Remscheid (-12,0%), Kreis Höxter (-11,6%) und Märkischer Kreis (-11,4%).

Für die kreisfreie Stadt Münster wird ein Zuwachs der Bevölkerung von ca. 10,1% bis 2030 prognostiziert. Diese positive Entwicklung werden die Kreise des Münsterlandes nicht zu verzeichnen können. Die Gemeinden Schöppingen und Lotte können mit dem Anstieg von 1,4% und 10% rechnen. Einwohnerverluste werden dagegen der Kreis Warendorf und die Kommunen Wadersloh, -3,8%, Steinfurt, -6,4%, Recke, -11,3%, Tecklenburg, -8,7% und Lengerich -1,2% erfahren. Die Gemeinde Ladbergen erfährt bis 2030 vsl. einen Einwohnerverlust von etwa -0,6% im Vergleich zu 2012.

Gemäß der Bevölkerungsvorausschätzung 2011 von IT.NRW, wird das Münsterland noch 10 bis ca. 20 Jahre einen Zuwachs an Bevölkerung erleben. Bis 2020 wird mit ca. 1,6 Mio. Einwohnern der Bevölkerungshöhepunkt erwartet. Das bedeutet, dass sich die Bevölkerungszahl in Münsterland im Vergleich zu 2011 um 14.000 Menschen erhöhen wird. Diesem Zuwachs wird jedoch ein Rückgang um 8.000 Menschen bis zum Jahr 2025 folgen. Gründe dafür sind wahrscheinlich ein stabiler Zuwanderungsüberschuss, der allerdings den ansteigenden Sterbefallüberschuss nicht ausgleichen kann. Demnach wird die Bevölkerungszahl im Jahr 2026 voraussichtlich unter der aktuellen Zahl liegen. Diese Entwicklung differenziert sich auf Gemeindeebene. Einen voraussichtlichen Zuwachs der Bevölkerungszahlen bis 2025 werden noch 18 Kommunen erleben. Zugleich werden sich in 48 Kommunen die Bevölkerungszahlen negativ entwickeln. In diesem Zusammenhang entwickeln sich die Bevölkerungszahlen im Münsterland positiver als im Land NRW, das voraussichtlich einen Rückgang der Bevölkerung von 2,7% bis 2025 erleben muss.

Im Hinblick auf die Alterung der Bevölkerung im Münsterland wird ein deutlicher Anstieg bis 2025 erwartet. Das Medianalter der in Region lebenden Menschen verschiebt sich von 42,4 Jahre in 2012 um 3,5 Jahre. Somit wird sich das Medianalter des Münsterlandes bis 2025 dem Medianalter des gesamten Landes NRW annähern.⁶

⁶ Regionalplan Münsterland, Bekanntmachung 27.06.2014

2.5.1 Einwohnerzahlen und -entwicklung

Nach dem Stand von 2015 zählte die Gemeinde Ladbergen 6.694 Einwohner. Im Vergleich zu 2014 war das eine Bevölkerungszunahme von 183 Einwohnern und seit dem Jahr 2011 ein Anstieg von 319 Einwohnern in der Gemeinde. Diese zunehmende Tendenz änderte sich im Jahr 2016 mit dem Rückgang der Bevölkerung auf 6621 Einwohner. In Anlehnung an die IT.NRW und die Bertelsmann Stiftung, die sich mit Themenfeldern im Hinblick auf den demografischen Wandel, Politik, Integration, Finanzen, Bildung und soziale Lage beschäftigt, wird für die Gemeinde Ladbergen, vor dem Hintergrund von zunehmenden Sterbefällen, abnehmenden Zuzügen und steigendem Durchschnittsalter bis 2030 vsl. ein Rückgang der Bevölkerungszahlen prognostiziert.⁷

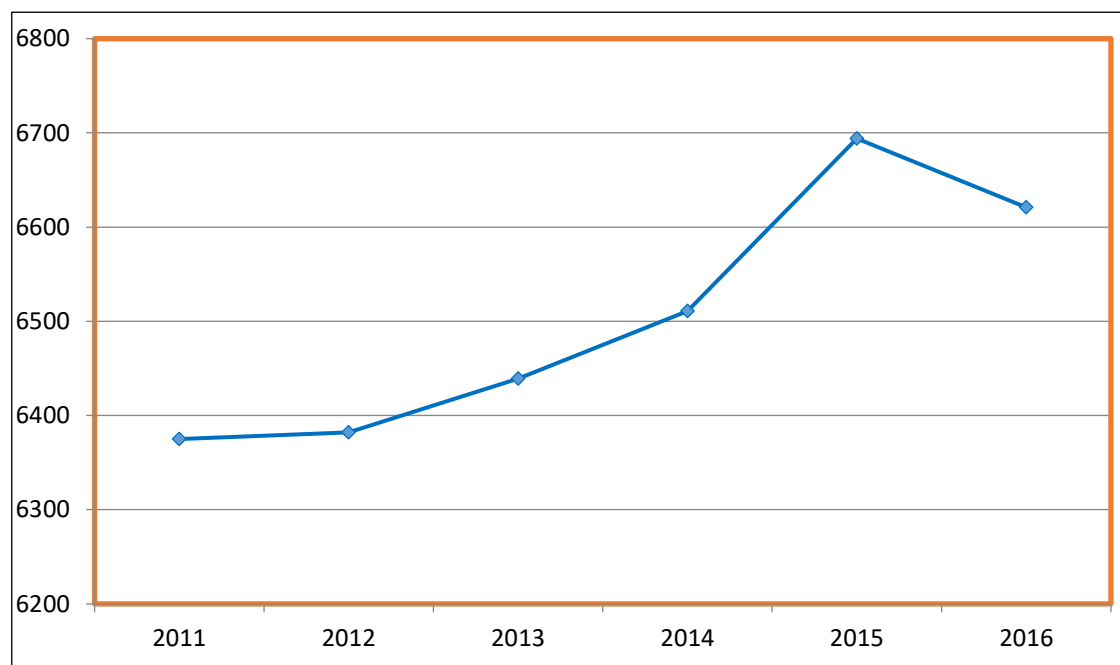


Abb. 22: Bevölkerungsentwicklung in Ladbergen 2011 bis 2016

Bis 2015 erlebte die Gemeinde somit laut Tabellendiagramm einen deutlichen Anstieg der Bevölkerung. Diese Tatsache bedeutet, dass es bis 2015 bestimmte Anreize gab, die die Bevölkerung dazu bewegten, nach Ladbergen zu ziehen. Diese sollten daher wiederbelebt werden, um Fortzüge zu reduzieren.

⁷ Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) / online unter: <https://www.it.nrw.de/> [Zugriff am 15.02.2018]

Bevölkerungsvorausberechnung 2012 - 2030 für Ladbergen				
	2012	2020	2025	2030
Bevölkerung (Einwohner)	6.380	6.420	6.400	6.350
Relative Bevölkerungsentwicklung (%)	0,0	0,6	0,2	-0,6
Bevölkerungsanteil männlich (%)	49,2	50,0	50,3	50,6
Bevölkerungsanteil weiblich (%)	50,9	50,0	49,7	49,4

Abb. 23: Bevölkerungsprognose für Ladbergen

Die höchste Einwohnerzahl wurde im Jahr 2015 mit 6.694 in der Gemeinde verzeichnet. Ob dieser positive Trend der Bevölkerungsentwicklung sich auch künftig durchsetzt, scheint fraglich zu sein. Festzustellen ist, dass anhand der Bevölkerungsvorausberechnung für die Gemeinde Ladbergen eine Bevölkerungsabnahme von etwa -0,6% bis zum Jahr 2030 zu erwarten wäre. Dies führt dazu, dass die Bevölkerungszahl im Jahr 2030 vsl. auf 6.350 Einwohner sinken wird.⁸

⁸ Bertelsmann Stiftung / online unter: www.wegweiser-kommune.de/statistik / [Zugriff am 19.02.2018]

2.5.2 Wanderung

Einer der Hauptgründe für die sinkende Anzahl der Einwohner in Ladbergen sind die zunehmenden Abwanderungen junger Männer und Frauen. Betroffen sind vorwiegend die Altersgruppen zwischen 20 und 30 Jahren. Besonders bei diesen Altersgruppen sind die Fortzüge im Vergleich zu den Zuzügen in der Mehrzahl, wodurch mit dem ansteigenden Durchschnittsalter in der Gemeinde zu rechnen ist. In Anlehnung an die Bevölkerungsvorausberechnung wird das Wanderungssaldo vsl. bis zum Jahr 2030 tendenziell weiterhin ansteigen. Allerdings ist dieser Trend landes- bzw. bundesweit zu beobachten.

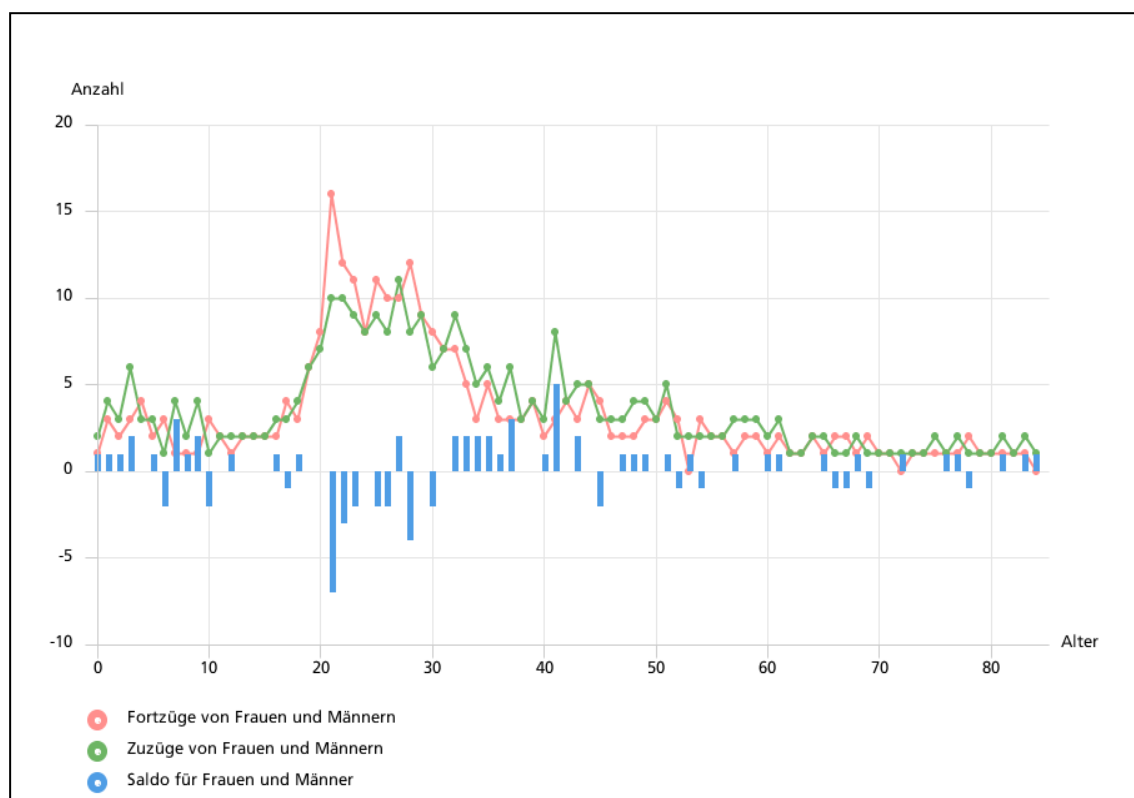


Abb. 24: Ladbergen: Wanderungsprofil 2009 – 2012 nach Anzahl und Alter

Indikatoren	Ladbergen 2012	Ladbergen 2020	Ladbergen 2025	Ladbergen 2030
Zuzüge (je 1.000 Ew.)	50,8	51,0	50,0	49,2
Fortzüge (je 1.000 Ew.)	46,1	45,5	44,1	42,9
Wanderungssaldo (je 1.000 Ew.)	4,7	5,5	5,9	6,2
Natürliche Bevölkerungsentwicklung (%)	0,0	-3,6	-6,2	-9,0

Abb. 25: Bevölkerungsvorausberechnung für Ladbergen: Wanderung 2012 – 2030

2.5.3 Altersstruktur

Durch eine ansteigende Abwanderung verändert sich auch die Altersstruktur in der Gemeinde. Im Vergleich zu 2012 wird bis 2030 größtenteils bei der Altersgruppe zwischen 10 und 15-Jährigen ein Rückgang von etwa 23,3% erwartet. Ebenfalls wird auch vsl. ein deutlicher Rückgang der Altersgruppen zwischen 19 und 24-Jährigen von insgesamt 18,9% zu verzeichnen sein. Nicht zuletzt wird in der Zeit auch eine absteigende Tendenz der Altersgruppen zwischen 45 und 64-Jährigen mit etwa 7% prognostiziert. Die Prognose führt, wie zu Anfang erwähnt, zum zunehmenden Durchschnittsalter der ortsansässigen Bevölkerung von ca. 40 – 45 Jahre im 2012 auf 60 -65 Jahre bis 2030.

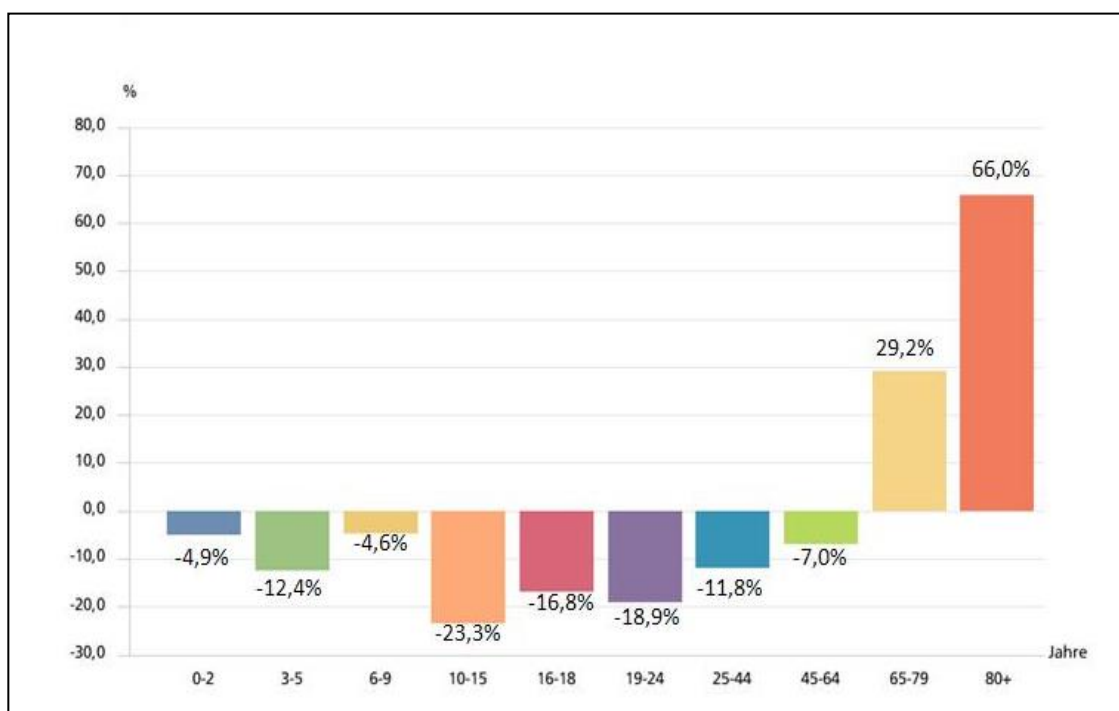


Abb. 26: Ladbergen: Relative Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen 2012 - 2030



Abb. 27: Altersstruktur 2012 – 2030 in Ladbergen⁹

Zusammengefasst lässt sich aus den Wanderungsdiagrammen ableiten, dass es insbesondere junge Menschen der Altersgruppe 20 bis unter 30-Jährigen bereit sind, den Ort zu verlassen. Gründe dafür liegen überwiegend in der Arbeitsplatzwahl und der schulischen Ausbildung (Studium). Ein besonders positiver Wanderungssaldo ist bei der Altersgruppe zwischen 0 und unter 10-Jährigen zu verzeichnen und ist insofern planungsrelevant, als es Aufschluss gibt über das grundlegende Zukunftspotenzial des Ortes. Das sind Kinder, die langfristig als Zukunftsgestalter ihres Dorfes auftreten können.

Aus dem Altersstrukturdiagramm wird laut Prognosen erkennbar, dass mit der Zeit die Altersgruppe der 65-Jährigen und älter im Dorf dominierend sein wird. Gründe dafür sind z. B. entsprechende Einrichtungen wie Seniorentreff, wo soziale Kontakte gepflegt und gefördert werden oder Seniorenheim mit vollstationärer Pflege, eingestreuter Kurzzeitpflege und anderen Betreuungsangeboten.

⁹ Bertelsmann Stiftung / online unter: www.wegweiser-kommune.de/statistik / [Zugriff am 19.02.2018]

Diese allgemein negative Entwicklung führt zu Konsequenzen, die in den anderen Regionen, aber auch bundesweit bekannt sind. Sie haben Auswirkungen auf die soziale Infrastruktur (Schließen von Schulen und Kindergärten), auf das kulturelle Leben (Sport-, Vereins- und Freizeitangebote) sowie auf die Grundversorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs. Des Weiteren führen diese Entwicklungen zu zunehmenden Leerständen in den Ortskernen und abnehmender Kaufkraft.

2.6 Infrastruktur

Aufgrund der zentralen Lage Ladbergens zwischen den Oberzentren Münster und Osnabrück und den Mittelzentren Greven und Lengerich ist eine relativ geringe Arbeitslosigkeit in der Gemeinde zu verzeichnen. In den letzten Jahren wies der Haushalt der Gemeinde Ladbergen einen relativ niedrigen Schuldenstand aus. Es wird angestrebt, diesen auch weiterhin kontinuierlich abzubauen. Da sich Ladbergen jahrzehntelang von der vorwiegend landwirtschaftlich geprägten Dorfgemeinschaft zu einer Gemeinde mit vielen Möglichkeiten für Jung und Alt entwickelt hat, soll diese Entwicklung auch langfristig gesichert und weiterverfolgt werden.

2.6.1 ÖPNV / Mobilität

Die Gemeinde Ladbergen hat allgemein eine verkehrsgünstige Lage zwischen den Großstädten Osnabrück und Münster zu verzeichnen. Die Großstädte werden über die Autobahn 1, an die Ladbergen mit direkter Auf- und Abfahrt angeschlossen ist, erreicht. Zudem durchquert die Bundesstraße 475 das Gemeindegebiet. Ladbergens westliche Gemeindegrenze zu Greven wird durch den Dortmund-Ems-Kanal auf seinem Weg von Dortmund zur Ems gebildet.

In Ladbergen ist allerdings keine Anbindung an das Schienenverkehrsnetz vorhanden. Im Ortskern der Gemeinde bestehen insgesamt vier Bushaltestellen. An der Mühlenstraße befindet sich die zentrale Bushaltestelle „Christiäner“. Mehrere Linien des Regionalverkehrs Münsterland GmbH (RVM) befahren diese Haltestelle in beide Richtungen.

- 140 – Tecklenburg – Lengerich – Ladbergen – Kattenvenne - Lienen
- 141 – Ladbergen – Lengerich
- 248 – Ortsverkehr – Ladbergen¹⁰

Weiterhin hält an der Haltestelle (am Wochenende) ein Taxi-Bus T 50, mit dem der Flughafen Münster / Osnabrück zu erreichen ist. Der Flughafenbus X 150 verbindet Ladbergen mit Osnabrück sowie dem Flughafen Münster-Osnabrück. Vom Flughafen besteht mit dem S 50 eine Verbindung mit Münster sowie Ibbenbüren.

¹⁰ Stefan Buse: Bachelorarbeit/Neugestaltung der Mühlenstraße in der Gemeinde Ladbergen, 08.2014. Eigene Erhebungen auf Basis der Ortsbegehung am 20.02.2018

Die entsprechenden Buslinien halten an der Bushaltestelle „Christiäner“ nur an den Schultagen und die Zeiten sind den Schulzeiten angepasst. Somit fahren die Busse nur vormittags vor Schulbeginn bis etwa 8:00 Uhr und nachmittags ab ungefähr 14:00 Uhr nach Schulende. Alle zwei Stunden fahren Taxi-Busse nach vorheriger telefonischer Vereinbarung. Am Wochenende besteht nach vorheriger telefonischer Absprache eine Möglichkeit an der Haltestelle einen Taxi-Bus T 50 zu nehmen.

In unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle „Christiäner“ bieten weitere Bushaltestellen eine Anbindung an den ÖPNV. Nördlich befindet sich die Bushaltestelle „Kreisverkehr“. Südlich befindet sich die Bushaltestelle „Grundschule“ und südlich entlang der Kattenvenner Straße ist eine Bushaltestelle „Auf dem Rott“ vorhanden. Eine weitere Buslinie R 51 (Regio-Bus) führt über die Haltestelle „Kreisverkehr“ der L 555 folgend in Richtung Münster. Die Barrierefreiheit dieser Bushaltestelle ist nicht gegeben.

Zusammenfassend lässt sich ableiten, dass die Bürger Ladbergens bei der Nutzung des ÖPNV im Kernbereich an der Mühlenstraße sich an den Schultagen und Schulzeiten orientieren müssen und sind somit in ihrer Mobilität deutlich eingeschränkt. Am Wochenende besteht die Möglichkeit einen Taxi-Bus T 50 in Richtung Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) nur nach telefonischer Absprache zu nutzen und von dem Regio-Bus R 51 wird nur die Haltestelle „Kreisverkehr“ befahren. Insofern ist die Anbindung an das ÖPNV durchaus ausbaufähig.

2.6.2 Soziale Infrastruktur

Die Gemeinde Ladbergen verfügt über mehrere öffentliche Einrichtungen. Im Hinblick auf schulische Bildung ist nur eine Grundschule in Ladbergen vorhanden. Diese bietet eine Ganztagsbetreuung bis 16:30 Uhr und eine Schülerbetreuung bis 14 Uhr an. Der Besuch einer weiterführenden Schule ist nur in nahegelegenen Städten Lengerich, Tecklenburg, Saerbeck und Greven möglich. Diese sind mit entsprechenden Buslinien erreichbar. Hochschulen und Universitäten sind in den nahegelegenen größeren Städten Osnabrück und Münster vorhanden.

Für die ältere Bevölkerung bietet Ladbergen ein breites Angebot an Aktivitäten und sozialen Einrichtungen. Das Ziel dabei ist, soziale Kontakte zu fördern und somit die ältere Bevölkerung Ladbergens vor Einsamkeit zu schützen. In zentrumsnaher Lage bietet ein Seniorenheim 28 Service-Wohnungen, 90 vollstationäre Plätze sowie 10 Kurzzeitpflege-Plätze an. Weiterhin bietet Ladbergen für ältere Bürger/-innen einen Seniorentreff bei Buddemeier mit verschiedenen Programmen im Sinne von Basteln, Musizieren, Spielnachmittage und vieles mehr.

Im Bereich Kinder und Jugend sind mehrere soziale Einrichtungen vor Ort. Die Gemeinde Ladbergen ist mit 11 Sportvereinen, 6 Musikvereinen, einem Jugendzentrum und einer Reihe von Kindergärten und Tageseinrichtungen für Kinder ausgestattet.¹¹ Zudem gibt es in Ladbergen zur Förderung unterschiedlicher Sportaktivitäten zwei Sporthallen. Die Sporthalle I befindet sich unmittelbar in der Nähe des Rathauses der Gemeinde.

¹¹ Gemeinde Ladbergen und planinvent – Büro für räumliche Planung / Wirtschaftsförderungskonzept 14. 07 2011

Die Sporthalle II liegt ebenfalls im Ortskern unmittelbar in der Nähe der Grundschule. Die Sporthalle I ist „in die Jahre gekommen“. Der Aufwertungsbedarf besteht sowohl an den Außenwänden als auch im Bereich der Eingangssituation.



Abb. 28: Sporthalle I (Eigene Aufnahme)

Darüber hinaus ist in Ladbergen ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement im Bereich der Flüchtlingshilfe vorhanden. In diesem Zusammenhang wurde die ehemalige Gaststätte Schultenhof, die einige Jahre leer stand und zugleich eine relativ zentrale Lage der Gemeinde aufweist, zu einer Begegnungsstätte für Flüchtlinge umgenutzt. Die Realisierungsvorstellungen bestimmter Projekte und Ideen für die Nutzung der Räume haben noch keine eindeutige Richtung eingeschlagen. Fest eingeplant sind jedoch ein Begegnungscafé, welches jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr stattfinden soll und der Spielraum, der mit einem Kicker und einem Billardtisch ausgestattet wird. Darüber hinaus sind in den Räumen regelmäßige Frauentreffen, Spieleabende und Treffen zum kulturellen Austausch eingeplant. Das Gebäude weist jedoch ähnlich der Sporthalle I Schwachstellen im Bereich der Außenwände und der Eingangssituation auf.



Abb. 29: Ehemalige Gaststätte „Schultenhof“ - heutige Begegnungsstätte zur Integration von Flüchtlingen (Eigene Aufnahme)

Im Bereich der Lebensmittelversorgung verfügt die Gemeinde über Lebensmittelmärkte Edeka Haveresch und Penny-Markt Discounter in zentraler Lage sowie Aldi Ladbergen in zentrumsnaher Umgebung.

Die Gemeinde Ladbergen bietet Möglichkeiten sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für ältere Bürger/ -innen Ladbergens, sich zu entfalten und eigenen Interessen nachzugehen. Um diese Möglichkeiten auch künftig zu sichern, müssen vorhandene Schwachstellen z.B. im Bereich der Sporthalle (siehe Abb. 10) und der Begegnungsstätte für Flüchtlinge beseitigt werden. Die Schwachstellen werden im Kapitel 5 konkretisiert und erläutert. Diese Gebäude mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten, insbesondere für jüngere Mitbürger Ladbergens, befinden sich im Ortskern und sind somit repräsentativ für die Gemeinde.

2.6.3 Freizeitinfrastruktur

Die Gemeinde Ladbergen ist mit zahlreichen Denkmälern, einer Kulturbühne bei Buddemeier und einem Heimatmuseum im Bereich Kultur, gut ausgestattet. In der Umgebung sind verschiedene Freizeitgebiete wie das Gebiet um den Waldsee, wo geschwommen, geangelt, Tennis und Speckbrett gespielt wird, vorhanden. Aufgrund der geographischen Lage der Gemeinde zum nördlichen Ruhrgebiet ist Ladbergen gut als Naherholungsort für Kurzurlauber geeignet. In Bezug darauf ist Ladbergen mit einem breiten Angebot an Gastgewerbe ausgestattet. Es sind zwei Campingplätze, diverse Ferienwohnungen, ein Reiterhof, Pensionen und Hotels vorhanden.

Des Weiteren führen durch die Gemeinde diverse Radrouten wie die Brachvogelroute, Sagenroute, Friedensroute, Fernradweg Dortmund-Ems-Kanal Route (DEK) sowie die Deutsche Fußballroute. Zudem sind innerorts auch Schutzstreifen für Radfahrer im Ortskern angelegt. Einer endet jedoch spontan ohne jegliche Überleitung zu einem weiterführenden Radweg, sodass der Radfahrer sich an dieser Stelle nicht verkehrsgerecht orientieren kann.

Im Bereich der Wanderwege gibt es einen Teil des Jakobsweges, der aus mehreren Abschnitten besteht. Der Abschnitt des Wanderweges zwischen Osnabrück und Münster führt durch den Ortskern entlang des Mühlenbaches, der Mühlenstraße und der Dorfstraße in Richtung Münster (siehe Abb. 12). Der Mühlenbach, der quer durch die Gemeinde fließt, wird jedoch nur bis zu Mühlenstraße durch den Jakobsweg erlebt. Der weiterführende Fußweg, gestaltet sich an manchen Stellen nicht eindeutig und ist für Personen mit Mobilitätseinschränkungen schwer begehbar. Eine Durchgängigkeit entlang des Mühlenbaches fehlt.



Abb. 30: „Abschnitt des Jakobsweges“ (Eigene Aufnahme)

Verbesserungsbedarf besteht weiterhin an einigen Fußwegen, Straßen, Plätzen sowie Grünräumen und im Bereich des Radverkehrs innerhalb des Ortskerns der Gemeinde. Entlang der Mühlenstraße und des Mühlenkamps ist an mehreren Stellen eine unebene Gestaltung der Oberflächen festzustellen, die Radfahrer, Eltern mit Kinderwagen, mobilitätseingeschränkte oder ältere Bürger auf ihrem Weg behindert. Der Verbesserungsbedarf im Einzelnen ist dem Kapitel 5 zu entnehmen.



Abb. 31: Oberfläche des Kirchplatzes (Eigene Aufnahme)



Abb. 32: Fußweg entlang des Mühlenbaches (Eigene Aufnahme)

2.7 Wirtschaftsentwicklung

Das Münsterland wird, wie andere Regionen, durch globale Veränderungen im Hinblick auf die Digitalisierung, Globalisierung, Strukturwandel und Demographie betroffen. Die Industrielandschaft hat einen massiven Wandel zu verzeichnen. Der Waren- und Dienstleistungshandel nimmt weiterhin zu. Seit 1990 sind im Münsterland insgesamt 18% neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die Arbeitsplatzentwicklung in Ladbergen schritt seit 2011 bis 2015 sehr unterschiedlich voran. Im Jahr 2011 und 2012 lag die Entwicklung bei 10,3 % ohne jegliche Fortschritte. Im darauffolgenden Jahr 2013 erlebte die Arbeitsplatzentwicklung einen erheblichen Rückgang auf 3,8 %, was sich jedoch im Jahr 2014 mit einem Anstieg von 13,8 % geändert hat. Im Jahr 2015 erhöhte sich leicht die Prozentzahl auf 18,6 %. Die Beschäftigungsquote lag in 2011 bei 56,9 % und erlebte bis zum Jahr 2015 einen Anstieg auf 61,5 %. Davon arbeiteten im Dienstleistungssektor im Jahr 2015 etwa 12,3 %. Das sind 0,3 % mehr als in 2011. Die Anzahl der geringfügig beschäftigten Männer und Frauen in 2015 betrug insgesamt 115 Beschäftigte je 1000 Einwohner. Im Vergleich zu 2011 ist es ein Rückgang um vier geringfügig Beschäftigte.

Die Prozentzahlen der Einpendler in Ladbergen entwickelten sich in den Jahren 2011 bis 2015 unterschiedlich und sind bis zum Jahr 2015 von 34,6 % (2011) auf 36,8 % gestiegen. Die Prozentzahl der Auspendler stieg jedoch in den letzten vier Jahren vor 2015 tendenziell immer an und lag in 2015 bei 47,5 %.

Die SGB II – Quote in Ladbergen beträgt aktuell 4,5 % und hat damit einen Anstieg seit 2011 um 1,1 % zu verzeichnen.

Die Kaufkraft je Haushalt nahm in den Jahren zwischen 2011 und 2015 deutlich zu. Von 48.796 € in 2011 stieg diese tendenziell bis zum Jahr 2015 auf 54.402 € je Haushalt.

Im Vergleich zu den Prozentzahlen der umliegenden Gemeinden Saerbeck und Glandorf wurden in Ladbergen bis 2015 deutlich mehr Arbeitsplätze geschaffen. Die Beschäftigungsquote liegt wesentlich höher und der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungssektor in Ladbergen hat ebenfalls höhere Prozentzahlen als in den beiden umliegenden Gemeinden zu verzeichnen.

Diese positive Entwicklung in den Bereichen soll auch künftig gesichert werden. Ein Gemeindemarketingprozess in der Gemeinde Ladbergen wurde in 2003 mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW gestartet. Hierzu wurden Handlungsfelder Wirtschaft, Soziales und Freizeit festgelegt, um daraus ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Daraufhin folgten im Jahr 2010 das Einzelhandelskonzept und im Jahr 2011 das Wirtschaftsförderungskonzept. Zudem hat die Marketinginitiative mit dem Namen „Nu män tou“ dafür gesorgt, dass heute ein regelmäßiger Austausch zwischen den Unternehmen in Ladbergen stattfindet.¹²

¹² Wirtschaftsförderungskonzept 2011 und Wirtschaftsförderungsbericht 2014 der Gemeinde Ladbergen, wegweiser-kommune.de/Bertelsmann Stiftung

2.8 Natur und Umwelt

Die Gemeinde Ladbergen liegt im Süd-Osten des Tecklenburger Landes (Kreis Steinfurt). Der Kreis Steinfurt wird von den Nachbarkommunen Greven und Lengerich sowie den Gemeinden Saerbeck und Lienen umgeben. Die Gemeinde Ladbergen erstreckt sich über eine Fläche von 52,34 km². Rund 66 % der gesamten Fläche wird landwirtschaftlich genutzt. Der Anteil der Waldfläche liegt bei etwa 15 %. Die Gemeinde ist daher von einer ausgedehnten Wald- und Felderlandschaft geprägt und liegt 50 m über NHN. Die westliche Gemeindegrenze bildet die Bundeswasserstraße „Dortmund-Ems-Kanal“.

Umgeben wird Ladbergen durch mehrere Naturschutzgebiete wie „Hölter Feld“, „Vorbleck“, „Im Tannenkamp“, „Gut Erpenbeck“ und „In den Hiaerken“. Das Hölter Feld mit ca. 371 ha ist das flächengrößte Naturschutzgebiet der Gemeinde. Im Schutzgebiet sind kleinflächige Feuchtwiesen- und Flutrasenbereiche sowie einige angelegte Flachgewässer und ein Stillgewässer mit Röhrichtsaum vorhanden. Das gesamte Gebiet wird von kleineren Gehölzen durchzogen. Entlang eines Gehölzstreifens im Norden befindet sich ein Bestand an Winter-Schachtelhalm. Weiterhin bietet das Gebiet einen Lebensraum für einige Arten der Roten Liste wie Laubfrosch, Baumfalke, Uferschnepfe, Rebhuhn, Kiebitz, Großer Brachvogel sowie Hauben- und Feldlerche.

Im Radverkehrsnetz ist eine Brachvogelroute integriert, die auch entlang dieses Naturschutzgebietes führt.¹³

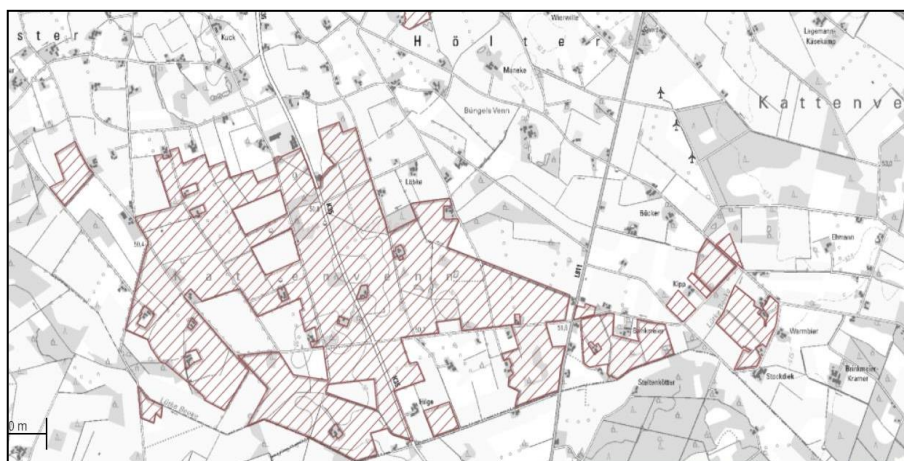


Abb. 33: Naturschutzgebiet „Hölter Feld“

¹³ Biologische Station Kreis Steinfurt e.V. / Gemeinde Ladbergen / Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen / Tecklenburg

Quer durch die Gemeinde verläuft der Ladberger Mühlenbach. Teilbereiche dieses Gewässers gehören zu den Naturschutz- und Natura 2000- Gebieten. Entlang des Mühlenbaches im Kernbereich des Ortes verlaufen ausgedehnte Grünräume. Angrenzend an das Mühlenbachufer befindet sich die Parkanlage „Friedenspark“ mit einem Dorfteich und einer Grünfläche.

Ein Teil der Grünfläche wird für sportliche Aktivitäten genutzt, der andere Teil der Fläche trägt den Namen „Arena 12+“ und ist mit einer Halfpipe für Jugendliche ausgestattet. An der Arena 12+ besteht aktuell Handlungsbedarf in Bezug auf die Qualität der Ausstattungsgegenstände und dem Zustand der Fläche allgemein. Zudem liegt der Grünraum von dem Friedenspark etwas abgesondert und könnte daher mehr zu der Parkanlage geöffnet werden um z.B. auch für ältere Bevölkerung im Ort einladend zu wirken.

Der Teich ist teilweise verschlammt und wirkt durch die Abfallreste, die sich am Uferbereich sammeln, unattraktiv, wodurch das Gesamtbild der Parkanlage, das eine relativ zentrale Lage in Ladbergen einnimmt, beeinträchtigt wird. Die Erlebbarkeit des Gewässers ist u.a. durch den Bewuchs eingeschränkt.



Abb. 34: Dorfteich (Friedenspark) (Eigene Aufnahme)

Weiterhin sind in unmittelbarer Nähe des Bachufer Ladbergens der evangelische Friedhof Wachelau sowie ein weiterer Friedhof und kleinere Grünräume vorhanden.

Somit bietet die Gemeinde mehrere Naturraumbereiche, die neben der Erhaltung der Artenvielfalt auch für die Erholung der Menschen sorgen. Diese liegen jedoch teilweise außerhalb des Ortes, sodass die Erreichbarkeit dadurch erschwert ist. Zugleich existieren einige Grünräume im Ortskern.

Diese bilden ein hohes Potenzial für Bürger und Touristen. Sie bedürfen allerdings in weiten Teilen einer Aufwertung und Neugestaltung.

2.9 Zusammenstellung der Mängel in Karten

In der Bestandsanalyse sind Abbildungen entwickelt worden, die im Fokus auf förderfähiger Objekte eine Zusammenstellung der aufgeführten Mängel im Ladberger Ortskern darstellen.

Die Karte „Gemeinschaftseinrichtungen“ zeigt soziale und öffentliche Einrichtungen, die dem Zwecke der Bildung, sportlichen Aktivitäten und Freizeit dienen. Die Schwachstellen dieser Einrichtungen sind vor allem im sozialen Bereich und hinsichtlich der Freizeitverbringung zu sehen.

Die Karte „Handlungsrelevante Grünräume und Plätze“ zeigt Handlungsbedarf vorwiegend im Bereich des Rathauses, der Freiräume östlich des Rathauses sowie im Bereich der Dorfstraße.

Bei der Karte „Fußwege und Verkehrsraumgestaltung“ handelt es sich um Mängel von Verkehrsanlagen und Fußwegen. Deutlicher Handlungsbedarf besteht demnach an der Mühlenstraße / Dorfstraße / Kattenvenner Straße sowie entlang des Fußweges am Mühlenbach.

In der Karte „Barrieren im Verkehrsraum“ sind unebene Gestaltung der Oberflächen vorwiegend an der Mühlenstraße zu verzeichnen.

Die Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse und die Darstellung dieser auf den Karten ist Basis für die Erstellung der Stärken – Schwächen – Analyse mit Chancen und Risiken und darauffolgende Erarbeitung entsprechender Maßnahmenvorschläge.

Hinweis:

Die genannten Karten sind dem Anhang zu entnehmen. Die Bestandsanalyse wurde vom 28.12.2017 – 06.06.2018 durchgeführt und bezieht sich daher auf diesen genannten Zeitraum.

2.10 Bürgerliches Engagement / Dörfliches Miteinander

Das Wachstum des interkommunalen Wettbewerbs um Gewerbe, Kunden, Gäste und Einwohner hat die Gemeinde Ladbergen dazu bewegt mit finanzieller Unterstützung durch das Land NRW, einen Gemeindemarketingprozess zu starten. Der offizielle Startschuss für die konkrete Arbeit fiel am 10. Juli 2003. Im weiteren Verlauf des Prozesses wurden drei Arbeitskreise aus interessierten Bürgerinnen und Bürgern gegründet:

Arbeitskreis - Wirtschaft in Ladbergen

Arbeitskreis – Soziales in Ladbergen

Arbeitskreis – Freizeit in Ladbergen

Auf der Basis einer reinen Bürgerinitiative entwickelte sich ein Verein, der seit 2008 den Namen „Nü män tou!“ Marketing-Initiative Ladbergen e. V. trägt.

Seitdem hat sich die Marketing-Initiative Ladbergen e. V. zum Ziel gemacht, die Gemeinde Ladbergen zu beleben, aufzuwerten und attraktiver für die einheimische Bevölkerung und Touristen zu gestalten. Der Hintergrund dabei ist die Anziehungskraft der Gemeinde als Standort für Wirtschaft, Tourismus, Handel, Sport, Kultur, Wohnen und Lebensqualität allgemein zu erhöhen. Der Verein führt Veranstaltungen durch und lädt aktiv seine Mitbürger zur Prozessbeteiligung.

Zudem zählt die Gemeinde seit 2016 zum Kreis der von TransFair e.V. getragenen und weltweiten Kampagne Fairtrade-Town. TransFair e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der zur Förderung von benachteiligten Kleinbauern und Arbeitern sowie ihren Familien in verschiedenen Entwicklungsländern auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung dient. Im konkreten Zusammenhang fördert Fairtrade-Town einen fairen Handel auf kommunaler Ebene und zielt dabei auf die Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Einer der Kriterien um den Titel „Fairtrade-Town“ führen zu dürfen ist die Bildung einer Steuerungsgruppe. Diese soll Aktivitäten vor Ort koordinieren und besteht mindestens aus drei Personen aus den Bereichen der Politik, Handel und Wirtschaft. Darüber hinaus besteht ein Interesse auch weitere Bürgerinnen und Bürger aus sozialen Bereichen für die aktive Beteiligung in der Steuerungsgruppe zu gewinnen.

Durch die breite Bürgerinitiative in Ladbergen entstanden in der Zwischenzeit mehrere Veranstaltungen sowie ein Dorfladen und Fair-Trade-Cafe. Im Rahmen der ehrenamtlichen Engagements haben sich unterschiedliche Projektgruppen gebildet, die Interessen und Bedürfnisse der Bürger vertreten.

1. Dorfladen und Fair-Trade-Cafe

Im Jahr 2014 stellte das Gebäude an der alten Schulstraße 1 Räumlichkeiten für die Eröffnung von „kaupen & küeden bi' n Afrouper“, einen ehrenamtlich geführten Laden mit regionalen Produkten und Fair-Trade Artikeln sowie einen kleinen Fair-Trade-Cafe Laden zum kaupen (kaufen) & küeden (reden) zur Verfügung. Dabei werden viele Produkte von den ehrenamtlichen Mitgliedern der „Nu män tou“ selbst hergestellt. Darüber hinaus werden auch regionale Produkte vom Gut Erpenbeck, den Hofläden Lagemann-Kohnhorst und etc. angeboten. Zu den Fairtrade Artikeln zählen Schokolade, Tee, Kaffee, Wein und weitere ähnliche Produkte.



Abb. 35: Dorfladen „kaupen und küeden“ (Eigene Aufnahme)

2. Kulturbühne Ladbergen „life on stage“

Die Kulturbühne Ladbergen ist ein Raum mit einer Bühne für verschiedene kulturelle Veranstaltungen im Begegnungszentrum Buddemeier.

3. Ladberger Wiesen „Auf zu den ladberger Wiesen!“

Für die Feier des Oktoberfestes wird die Fläche des Friedensparks genutzt. Die Organisation der Veranstaltung wird aktiv von der Marketinginitiative unterstützt.

Projektgruppen

1. Ladberger-Freiwilligen-Forum

Das Ladberger-Freiwilligen-Forum entstand aus der Projektgruppe „Ehrenamt“ und beschäftigt sich mit dem Slogan „unentgeltlich aber nicht umsonst“ gezielt mit dem Aufbau eines stabilen Netzwerkes im Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Daraus entstanden in der Zwischenzeit Projekte wie Besuchsdienst im Seniorenheim und Fahrdienst für Senioren mit dem Bestreben ältere Mitbürger, die ganz oder teilweise auf fremde Hilfe angewiesen sind, auf unterschiedliche Weise zu unterstützen.

2. LeseKult

Die Projektgruppe zielt auf den sozialen Bereich und führt Veranstaltungen durch, in denen verschiedene Lesungen mit wechselnden Themen im Vordergrund stehen. Die gelesenen Bücher von den Teilnehmern werden gemeinsam mit einer Buchhändlerin diskutiert.

3. Freundeskreis der Bücherei

Hierzu gehören mehrere Veranstaltungen, bei denen es sich um Vorlesestunden für Kinder, Durchführung eines Bücherflohmarktes und ähnlichen Aktionen handelt.

5. Projektgruppe Kommunikation und Information

Durch die Tätigkeiten dieser Projektgruppe wurde der Veranstaltungskalender der Gemeinde umgestaltet. Mit dem Erscheinungstermin im Januar folgen Termine aller Ladberger Vereine für das Folgejahr.

Insofern besteht in der Gemeinde Ladbergen eine breite Einsatzbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit vorwiegend in sozialen Bereichen agieren und in der Freizeitgestaltung aktiv mitwirken.

Dieses vorhandene Bürgerengagement soll weitergehend auf die Dorffinnenentwicklung gelenkt werden, die neben dem sozialen Bereich auch die städtebauliche Gestaltung als primäres Themenfeld vorsieht.¹⁴

¹⁴ Gemeinde Ladbergen / online-unter: <https://www.ladbergen.de> / [Zugriff am 02.04.2018]

3. Förderung des Bürgerengagements für die Dorffinnenentwicklung

Das Bürgerengagement und aktive Beteiligung in den Planungsprozessen ist laut der Förderrichtlinie NRW ein wichtiger Bestandteil für die Erstellung des vorliegenden Konzeptes und Umsetzung der Maßnahmen. Für die Auftaktveranstaltung mit den Bürgern wurden seitens der Gemeinde Räumlichkeiten im Möllers Hof vorbereitet. Die erste öffentliche Veranstaltung des DIEK diente als Auftaktveranstaltung, um die Bürger in die Planungsprozesse einzubeziehen und Anregungen in Bezug auf die Dorfgestaltung aufzufordern.

3.1 Veranstaltung I: Auftakt/Bürgerworkshop

In den Räumlichkeiten des Möllers Hof versammelten sich am 14.03.2018 interessierte Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren Äußerungen und Wunschvorstellungen zur Entwicklung ihres Ortes beitragen wollten. Eine Anzahl von etwa 100 Bürgerinnen und Bürger diskutierten dort über Mängel und Chancen in Ladbergens Ortszentrum.

Nach der einleitenden Rede des Bürgermeisters wurden als Anstoß für die Bürgerbeteiligung anhand einer Power-Point-Präsentation der Ablauf der Veranstaltung sowie Inhalte des Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) erläutert. Darüber hinaus dienten für eine aktive Beteiligung angefertigte Nutzungskarten (siehe Anhang) in denen bereits einige offenkundige Schwachstellen im Ortskern dargestellt waren. Diese wurden an die Stellwände angebracht, sodass die Bürger ihre Äußerungen und Anregungen handschriftlich auf den Zetteln unter der jeweiligen Nutzungskarte anbringen konnten.

Nach der Vorstellung der Power-Point-Präsentation mit der Überleitung zu einem gemeinsamen Workshop haben sich zahlreiche Bürger in den Planungsprozess eingebracht.



Abb. 36



Abb. 37

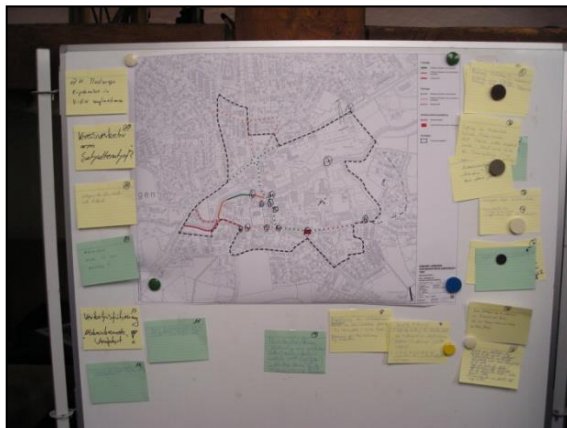


Abb. 38

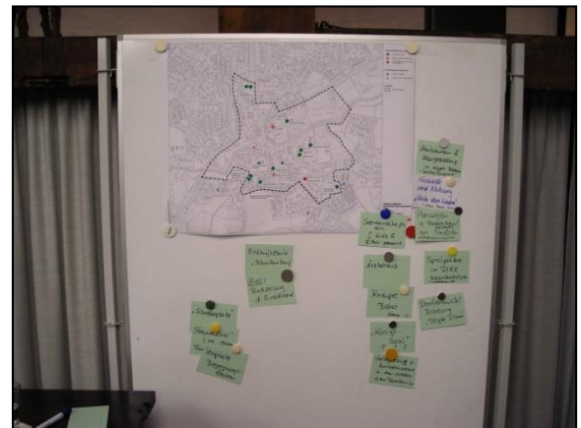


Abb. 39

Auftaktveranstaltung: Eigene Aufnahmen am 14.03.2018

Mehrere Schwachstellen im Ort wurden von den Bürgern aufgezeigt, woraus sich entsprechende Handlungsbereiche mit Schwerpunkten herauskristallisiert haben.

Im Bereich der **Fußwege und Verkehrsraumgestaltung** bedarf es demnach an einer Umgestaltung und Ausbaumaßnahmen der gesamten Fußwege entlang des Mühlenbachs. Ein dringender Handlungsbedarf besteht vor allem auf der Mühlenstraße. Dort sollte im Abschnitt des kombinierten Geh- / Radweges eine Verlagerung der Radfahrer auf die Straße erfolgen, so dass der vorhandene Fußweg eine zusätzliche Breite erfährt. Weiterhin sollte an der Mühlenstraße die Zufahrt zu Möllers Hof, Sparkasse und Seniorenheim in Bezug auf die Barrierefreiheit und Eindämmung des Verkehrs umgestaltet werden. Hinsichtlich der Verkehrsführung sollten Änderungen an der Straßenkreuzung Mühlenstraße/Dorfstraße vorgenommen werden, da dort unübersichtliche Ecken bestehen, die auch für Radfahrer eine Gefährdung darstellen.

Im Bereich der **Grünräume und Plätze** sollten einige öffentliche Räume eine Aufwertung erfahren. In Anlehnung an die Wünsche der Bürger sollte der Pflegezustand bei den Grünflächen wie Arena 12+ und Friedenspark entlang der Mühlenstraße verbessert werden. In Bezug auf die Umgestaltung der Plätze thematisierten die Bürger den Kirchparkplatz sowie einige Parkplätze entlang der Kattenvenner Straße.

Im Bereich der **Gemeinschaftseinrichtungen und ortsbildprägenden Bausubstanz** wurden unterschiedliche Anregungen geäußert. Wünschenswert wäre z. B. eine Gemeinschaftseinrichtung für Eltern und Kind, oder eine Kneipe, die anstelle der „Mühlchen“, wieder ein Zusammentreffen ermöglichen würde. Weitere Anregungen einiger Bürger betrafen z. B. eine Förderung des Einzelhandels und Wiederbelebung leerstehender Gebäude wie Königssaal oder ehem. Bäckerei König.

Somit wurde nach der ersten Bürgerveranstaltung erkennbar, dass ein großer Handlungsbedarf in mehreren Bereichen des Ortskerns der Gemeinde Ladbergen besteht. Diese Erkenntnisse dienen vorwiegend als Vorbereitung für weitere Beteiligungsprozesse und als Anstoß zur Gründung von Arbeitskreisen, die auch nach der Phase der Konzepterstellung selbstständig und ehrenamtlich in Ladbergen agieren können.

3.2 Veranstaltung II: Dorfspaziergang

Ein Dorfspaziergang mit den Bürgern der Gemeinde sollte einen weiteren Schritt für die Erkenntnisse des Handlungsbedarfs darstellen. Dabei wurde der Ortskern von Ladbergen aus der Nähe inspiziert um einen besseren Eindruck von den Gegebenheiten vor Ort zu erhalten. Hierzu lag eine ausgearbeitete Route vor, die vom Rathaus über einen Rundweg durch die Kattenvenner Straße, Dorfstraße und Mühlenstraße führte.

Auch hier war eine zahlreiche Teilnahme von etwa 30 Bürgerinnen und Bürger zu verzeichnen. Nach den einleitenden Worten des Bürgermeisters und Erläuterung der Veranstaltung haben die Bürger vom Rathaus aus in Richtung Friedenspark und Sportplatz entlang der vorgegebenen Route gestartet.



Abb. 40: Friedenspark – Foto: Anne Reinker (20.03.2018 / Ladbergen)

Während des Spazierganges wurden Mängel aus der ersten Bürgerveranstaltung bestätigt und weitere Mängel festgestellt. Unterwegs in kleinen Diskussionsrunden mit den Bürgern konnten einzelne Schwachstellen auch schriftlich festgehalten werden. Die Bürger äußerten sich zu diversen Gegebenheiten, die aus ihrer Sicht bemängelt werden.



Abb. 41: Dorfstraße – Begegnungszentrum Buddemeier
Eigene Aufnahme



Abb. 42: Mühlenstraße – Mülchen und Rolincks alte Mühle
(Eigene Aufnahme)

Durch den Dorfspaziergang und die Äußerungen der Bürger konnten neue Erkenntnisse gewonnen und Handlungsbereiche ergänzt werden.

Im Bereich der **Fußwege- und Verkehrsraumgestaltung** besteht an der Straßenkreuzung Dorfstraße/Telgter Damm ein Umgestaltungsbedarf. Die Straßenkreuzung liegt am Ortseingang, kann jedoch den Eindruck des Ortseinganges durch ihre aktuelle Gestaltung unzureichend vermitteln. Hinsichtlich der Barrierefreiheit sollten an der Straßenkreuzung ebenfalls Umgestaltungsmaßnahmen vorgenommen werden.

Einige Äußerungen bezogen sich auf den vorhandenen Ausbau der ÖPNV. Die zentrale Bushaltestelle an der Mühlenstraße sollte demnach z.B. an die Lengericher Straße / L555 hinter dem DRK - Kindergarten verlegt werden.

Anschließend trafen sich alle an dem Spaziergang beteiligten Personen wieder in der Gemeindeverwaltung und diskutierten auf der Basis des aktuellen Standes des Projektes über die weitere Vorgehensweise. Als Anstoß lag eine angefertigte Arbeitskarte vor, die Anregungen der Bürger aus der ersten Veranstaltung darstellte und in der nachfolgenden Bearbeitungsphase optimiert wurde (siehe Anhang).

Während der Diskussion bildeten sich zwei Arbeitskreise mit je einem Arbeitskreissprecher und fanden einen großen Zuspruch bei den Bürgern, die zahlreich beigetreten sind. Jedem Arbeitskreis sind Handlungsbereiche zugeteilt worden.

Arbeitskreis I:

- Fußwege- und Verkehrsraumgestaltung
- Handlungsrelevante Grünräume und Plätze

Arbeitskreis II:

- Gemeinschaftseinrichtungen
- ortsbildprägende Bausubstanz

Zugleich legten die Beteiligten der Arbeitskreise und der Gemeindeverwaltung den ersten Sitzungstermin fest. Dieser fand am 10.04.2018 statt. Ein weiterer Termin des Arbeitskreises I mit der Gemeindeverwaltung und dem Planungsbüro Hahm folgte am 29.05.2018 zur Abstimmung der Bestandsanalyse. In der Sitzung wurden vorwiegend Themenbereiche des Arbeitskreises I diskutiert und planungsrelevante Schlüsse für die weitere Bearbeitung gezogen. Im Nachhinein entwickelten sich beide Arbeitskreise zu einem Arbeitskreis, der alle Handlungsbereiche des vorliegenden Dorffinnenentwicklungskonzeptes gemeinsam abdeckte.

3.3 Veranstaltung III: Präsentation des Maßnahmenkonzeptes und Abstimmung mit den Bürgern

Die Bürgerveranstaltung fand in den Räumlichkeiten des Rathauses statt und diente zur Abstimmung der vorbereiteten Maßnahmen des Dorffinnenentwicklungskonzeptes mit den Bürgern der Gemeinde Ladbergen. Dabei wurden die Bürger noch einmal aufgefordert, ihre Meinung hinsichtlich ihres Ortes zu äußern und das Maßnahmenkonzept zu begutachten. Die Veranstaltung verlief im Vergleich zu der Auftaktveranstaltung eher in einer kleineren Runde. Dennoch sind viele interessierte Bürger zu der Veranstaltung erschienen, um noch einmal die Gelegenheit zu ergreifen, bei der Erstellung des Dorffinnenentwicklungskonzeptes mitzuwirken.

Das Konzept wurde von dem Planungsbüro Hahm präsentiert. Anschließend fand eine kleine Diskussionsrunde mit den Bürgern statt, bei der die Bürger ihre Meinung äußerten und die Maßnahmen insgesamt positiv empfanden.



Abb. 43: Bürgerversammlung im Rathausfoyer – Foto: Anne Reinker

Hinweis:

Die Bürgeräußerungen und Anregungen aus den Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung finden sich im Anhang.

4. Stärken-Schwächen-Analyse mit Chancen und Risiken (SWOT)

4.1 Auswertung der Bestandsanalyse und der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung

In der vorliegenden Stärken-Schwächen-Analyse mit Chancen und Risiken werden die aus der vorangegangenen Bestandsaufnahme und der Bürgerbeteiligung gewonnenen Ergebnisse hinsichtlich der Stärken und Schwächen für die Gemeinde Ladbergen bewertet.

Durch die Bestandsanalyse, Bürgerbeteiligung und anschließender Aufstellung einer SWOT-Analyse, wird in dem nachfolgenden Kapitel der Handlungsbedarf konkretisiert. Die SWOT-Analyse (engl. Abk. für Strength (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken) als Bewertungsinstrument sorgt über die reine Darstellung der Stärken und Schwächen hinaus noch für eine Auflistung der künftig zu erschließender Entwicklungspotenziale (Chancen) und Hemmnisse (Risiken).

Handlungsbereich I: Fußwege- und Verkehrsraumgestaltung

Stärken

- Der Mühlenbach wird durch den Wanderweg (Jakobsweg) erlebbar
- Fußwege entlang des Mühlenbaches sorgen für die Naturerlebnisse
- Sanierter Bereich der Dorfstraße sorgt für Attraktivität im Ortskern
- Der Weg zum Friedenspark bietet eine gute Erreichbarkeit der natürlichen Gegebenheiten im Ort
- Der Kreisverkehr Grevener Straße/Lengericher Straße ist sehr gut ausgebaut und gestaltet.
- Es gibt mehrere unentgeltliche Parkplatzangebote im Ortskern

Schwächen

- Die Fußwege entlang des Mühlenbaches sind nicht überall eindeutig erkennbar und weisen Unebenheiten auf. Unzureichende Ausschilderung des Fußweges Richtung Friedenspark
- Straßenschäden entlang der Dorfstraße (Bereich Friedhof Wachelau)
- Mangelnde Verkehrssicherheit entlang der Mühlenstraße (Bereich Möllers Hof) und an der Zufahrt zu Sparkasse, Möllers Hof und Seniorenheim. Mangelnde Verkehrssicherheit und Attraktivität an Straßenkreuzungen im Ortskern
- Unzureichende Anbindungen des Ortskerns zum peripheren Bereich
- Unebene Gestaltung der Oberflächen. Barrierefreiheit an vielen Stellen innerorts nicht gegeben. An manchen Stellen fehlen Querungshilfen. Es gibt keine Leitsysteme für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit in Ladbergen
- Der Fußweg zwischen der Rolincks alten Mühle und dem Haarmonie Friseursalon ist sehr schmal ausgebildet
- Lückenhafte Gestaltung der Radwege und des Schutzstreifens im Ortskern
- Der ÖPNV ist ausbaufähig

Chancen

- Fußwege des Mühlenbaches und des Friedensparks bilden eine gute Grundlage für die Förderung mehr junger Familien im Ort
- Sanierter Bereich der Dorfstraße und der Kreisverkehr werden auf lange Sicht als gute Anziehungspunkte im Ortskern für Ortsansässige und Touristen dienen

Risiken

- Straßenschäden und mangelnder Ausbau an Fußwegen könnten vorwiegend für mobilitätseingeschränkte Personen Nutzungsschwierigkeiten darstellen
- Durch unzureichende Verkehrssicherheit entlang der Mühlenstraße besteht die Gefahr primär für die Kinder der naheliegenden Grundschule, mobilitätseingeschränkte Personen und Senioren des naheliegenden Seniorenheim
- Aufgrund geringer Anbindungsmöglichkeiten des Ortskerns zu den naheliegenden Gebieten wird die Erreichbarkeit im Ort nicht in vollem Umfang gewährleistet
- Durch mangelhaften Ausbau und Gestaltung der Fußwege entlang des Mühlenbaches kann sich das Risiko erhöhen, dass z. B. Jogger und Nordic Walker diese Wege meiden. Diese sportlichen Aktivitäten im Ortskern könnten somit vsl. eine Abnahme erfahren, wodurch auch die naheliegenden Naturräume weniger belebt und erlebt werden.
- Die Begehbarkeit des Kernbereiches wird aufgrund der Barrieren, fehlender Leitsysteme und Querungshilfen für Menschen mit eingeschränkter Seh- oder Mobilitätseigenschaft erschwert

Handlungsbereich II: Handlungsrelevante Grünräume und Plätze

Stärken

- Der Sportplatz bietet eine Grünfläche für Vereinsaktivitäten und sportliche Aktivitäten
- Arena 12+ mit Halfpipe für Skateboarder bietet eine Grünfläche für Jugendtreffs
- Friedenspark als Parkanlage mit einem Dorfteich dient zur Einbeziehung des Menschen in die Natur
- In unmittelbarer Nähe des Rathauses sind weiterhin Grünanlagen zur Erholung vorhanden
- In zentraler Lage neben der ev. Kirche ist ein Spielplatz vorhanden
- Friedhof Wachelau bietet zusätzlichen Grünraum in relativer Zentrumsnähe

Schwächen

- Arena 12+ sieht sehr ungepflegt aus
- Der Dorfteich des Friedensparks ist verschlammt
- Der Kirchplatz weist Pflasterschäden und Unebenheiten auf
- optische Mängel bei den Plätzen, Grünräumen und Parkplätzen entlang der Dorfstraße und Kattenvenner Straße vorhanden
- Der Wohnmobilstellplatz wird aufgrund der Gestaltung als solcher nicht wahrgenommen
- Unzureichende Anziehungskraft des Friedhofs Wachelau als Ort der Erholung/Besinnung
- Vorplatz der Begegnungsstätte (ehem. Gaststätte Schultenhof) wirkt leer und inhaltslos
- Die Ausfahrtsituation der Parkplätze vor dem Rathaus gestaltet sich problematisch

Chancen

- Durch den Sportplatz werden Vereinsaktivitäten gefördert. Zudem bietet Sportplatz Fläche um die Kooperation der Vereine weiterhin zu optimieren
- Arena 12+ fördert das Zusammensein der Jugend in Ladbergen. Zudem könnten aufgrund der Flächengröße auch dörfliche Veranstaltungen gefördert werden
- Der Friedenspark übt mit seinen natürlichen Gegebenheiten Anziehungskraft auf junge Familien aus, die dort gerne mit dem Kinderwagen ein Spaziergang unternehmen
- Die unentgeltlichen Parkplätze innerorts, sind vor allem für Touristen interessant
- Die erholungsrelevanten Grünräume zur Einbindung des Ortes in die Landschaft könnten langfristig als Räume der Begegnung für junge Familien und ältere Bürger dienen, und sorgen damit für die Förderung des Zusammenseins im Ort

Risiken

- Ohne entsprechende Aufwertung und Steigerung der Attraktivität von vorhandenen Grünräumen (Friedenspark) ist der Verlust von jungen Familien, oder Besucher, die z. B. mit dem Fahrrad unterwegs sind, absehbar
- Unzureichend gepflegte Grünräume (Arena 12+) könnten zur abnehmenden Attraktivität für sportliche Betätigungen und Besucher verschiedener Altersgruppen führen
- Fehlende Aufwertung der Grünräume und Parkplätze entlang der Dorfstraße/Kattenvenner Straße würde die Bildung von Aufenthaltsräumen verhindern
- Aufgrund unzureichender Anreize der Erholungsgrünräume als Begegnungsorte für Jung und Alt könnte dies zur möglichen Distanzierung der beiden Altersgruppen voneinander führen

Handlungsbereich III: Gemeinschaftseinrichtungen und ortsbildprägende Bausubstanz

Stärken

- Vielfältiges Angebot an Vereinen für Jung und Alt
- Jugendzentrum mit einem Angebot an Aktivitäten für Jugendliche
- Begegnungsstätte für Integration der Flüchtlinge. Eingeplant sind mehrere Angebote wie Begegnungscafe, Kicker, Spielraum, Billardtisch und etc.
- Mehrere Kindergärten und Tageseinrichtungen für Kinder
- Soziale Einrichtungen mit entsprechenden Programmen für ältere einheimische Bevölkerung (Seniorenheim, Seniorentreff, Seniorenstübchen)
- Es besteht ehrenamtliche Arbeit im Ort z. B. (Marketinginitiative „Nu män tou“)

Schwächen

- Die Begegnungsstätte für Integration der Flüchtlinge weist Risse in den Außenwänden und an manchen Stellen abgebrochenen Backstein auf. Die Barrierefreiheit an der Eingangssituation ist nicht gegeben
- Sporthalle I weist abgebrochenen Backstein im Bereich des Schornsteins. Barrierefreie Eingangssituation ist nicht gegeben
- Es fehlen Eltern-Kind-Angebote im Ort
- Es fehlt eine Gemeinschaftseinrichtung als zentraler Begegnungsort für das Zusammentreffen der Bürger in Ladbergen (z. B. eine Bürgerhalle, Kneipe oder Festsaal)
- Unzureichende Spielgeräteausrüstung im Ortskern der Gemeinde
- Heimat Museum Hof Jasper-Hildebrand liegt weit außerhalb des Ortskerns der Gemeinde

Chancen

- vielfältiges Angebot an Vereinen bietet eine gute Grundlage für die nachhaltige Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls in Ladbergen
- Ein breites Angebot an sozialen Einrichtungen für ältere Personen vermittelt den älteren Damen und Herren ein Zugehörigkeitsgefühl
- Die Begegnungsstätte kann durch eingeplante Aktivitäten zur zügigen Integration von Neubürgern in Ladbergen beitragen
- Die bestehende Bürgerinitiative ist eine Basis für ein weiteres Integrieren der Bürger in die Projekte der Gemeinde um ihren Ort konkurrenzfähig zu gestalten
- Das Jugendzentrum sorgt für nachhaltige Jugendaktivitäten im Ortskern

Risiken

- Die Nutzung der eingeplanten sozialen Maßnahmen der Begegnungsstätte kann durch die Barrieren der Eingangssituation und Mängel des Gebäudes nicht in vollem Umfang gewährleistet werden.
- Ein ähnliches Risiko besteht auch hinsichtlich der Sporthalle I
- Durch unzureichende Anzahl an Spielplätzen werden Bewegungsräume für Kinder im Innenbereich des Ortes eingeschränkt
- Die Erreichbarkeit des Heimat Museum Hof Jasper-Hildebrand könnte sich für Personen, die auf ÖPNV angewiesen sind schwierig gestalten
- Durch die fehlenden Gemeinschaftseinrichtungen als zentrale Begegnungsorte für Bürger kann eine nachhaltige Förderung des Gemeinschaftsgefühls im Ort nur schwer erfolgen, wodurch auch die Bürgerinitiative für ehrenamtliches Arbeiten geschwächt werden kann
- Ein Defizit an Eltern-Kind-Angeboten besteht seit 2004 und könnte u. a. ein Grund für einen verhaltenen Zuzug junger Familien sein.

Die Grundlage für die vorliegende Stärken-Schwächen-Analyse mit Chancen und Risiken (SWOT) stellten die Bestandsanalyse, die Stärken-Schwächen-Analyse des Jahres 2004 von Ladbergen sowie die aktive Bürgerbeteiligung dar.

Die Stärken-Schwächen-Analyse von 2004 kam mehr als ein ergänzendes Hilfsmittel bei der Erstellung der SWOT zum Tragen. Einiges hat sich seit 2004 in der Gemeinde verändert. Der fehlende Skateplatz (Halfpipe) existiert bereits seit 2010 an der Arena 12+. Inzwischen konnte ein unzureichender Informationsfluss über das umfangreiche sportliche Angebot in Ladbergen wieder behoben werden. Es gibt eine Projektgruppe „Kommunikation und Information“, die sich um den Veranstaltungskalender der Gemeinde kümmert.

Die durchgeführte Analyse diente zur Konkretisierung des Handlungsbedarfs jeweiliger Handlungsbereiche. Die vertiefte Beschreibung des Handlungsbedarfs erfolgte im Kapitel 5.

5. Handlungsbereiche / Konkretisierung des Handlungsbedarfs

Die Aufstellung der Stärken-Schwächen-Analyse mit Chancen und Risiken zeigte, dass die vorhandene ortsbildprägende Bausubstanz für die weitere Bearbeitung und Entwicklung von Maßnahmen weniger relevant ist. Stattdessen sollten vielmehr die Gemeinschaftseinrichtungen mit sozialem Charakter und zur Versorgung im Fokus liegen.

Vor dem Hintergrund der Förderfähigkeit resultieren aus der Bestandsanalyse, Bürgerbeteiligung und der Stärken-Schwächen-Analyse mit Chancen und Risiken entsprechende Handlungsbereiche mit deutlich erkennbarem Handlungsbedarf.

- Fußwege- und Verkehrsraumgestaltung
- Handlungsrelevante Grünräume und Plätze
- Gemeinschaftseinrichtungen: Versorgungsbereiche
- Gemeinschaftseinrichtungen: soziale Bereiche

5.1 Fußwege- und Verkehrsraumgestaltung

Bei diesem Handlungsbereich handelt es sich um die Mängel der zentralen Straßen in Ladbergen innerhalb des Abgrenzungsbereiches wie Mühlenstraße, Dorfstraße und Kattenvenner Straße. Dort ist an mehreren Stellen ein Verbesserungsbedarf bezüglich der Verkehrssicherheit vorhanden. Die Tempoeinschränkungen werden oft nicht eingehalten, wodurch sich entsprechende Gefahrenstellen für Kinder aus der naheliegenden Grundschule, Radfahrer, ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger bilden. Durch die verbesserten Verkehrssicherheitszustände auf zentralen Straßen ist eine Attraktivitätssteigerung dieser Straßen für die einheimische Bürger, Touristen und insbesondere ältere Bürger zu erwarten, was zum Zusammenkommen der Bürger im Ortskern führt.

Der Ortseingang Süd hat einen unzureichenden Erkennungswert, wodurch seine Attraktivitätssenkung vorwiegend für die Besucher aber auch für die Bürger von Ladbergen absehbar ist.

Weiterhin sind Fußwege entlang des Mühlenbaches betroffen, bei denen eine klare Verbindung im Bereich der Mühlenstraße fehlt, sodass eine weitere Fußwegeführung in Richtung „Mühlchen“ und Friedhof „Wachelau“ für Spaziergänger nicht eindeutig erkennbar ist.

Für ältere und vor allem mobilitätseingeschränkte Bürger steht vorwiegend das Thema Mobilität und Barrierefreiheit im Vordergrund. Auch in diesen Bereichen ist in Ladbergen ein Handlungsbedarf notwendig. Im Hinblick auf die Buslinien, die nur an Schultagen und Schulzeiten gebunden sind, besteht ein Ausbaubedarf an weiteren Mobilitätsmöglichkeiten in der Gemeinde. In diesem Zusammenhang ist auch eine Verlegung der zentralen Bushaltestelle „Christiäner“ erforderlich, um eine verbesserte Anbindung an die größeren Städte wie Greven und Lengerich zu gewährleisten und den Ortskern von dem Busverkehr zu entlasten.

Die Barrierefreiheit ist an vielen Stellen im Ortskern nicht gegeben. Insbesondere sind hohe Bordsteine, fehlende Querungshilfen, unebene Gestaltung der Oberfläche und fehlende Leitsysteme an Bushaltestellen für sehingeschränkte Menschen auf der zentralen Mühlstraße/Dorfstraße/Kattenvenner Straße zu verzeichnen. Auch sind Barrieren an Gebäuden vorhanden, die sich in privatem Eigentum, wie Begegnungsstätte (ehem. Gaststätte Schultenhof), Möllers Hof oder Hotel zur Post befinden.

Gemäß Behindertengleichstellungsgesetz – BGG §8 Abs. 1 sollen öffentliche Einrichtungen und Anlagen im Bereich Bau und Verkehr barrierefrei gestaltet werden. Auch die privaten Eigentümer der jeweiligen Gebäude, bei der die Barrierefreiheit nicht gegeben ist, sollten angesprochen bzw. kontaktiert und auf Förderoptionen hingewiesen werden. Es sollen für den Eigentümer Anreize im Hinblick auf die Förderprogramme geschaffen werden um sein Gebäude barrierefrei zu gestalten.

Die aufgeführten Mängel im vorliegenden Handlungsbereich könnten unter anderem Gründe für fehlende Anreize des Ortskerns für die ansässigen Bürger sein.

5.2 Handlungsrelevante Grünräume und Plätze

In diesem Kapitel werden Bereiche des Ortes mit Schwachstellen aufgeführt, die vorwiegend für die Förderung des Zusammentreffens der Bürger verschiedener Altersgruppen von Bedeutung sind. Diese Bereiche bieten nicht nur Räume für das Zusammentreffen der Bürger, sondern stellen auch die Grundlage für verschiedene gemeinschaftliche auch dorfspezifische Aktivitäten dar.

Der Kirchplatz in der Gemeinde Ladbergen ist zentral gelegen und als Aufenthaltsfreiraum gut für z. B. Dorffeste geeignet. Der Bodenbelag (Pflasterstein) des Kirchplatzes gestaltet sich allerdings uneben, mit teilweise Schäden an den Pflastersteinen, sodass das Begehen dieses Platzes mit Rollator oder Kinderwagen unter Umständen erschwert sein kann. Zudem wirkt der Kirchplatz etwas abgesondert von der „Guten Stube“ (Dorfstraße/Alte Schulstraße) Ladbergens und es fehlt eine Einheitlichkeit mit dem sanierten Bereich der Dorfstraße, wodurch eventuell ein „Ortszentrum“ erkennbar wäre.

Das Rathaus ist ein repräsentatives Gelände der Gemeinde Ladbergen und liegt im Ortskern östlich der Mühlenstraße. Dem Platz und dem umgebenden Freiraum um das Gebäude herum fehlt es an der Anziehungskraft, um als Raum für dörfliche Veranstaltungen/Aktivitäten auf die Bürger zu wirken. Weiterhin ist unmittelbar neben dem Rathaus ein Wohnmobilstellplatz vorhanden, bei dem Defizite hinsichtlich der Ausstattung und Einbindung in die Natur festzustellen sind.

Der Fußweg entlang des Mühlbaches dient vorwiegend der Erholung und Freizeit eines Menschen in einer natürlichen Umgebung am Fluss. In seinem Verlauf bietet er die Möglichkeit, die außerhalb der Abgrenzung des Dorffinnenentwicklungskonzeptes gelegene östliche und westliche Nordic-Walking-Routen zu verbinden, eignet sich laut der Ausschilderung sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrer und bildet ein Teil des Wanderweges „Jakobsweg“ im östlichen Bereich. Der Fußweg ist ausbaufähig, vor allem hinsichtlich der Verbindungen zu den Umgebungen außerhalb der Abgrenzung. Weiterhin ist der Bodenbelag grobsteinig und an manchen Stellen daher für mobilitätseingeschränkte Bürger schwer begeh- oder befahrbar.

Die Freiräume Friedenspark, Arena 12+ und Sportplatz bieten Räume sowohl für sportliche und gemeinschaftliche Aktivitäten als auch für Veranstaltungen und Dorffeste. Der Friedenspark wirkt aufgrund des verschlammten Dorfteichs aufwertungsbedürftig. Die Arena 12+ war ein Projekt, der zum Zwecke des Jugendtreffs entstanden ist, daher ist dort auch die Halfpipe (Skateboardanlage) angebracht worden, um ein Ort zu schaffen der Jugendliche vereint und wo sie sportlich aktiv werden können. Die Halfpipe ist jedoch in die Jahre gekommen und der Freiraum verlor seine Anreize auch durch die Restabfälle auf der Grünfläche. Aus städtebaulicher Sicht ist ein Aufwertungsbedarf vorhanden. Der Freiraum soll wiederbelebt und vielseitig gestaltet werden. In diesem Zusammenhang sollte auch der Sportplatz an Vielseitigkeit erfahren, um neben den Sportvereinen auch andere Nutzergruppen anzuziehen.

Die ehemalige Gaststätte Schultenhof wurde in eine Begegnungsstätte zur Integration von Neuankömmlingen umgenutzt. Die seitlich angrenzenden Flächen der Einrichtung bieten jedoch keine ausreichende Aufenthaltsqualität als öffentliche Räume für gemeinschaftliche Aktivitäten. Die Flächen

befinden sich zudem unmittelbar vor dem Ortseingang Süd. Aus städtebaulicher Sicht fehlt es jedoch an Attraktivität bei den Flächen im Hinblick auf den Erkennungswert des Ortseinganges.

Neben den aufgeführten Defiziten sind im Ladberger Ortskern freie Flächen vorhanden, die derzeit keiner Nutzung unterliegen. In unmittelbarer Nähe des Kreisverkehrs, nördlich der Lengericher Straße, ist eine Fläche von ca. 0,3 ha vorhanden. Südlich des Sportplatzes, innerhalb des evangelischen Friedhofes, befindet sich eine weitere freie Fläche von ca. 0,6 ha.

Die hier vorliegenden städtebaulichen Defizite könnten sich negativ auf den dörflichen Zusammenhalt auswirken, da zwar Räume für das Zusammentreffen und gemeinschaftliche Aktivitäten der Bürger vorhanden sind, aber die Aufenthaltsqualität dieser noch gesteigert werden soll.

5.3 Gemeinschaftseinrichtungen: Versorgungsbereiche

Nach der durchgeführten Bestandsanalyse und der Auftaktveranstaltung mit den Bürgern war festzustellen, dass in Ladbergen ein Bedarf nach Einrichtungen im Bereich der Versorgung besteht, das nicht nur Nahversorgung sondern auch die Vernetzung und den Informationsaustausch zwischen den Bürgern der Gemeinde betrifft. Es müssen zusätzliche Einrichtungen geschaffen werden, die den Bürger mit Informationen über die Geschehnisse in seinem Ort versorgen.

Neben dem Wochenmarkt, der einmal in der Woche am Freitag zwischen 14:00 Uhr und 18:00 Uhr stattfindet, gibt es im Ortskern kaum weitere standortbezogene Alternativen für die Nahversorgung und zugleich Zusammentreffen der Bürger.

Zudem sollen Möglichkeiten, Lebensqualität älterer und mobilitätseingeschränkter Bürger zu verbessern, mehr ausgebaut werden. Neben dem ehrenamtlichen Engagement der Marketinginitiative „Nu män tou“ hinsichtlich der Unterstützung von Senioren, fehlen zeitgemäße Alternativen/Einrichtungen, die eine ergänzende Unterstützung für angewiesene in eigenen vier Wänden lebende Personen leisten können.

In diesem Zusammenhang sollten Einrichtungen geschaffen werden, die auf Versorgungsebene das Miteinander im Dorf stärken und fördern würden

5.4 Gemeinschaftseinrichtungen: soziale Bereiche

In dem vorliegenden Kapitel handelt es sich um Defizite in Bezug auf dorftypische Gemeinschaftsorte/-Plätze und Generationsübergreifende Räume, die unterschiedliche Bedürfnisse von Alt und Jung abdecken und gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl der Einwohner fördern würden.

Im Bereich der Gebäudeeinrichtungen für die gemeinschaftlichen Zwecke wurde die ehemalige Gaststätte Schultenhof in eine Begegnungsstätte zur Integration von Neuankömmlingen umgenutzt. Die Einrichtung befindet sich in unmittelbarer Nähe des Ortskerns an der Ecke Dorfstraße/Telgter Damm und repräsentiert somit teilweise das Gesamtbild des Ortes, insbesondere den Ortseingang Süd. Das Backsteingebäude ist allerdings in die Jahre gekommen und es entstanden mit der Zeit sämtliche Schäden, wie Risse in den Wänden und Backsteinschäden an der Außenfassade des Gebäudes, sodass dadurch die Einrichtung ihre Anziehungskraft verlor. Die Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte ist nicht gegeben.

Ähnliche Situation ist auch an der Sporthalle I an der Jahnstraße zu verzeichnen. Die Gebäudeeinrichtung dient dem sportlichen Zweck und wird von verschiedenen Sportvereinen aufgesucht. Das Gebäude befindet sich im Ortskern der Gemeinde in unmittelbarer Nähe des Rathauses und der zentral verlaufenden Mühlenstraße. Auch hier ist die Barrierefreiheit dauerhaft nicht gegeben. Es gibt jedoch eine mobile Rampe, die für mobilitätseingeschränkte bei Bedarf angebracht werden kann. Weiterhin besteht ein Aufwertungsbedarf an der Außenfassade explizit an dem Schornstein.

Im Ladberger Ortskern und der näheren Umgebung gibt es mehrere Freiräume hinsichtlich der Arena 12+, Friedenspark, Kirchplatz und etc. bei denen städtebaulicher Aufwertungsbedarf zur Attraktivitätssteigerung für die Bürger besteht. Die Orte sollen nicht nur Freiräume darstellen, sondern zum gemeinschaftlichen Nutzen anregen.

Neben dem Begegnungszentrum Buddemeier, Jugendzentrum und Begegnungsstätte (ehemalige Gaststätte Schultenhof) fehlen generationsübergreifende Begegnungsorte für Jung und Alt im Ortskern der Gemeinde Ladbergen. Es fehlen Möglichkeiten, die die Bürger der Gemeinde zu gemeinschaftlichen Aktivitäten, Informationsaustausch und Ausbau sozialer Kontakte und zwar nicht nur auf der räumlichen, sondern auch auf der informationstechnischen Ebene animieren würden.

6. Handlungskonzept der Gemeinde Ladbergen

6.1 Leitbild

Ladbergen - Das „Heidedorf“ bekommt Rückenwind

Das Leitbild definiert einen übergeordneten Rahmen für alle weitergehenden Handlungen, um eine zukünftige Gestaltung Ladbergens zu gewährleisten und berücksichtigt dabei die Bestandsanalyse, die Bürgerbeteiligung sowie die Stärken-Schwächen-Analyse mit Chancen und Risiken (SWOT).

Angesichts des demografischen Wandels in der Gemeinde sollen eine nachhaltige Dorffinnenentwicklung, die alle Altersgruppen einbezieht, erfolgen und Anreize für lebendiges Dorfleben geschaffen werden. Im Rahmen der Förderrichtlinie NRW und des umfassenden im vorigen Kapitel dargestellten Handlungsbedarfs sind daher von der Entwicklungsnotwendigkeit in Ladbergen insbesondere die Verkehrsinfrastruktur, die Freianlagen, Versorgungs- und soziale Bereiche betroffen.

In diesem Zusammenhang lassen sich aus dem Handlungsbedarf und dem Leitbild Leitprojekte mit Entwicklungszielen und Maßnahmen ableiten, durch die Ladbergen für seine ortsansässigen Bürger aber auch fremden Besucher lebenswerter und attraktiver gestaltet werden kann.

6.2 Leitprojekte / Entwicklungsziele / Maßnahmen

Die aus dem Handlungsbedarf und dem Leitbild entstandenen Leitprojekte mit Entwicklungszielen und Maßnahmen lassen sich weiter in folgende Aspekte gliedern:

- Verkehr / Mobilität
- Freianlagen / Plätze
- Versorgung
- Soziales / Freizeit

Für die Maßnahmen werden Umsetzungszeiträume vorgeschlagen. Größere Vorhaben mit mehreren Entscheidungsträgern und höheren Kostenaufwendungen, z.B. im Hinblick auf die Umgestaltung der Mühlenstraße sollen mittel- und langfristig umgesetzt werden. Planungsvorhaben mit geringerem Kosten- und Planungsaufwand, z.B. im Hinblick auf Ladesäulen für E-Bikes oder Gemeinschaftsgärten könnten kurzfristig realisiert werden.

Leitprojekt: Verkehr Mobilität

Entwicklungsziel: Aufwertung / Umgestaltung

Maßnahme 1:

Umgestaltung der Mühlenstraße / Dorfstraße / Kattenvenner Straße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ortskern

Der Ortseingang Süd und die angrenzenden Flächen sollen neu gestaltet werden, sodass der Ortseingang als solcher wahrgenommen und für die Bürger verkehrssicher wird.



Abb. 44



Abb. 45

Die Zufahrt zu Möllershof / Sparkasse / Seniorenheim wird von den Fußgängern, Auto- und Radfahrern gut frequentiert. Damit das gemeinsame Nutzen der Zufahrt verschiedener Verkehrsteilnehmer auch gut funktioniert, sollte die Zufahrt daher auf die Verkehrssicherheit geprüft bzw. umgestaltet werden.



Abb. 46



Abb. 47

Der Fußgängerüberweg am Möllers Hof sollte nach Norden in den Bereich vor der Brücke verlegt werden. Damit werden der Lückenschluss und eine sichere Überquerung der Fußwege entlang des Mühlenbaches erreicht, was zu Steigerung der Attraktivität des Fußweges entlang des Mühlenbaches für gemeinsame Spaziergänge oder Fahrradausflüge führen kann.



Abb. 48: Mühlenstraße



Abb. 49: Luftbild Mühlenstraße

Quelle: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com>

An der Dorfstraße, westlich des Kirchplatzes, sind Straßenschäden zu verzeichnen. Zur Behebung von sämtlichen Schäden könnte eine ergänzende Sanierung der bereits im Jahr 2013 durchgeführten Sanierung an der Dorfstraße / Alte Schulstraße durchgeführt werden.



Abb. 50: Dorfstraße



Abb. 51: Dorfstraße

Der Verlauf der Mühlenstraße und Dorfstraße stellt eine unübersichtliche Ecke Mühlenstraße / Dorfstraße dar. Diese Ecke soll in Bezug auf die Verkehrssicherheitsmaßnahmen umgestaltet werden, sodass sich Radfahrer und Fußgänger sicher fühlen können.



Abb. 52



Abb. 53

Umsetzungszeitraum: Die Maßnahme kann mittel- bis langfristig erfolgen.

Leitprojekt: Verkehr Mobilität

Entwicklungsziel: Einführung alternativer Mobilitätsmöglichkeiten

Maßnahme 1:

Neben den bestehenden Ladesäulen für E-Bikes an der Jahnstraße, östlich der Sporthalle I und an der Mühlenstraße im Bereich des Möllers Hof, könnten noch zusätzliche Ladesäulen im Ortskern z. B. im Bereich des Begegnungszentrums Buddemeier entstehen. Damit soll ein breites Angebot für das Aufladen von E-Bikes an den durch Bürger höher frequentierten Orten im Kernbereich der Gemeinde ergänzt und zugleich eine Nutzung dieser animiert werden.



Abb. 54: Luftbild: Dorfstraße

Quelle: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com>



Abb. 55: Begegnungszentrum Buddemeier

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 2:

Um das Mobilitätsangebot weiter auszubauen und zugleich die Bürger zu den gemeinsamen Fahrradausflügen und Fahrradnutzung als Verkehrs- und Beförderungsmittel zu ermutigen, könnte ein Fahrradleihsystem im Ladberger Ortskern eingeführt werden. Eine entsprechende Fahrradstation mit Fahrrädern zur Anmietung für einen bestimmten Zeitraum kann eventuell im Bereich des Kirchplatzes eingerichtet werden.



Abb. 56: Luftbild: Dorfstraße – Kirchplatz

Quelle: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com>

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 3:

Für manche mobilitätseingeschränkte oder ältere Personen gestaltet sich das Radfahren schwierig oder gar unmöglich. Daher würde z. B. eine „Mitfahrerbank“ als eine Alternative zu den bisherigen Vorschlägen zum Ausbau des Mobilitätsangebotes an der Stelle gut eignen. Das Prinzip einer „Mitfahrerbank“ ist einfach. Es wird eine Bank aufgestellt, die als „Mitfahrerbank“ beschriftet wird und Personen, die sich auf die Bank setzen signalisieren damit ein Mitnahmebedarf an die vorbeifahrenden Autos. Auf diese Weise werden Personen von A nach B befördert. Eine Mitfahrerbank sollte an möglichst hochfrequentierten Orten aufgestellt werden, an denen Autofahrer auch halten können. Eine „Mitfahrerbank“ könnte z. B. im Bereich der Mühlenstraße, nördlich der Bushaltestelle „Christiäner“, mit entsprechenden Informationen auf der Homepage „Marktplatz Ladbergen“ aufgestellt werden. Zugleich wird ein Ort geschaffen, wo die Bürger sich treffen, soziale Kontakte entstehen oder gepflegt werden können.



Abb. 57: Luftbild Mühlenstraße

Quelle: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com>

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Leitprojekt: Verkehr Mobilität

Entwicklungsziel: Einführung alternativer Mobilitätsmöglichkeiten

Maßnahme 4:

Am Beispiel vieler Städte und Gemeinden könnte auch in der Gemeinde Ladbergen ein Carsharing-System integriert werden. Unter Carsharing wird ein organisiertes gemeinschaftliches Nutzen von Fahrzeugen auf Grundlage entsprechender Rahmenbedingungen verstanden. Anders als bei klassischer Autovermietung wird durch Carsharing-Systeme auch eine kurzzeitige Fahrzeuganmietung ermöglicht. Auf diese Weise können auch kurze Strecken innerhalb des Ortskerns geplant und Fahrzeuge dafür reserviert werden. Gleichzeitig können Absprachen unter den Bürgern in Bezug auf die gemeinsame Nutzung der Fahrzeuge getroffen werden, wodurch das Miteinander im Ort zusätzlich gestärkt wird.



Abb. 58

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Hinweis:

Die genannten Maßnahmen von 4 bis 6 sind im Maßnahmenplan (siehe Anhang) nicht verortet.

Maßnahme 5:

Als ergänzende Maßnahme und Beitrag zur Verbesserung der Mobilität von älteren und mobilitätseingeschränkten Bürgern in Ladbergen ist die Einführung eines Bürger-Taxi denkbar. Das Bürger-Taxi dient als ergänzendes Mobilitätsangebot und ermöglicht ohne eigenen Pkw bei einem Ausfall oder unzureichender Busverbindung vor allem Senioren und mobilitätseingeschränkten Menschen ihre Besorgungen zu erledigen. Das Fahrtziel wird telefonisch vereinbart und verbindlich gebucht, dabei werden die Bürger auf konventionelle Art und Weise von der Haustür abgeholt und bis zur Haustür zurückgebracht. Auf Grundlage der Rahmenvereinbarung für das Nutzen der Beförderungsmöglichkeit können zudem bestimmte Vergünstigungen für die Bürger geregelt werden.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 6:

Im Zuge der Maßnahmen in dem Bereich der Verbesserung der Mobilitätssituation in der Gemeinde ist es erforderlich, mögliche Barrieren im Ortskern zu beseitigen, damit Senioren, mobilitätseingeschränkte, aber auch andere Bürger ihre Ziele innerorts zu Fuß oder per Radfahren, ohne auf den Pkw angewiesen zu sein, erreichen können. Hierzu sollten in erster Linie Blindenleitsysteme an Bushaltestellen eingeführt werden, damit sehingeschränkte das Angebot der ÖPNV uneingeschränkt nutzen können. Weiterhin sind vorwiegend im Bereich der Mühlenstraße und des Mühlenkamps unebene Gestaltungen der Oberflächen und hohe Bordsteine zu beseitigen, damit z. B. Rollstuhlfahrer, Personen mit dem Rollator oder dem Kinderwagen auf ihrem Weg nicht gehindert werden. Ergänzend könnten zusätzliche Querungshilfen entlang der Mühlenstraße / Dorfstraße und Telgter Damm entstehen.

Seitens der Gemeinde wird ein Konzept zur Barrierefreiheit für den Ortskern erarbeitet und kann somit durch die vorgeschlagenen Maßnahmen ergänzt werden. Eine detaillierte Darstellung auf räumlicher Basis findet sich im Anhang.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann mittelfristig erfolgen.

Leitprojekt: Freianlagen / Plätze

Entwicklungsziel: Aufwertung / Umgestaltung

Maßnahme 1:

Aufwertung der angrenzenden Flächen (Freiräume, Plätze) am Rathaus.

Um den Wohnmobilstellplatz vor dem Rathaus attraktiver und einladender zu gestalten, könnte er in den grünen Bereich hinter dem Rathaus verlegt werden. Durch den Grünraum wird der Stellplatz mehr in die Natur eingebunden und über die entsprechende Ausschilderung und Ausstattung, einladend auf die Besucher wirken.

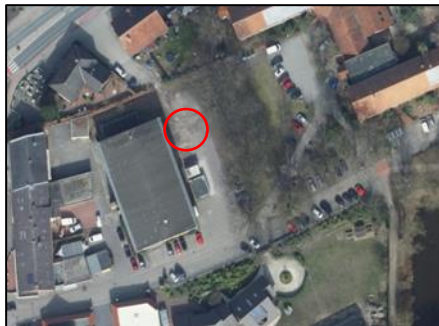


Abb. 59: Luftbild: Wohnmobilstellplatz
Quelle: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com>



Abb. 60: Luftbild: Wohnmobilstellplatz - Verlegung
Quelle: google earth

Die Parkplatzsituation vor dem Rathaus gestaltet sich teilweise problematisch und sollte überplant werden. Um das unbequeme Wenden zu vermeiden, ist die Verlegung der Parkplätze in den Bereich des Wohnmobilstellplatzes angedacht.

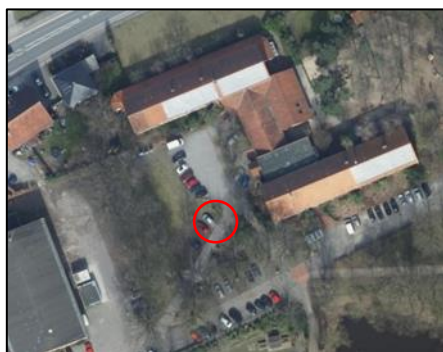


Abb. 61: Luftbild: Parkplatzsituation
Quelle: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com>

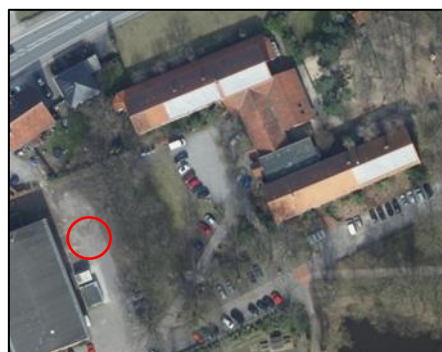


Abb. 62: Luftbild: Parkplatzsituation - Verlegung
Quelle: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com>

Der Platz vor dem Rathaus stellt einen Freiraum dar, der u. a. für dörfliche Aktivitäten (Feste, Veranstaltungen) dient. Bei der konkreten Nutzung der Flächen für Gemeinschaftsveranstaltungen bestehen jedoch Mängel. An manchen Stellen sind Schäden zu verzeichnen, die durch eine Sanierung des Platzes behoben werden können.

Die Fläche ist teilweise gepflastert und teilweise asphaltiert. Die uneinheitliche Oberflächengestaltung führt zu einem Verlust der Anziehungskraft des Platzes. Für gemeinsame Veranstaltungen ist eine Aufwertung erforderlich.



Abb. 63: Platz vor dem Rathaus



Abb. 64: Rathauseingang

Im Zuge der Aufwertungsmaßnahmen sollte auch der an dem Platz angrenzende Grünraum in das Maßnahmenkonzept mit einbezogen und umgestaltet werden, z. B. über die entsprechende Bepflanzung, damit das ganze Bild vor dem Rathaus an Einheitlichkeit erlangt.



Abb. 65: Angrenzender Grünraum

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann mittelfristig erfolgen.

Maßnahme 2:

Die Freiräume Friedenspark, Arena 12+ und der Sportplatz bieten im grünen Bereich der Gemeinde Ladbergen Räume für gemeinsame, auch dorftypische Veranstaltungen und könnten als Begegnungsorte für Jung und Alt verschiedene Altersgruppen in der Gemeinde vereinen und zur Verbesserung des Zusammenlebens im Dorf beitragen. In diesem Zusammenhang wäre vorstellbar, bei den Grünräumen durch die Umgestaltung und städtebauliche Ergänzung den Bezug zueinander herzustellen und die Freiräume multifunktional und generationsübergreifend darzustellen.

Im Zuge der städtebaulichen Aufwertungsmaßnahmen am Friedenspark, könnte auch der verschlammte Dorfteich saniert und der Uferbereich umgestaltet werden.



Abb. 66: Arena 12+



Abb. 67: Dorfteich



Abb. 68: Friedenspark



Abb. 69: Sportplatz

Umsetzungszeiträume: Die Umsetzung der Maßnahme kann mittelfristig erfolgen.

Maßnahme 3:

Die an die Begegnungsstätte (ehem. Gaststätte Schultenhof) unmittelbar angrenzenden Flächen sollten umgestaltet werden und als Kommunikationsflächen der Schärfung des Ortseingangs Süd beitragen. Zwei Maßnahmen sind dabei vorgesehen:

- Gestaltung des Straßenseitenraumes
- Gestaltung des Gebäudeseitenraumes



Abb. 70: Begegnungsstätte



Abb. 71: Begegnungsstätte

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann mittelfristig erfolgen.

Maßnahme 4:

Der Kirchplatz, der sich nördlich angrenzend an der Dorfstraße unmittelbar im Ortskern der Gemeinde Ladbergen befindet ist gut für Veranstaltungen (Dorffeste, Wochenmärkte, Sommerkirmes und etc.) geeignet und ist somit als wichtiger Begegnungsort zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls zu betrachten.

Daher sollte der Pflasterbelag erneuert werden mit dem Ziel, Schäden und Unebenheiten an der Oberfläche zu beseitigen und den Platz für alle Bürger zugänglich, attraktiv und einladend zu gestalten. Durch diese Maßnahme könnte der Kirchplatz in die „Gute Stube“ Ladbergens (bereits sanierter Bereich der Dorfstraße / Alte Schulstraße) aufgenommen werden und auf diesem Weg zur Stärkung und Erkennbarkeit des Ortszentrums beitragen.

Der Randbereich des Kirchplatzes wurde bereits mit dem Bau einer Brunnenanlage im Jahr 1999 umgestaltet. Im Rahmen der Ergänzung könnten daher weitere Maßnahmen in Abstimmung mit der Umgebung und den aktuellen Gegebenheiten des Dorfes erfolgen.



Abb. 72: Kirchplatz-Einfahrt



Abb. 73: Kirchplatz-Dorfteich

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann mittel- bis langfristig erfolgen.

Maßnahme 5:

Der Fußweg vor dem Parkplatz an der Jahnstraße, südlich des Rathauses, sollte neu gestaltet werden, damit Fußgänger ausreichend Bewegungsfreiraum bekommen. Dabei sollten die Umgestaltungsmaßnahmen an dem Fußweg die Jahnstraße miteinbeziehen und eine Gesamtlösung realisiert werden.



Abb. 74: Jahnstraße



Abb. 75: Fußweg

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann mittel- bis langfristig erfolgen.

Maßnahme 6:

Zwischen der „Rolincks Alte Mühle“ und dem Friseursalon „Haarmonie“ ist eine Fußwegeverbindung vorhanden. Die Umgestaltungsmaßnahmen an dem Fußweg und den angrenzenden Grünflächen z. B. im Sinne von Bepflanzung, Verbreiterung oder Erneuerung des Pflasterbelages sind notwendig, um den Blickwinkel auf die beiden historisch bedeutsamen Mühlen („Mühlchen“ und „Rolincks Alte Mühle“) zu richten, die sich im Bereich der zentral gelegenen Mühlenstraße befinden.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurz- bis mittelfristig erfolgen.

Leitprojekt: Freianlagen / Plätze

Entwicklungsziel: Ausbau / Ergänzung der Wege

Maßnahme 1:

Ausbau und Ergänzung der befestigten und unbefestigten Wege, die teilweise von den Fahrzeugen befahrbar werden.

- Der Verlauf des Fußweges am Mühlenbach wird von natürlichen Elementen wie ältere Bäume, Sträucher, Gehölzstrukturen und ähnlichem begleitet. Der Fußweg bietet dem Bürger Möglichkeiten dort sportlich aktiv zu sein, Spaziergänge und Wanderungen zu unternehmen oder sich in die Natur zurückzuziehen. Um die Anreize des Fußweges zu verstärken, sollte der gesamte Fußweg entlang des Mühlenbaches ausgebaut bzw. verbreitert werden.



Abb. 76: Fußweg am Mühlenbach,
östlich der Mühlenstraße



Abb. 77: Fußweg am Mühlenbach,
westlich der Mühlenstraße

- Außerhalb der Abgrenzung des Entwicklungsbereiches (DIEK) sind westlich und östlich Nordic-Walking-Routen vorhanden. Südwestlich befindet sich eine Sportanlage und südlich der Abgrenzung an der Linnenkampstraße verläuft ein Wanderweg (Jakobsweg). In diesem Sinne wäre denkbar, über die Wege- und Fußwegeverbindungen zu den genannten, außerhalb der Abgrenzung aber im Nahbereich des Ortskerns gelegenen, Zielen, die Erreichbarkeit im Ort zu verbessern. Zugleich könnten diese Ziele dadurch intensiver genutzt werden.
- Weiterer Ausbau und Ergänzung der Wege könnte über die Brückenanlagen zu dem westlich, außerhalb der Abgrenzung nahgelegenen Gebiet „Lütke Rott“ und nördlich des Mühlenbaches zu dem EDEKA Haveresch und der Bäckerei Wolke führen. Auf diese Weise entstehen kurze Wege zu dem Einzelhandel und Lückenschluss der bestehenden Wege.
- Im Zuge der Wege- und Fußwegeverbindungen könnte ein neuer Wanderweg „Ladbergenpad“ entstehen, der größtenteils entlang des Mühlenbaches und der natürlichen Umgebung verlaufen würde.
Eine örtliche Führung der Wegeverbindungen und des Wanderweges „Ladbergenpad“ ist dem Maßnahmenplan zu entnehmen.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann im Einzelnen mittelfristig erfolgen.

Leitprojekt: Freianlagen / Plätze

Entwicklungsziel: Nutzung von Freiflächenpotenzialen

Maßnahme 1:

In der Gemeinde Ladbergen sind im Ortskern derzeit unbebaute Flächen vorhanden. In unmittelbarer Nähe des Kreisverkehrs, nördlich der Lengericher Straße, liegt eine unbebaute Fläche von ca. 0,3 ha. Südlich des Sportplatzes, innerhalb des evangelischen Friedhofes, befindet sich eine weitere freie Fläche von ca. 0,6 ha. Um die Flächeninanspruchnahme im Außenbereich zu vermeiden und die Innenentwicklung zu fördern wäre es daher zu prüfen, ob diese Flächen als Flächenpotenziale betrachtet und aktiviert werden können.



Abb. 78: Luftbild: Ausschnitt-Friedhof

Quelle: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com>



Abb. 79: Luftbild: Ausschnitt Grevener Straße / Lengericher Straße

Quelle: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com>

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann langfristig erfolgen.

Leitprojekt: Versorgung

Entwicklungsziel: Stärkung des dörflichen Miteinanders

Maßnahme 1:

Um das Miteinander und Füreinander im Dorf zu stärken, sollten entsprechende Einrichtungen eingeführt werden. Im Hinblick auf die älteren und mobilitätseingeschränkten Bürger wäre die Einrichtung eines Lebensmittelbringdienstes z. B. in Kooperation mit EDEKA Haveresch und/oder Penny-Markt denkbar. Dabei handelt es sich um Lebensmittelbelieferung für Bürger, die aufgrund des Alters oder der Behinderung sich nur eingeschränkt selbstständig versorgen können. Das Projekt könnte z. B. „Tante Emma auf Rädern“ heißen und ehrenamtlich von den bestehenden ehrenamtlichen Projektgruppen in Ladbergen unterstützt werden.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 2:

Als eine weitere Einrichtung zur Förderung der Hilfsbereitschaft für Senioren und zugleich Stärkung des Füreinanders im Dorf würde sich die Einführung eines mobilen Service für die medizinische Versorgung von Medikamenten für die älteren Bürger gut eignen.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 3:

Um auf der Versorgungsebene auch Begegnungsorte zu schaffen, könnte eine mobile Backstube im Ortskern der Gemeinde etabliert werden. An einem bestimmten Tag unter der Woche würde die Backstube eine festgesetzte Route abfahren und dabei zu festen Zeiten an unterschiedlichen Stellen halten. Auf diese Weise werden die Bürger mit der frischen Ware (Brötchen, Kuchen, etc.) versorgt und haben zugleich Orte wo sie einander treffen können.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 4:

Im Sinne eines weiteren Ortes zur Versorgung und gleichzeitig für das Zusammentreffen der Bürger wäre die Eröffnung eines Second-Hand-Ladens im innerörtlichen Bereich vorstellbar, um den Bürgern die Möglichkeit zu bieten, ihre gebrauchten aber intakten Kleidungsartikel zu kaufen oder zu verkaufen.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurz- bis mittelfristig erfolgen.

Maßnahme 5:

Auf der informationstechnischen Ebene wäre die Versorgung der Bürger mit Informationen möglich, die eine Ergänzung der bestehenden Homepage „Marktplatz Ladbergen“ mit Informationen z. B. über einen Lieferservice vorsieht, der z.B. ein breites Sortiment an Getränken bietet und den Lieferservice bis an die Haustür gewährleistet. Von der Maßnahme würden somit nicht nur Senioren, sondern auch jüngere Generationen in Ladbergen profitieren, wodurch in der Gemeinde für unterschiedliche Altersgruppen Anreize geschaffen werden.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 6:

Eine Gründung von Einkaufsgemeinschaften würde der Stärkung und Förderung des Miteinanders und des dörflichen Zusammenhalts in Ladbergen noch zusätzlich auf dem Weg helfen. Das Konzept einer Einkaufsgemeinschaft sieht eine Gemeinschaftskasse und eine Verleihstelle vor. Auf freiwilliger Basis erfolgt ein Zusammenschluss der Bürger, die durch kleine Beträge die Gemeinschaftskasse füllen. Auf diese Weise können im Nachhinein größere Anschaffungen (Rasenmäher, Werkzeuge, Baumaterial und etc.) realisiert werden, die zur gemeinschaftlichen Nutzung in der Verleihstelle aufbewahrt werden

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 7:

Um die Möglichkeiten der Versorgung der Bürger mit Informationen über die Geschehnisse in ihrer Gemeinde auf der informationstechnischen Ebene weiter auszubauen, könnte eine entsprechende Anwendungssoftware (Application Software – kurz „App“) z.B. Info-App-Ladbergen für mobile Betriebssysteme eingerichtet werden. Mit Hilfe dieser Anwendungssoftware könnten die Bürger auch unterwegs automatisch über die Veranstaltungen, Feste, Ereignisse und etc. im Ort informiert werden.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann langfristig erfolgen.

Hinweis:

Die genannten Maßnahmen von 1 bis 7 sind im Maßnahmenplan (siehe Anhang) nicht verortet.

Maßnahme 8:

Die Förderung des dörflichen Miteinanders könnte neben den aufgeführten Möglichkeiten durch entsprechende Begegnungsorte noch zusätzlich gestärkt werden. Neben dem Wochenmarkt, der einmal in der Woche, am Freitag zwischen 14:00 Uhr und 18:00 Uhr, auf dem Kirchplatz stattfindet, könnte in diesem Bereich ein Standort für mobile Versorgung auf Rädern organisiert werden. An einem bestimmten Wochentag und während eines bestimmten Zeitraumes, könnten dort mobile Versorgungseinrichtungen (mobile Backstuben, Lebensmittellieferanten, Landwirte und etc.) halten und Lebensmittel anbieten. Dadurch würden die Bürger mit Lebensmitteln versorgt und hätten zugleich die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen, Fahrgemeinschaften zu dem Begegnungsort zu organisieren und diesen Ort im Kern der Gemeinde somit zu beleben.



Abb. 80

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 9:

Einen weiteren Anreiz des Kirchplatzes zur Förderung der dörflichen Gemeinschaft würde z.B. ein Dorfbackofen darstellen. Der Ofen könnte zum Backen von Pizza, Brot, Flammkuchen u.ä. genutzt werden und unterschiedliche Altersgruppen und Familien mit Kindern zusammenbringen. Der Backofen kann sowohl traditionell als auch mobil auf Rädern sein.



Abb. 81: Luftbild: Ausschnitt-Kirchplatz

Quelle: <https://kreis-steynfurt.maps.argis.com>



Abb. 82: Dorfbackofen traditionell

Quelle: Tiroler Tageszeitung / Dorfbackofen als Ort der Begehung in Sistrans und Natters / Erscheinungsdatum 21.07.2017



Abb. 83: Dorfbackofen mobil

Quelle: <https://www.freiepresse.de/erzgebirge/stollberg/seifersdorfer-dorfbackofen>

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurz- mittelfristig erfolgen.

Leitprojekt: Soziales / Freizeit

Entwicklungsziel: Aufwertung / Umgestaltung

Maßnahme 1:

Die ehemalige Gaststätte Schultenhof wurde in eine Begegnungsstätte für Neuankömmlinge umgenutzt. Die Einrichtung beherbergt das internationale Begegnungscafe, verschiedene Deutschkurse, Arabischkurs für Kinder und Hausaufgabenbetreuung. Verschiedene Einzelprojekte (Kunstprojekt, Frauenabende) wurden bereits durchgeführt. Andere Integrations-Projekte (Kinoabend, Männerabende, Schachabende und die Durchführung der Fahrradwerkstatt) sind noch in der Planung.

Um die Einrichtung nach außen einladend zu gestalten, sollte das Gebäude und die angrenzenden Flächen saniert und für kommunikative Zwecke nutzbar gestaltet werden. Weiterhin könnten die Barrieren an der Eingangssituation beseitigt werden, um die Einrichtung auch für mobilitätseingeschränkte Menschen zugänglich zu machen. Allerdings sollte hinsichtlich der Barrierefreiheit der Eigentümer angesprochen werden, da es sich bei der sozialen Einrichtung um ein privates Gebäude handelt.



Abb. 84



Abb. 85

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 2:

Die Sporthalle I und die angrenzenden Flächen im Kernbereich der Gemeinde in unmittelbarer Nähe des Rathauses sollten ebenfalls teilweise saniert werden. Zudem sollte die Barrierefreiheit an der Eingangssituation geprüft und das Gebäude für mobilitätseingeschränkte Personen dauerhaft zugänglich gemacht werden.

Für die Grundschule und die Sporthalle II wurde ein Gesamtkonzept, das Sanierungsarbeiten an den Gebäuden vorsieht, bereits am 12.10.2017 beschlossen, sodass auch die Sporthalle I in das Gesamtkonzept im Nachhinein mit einbezogen werden könnte.



Abb. 86



Abb. 87

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann mittel-langfristig erfolgen

Maßnahme 3:

Die Arena 12+ sollte eine Aufwertung erfahren, um mehr Anreize für Jugendliche zu schaffen und sie zusammen zu bringen. Aus städtebaulicher Sicht könnte die Arena 12+ neben der bestehenden Halfpipe durch weitere ähnliche Anlagen für sportliche Betätigungen ergänzt werden. Es könnte somit ein attraktiver Treffpunkt für verschiedene Altersgruppen der Jugendlichen geschaffen werden.



Abb. 88



Abb. 89

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurz-mittelfristig erfolgen

Leitprojekt: Soziales / Freizeit

Entwicklungsziel: Stärkung des dörflichen Miteinanders

Maßnahme 1:

Das Internetportal „Marktplatz Ladbergen“ bietet Informationen über die Veranstaltungen und Freizeitangebote im Ort. Um soziales Engagement in der Gemeinde zu stärken, sollte das Portal im Hinblick auf Mitfahrerbörse, Nachrichtenaustausch, Warentauschbörse, Organisation Nachhilfe, Vermittlung Nachbarschaftshilfe optimiert werden.

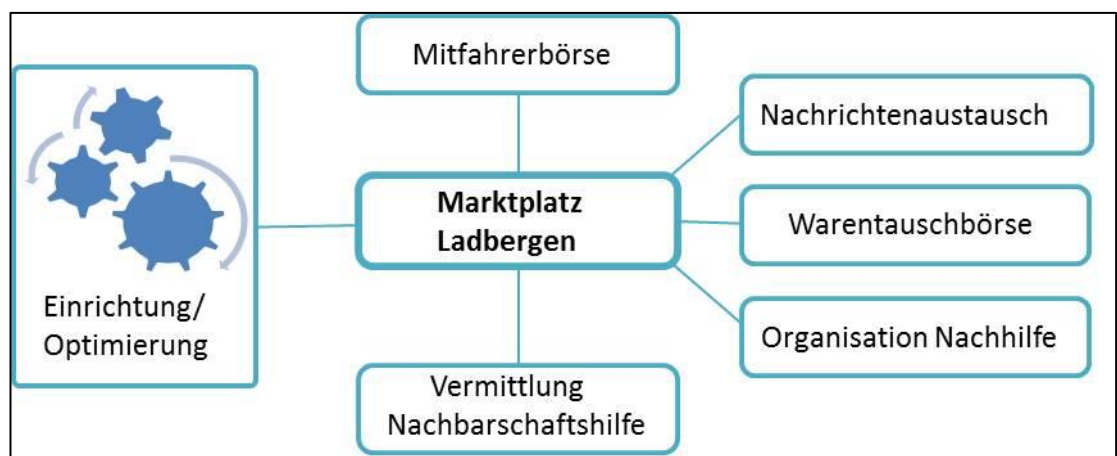


Abb. 90

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 2:

Im Zuge der Stärkung des sozialen Engagements könnte ein Bürgernetzwerk „Begegnungsraum-online“ mit den Rubriken „Ehrenamtsbörse“, „Chateingang“ mit verschiedenen Themenbereichen für Bürger und Gäste eingerichtet werden, um ehrenamtliche Projekte stärker zu vernetzen, Bürger zu ehrenamtlichen Tätigkeiten aufzufordern und Informationszufluss zwischen den Bürgern in Ladbergen zu fördern. Auf diese Weise bleiben soziale Kontakte zwischen den Bürgern langfristig bestehen und gepflegt.

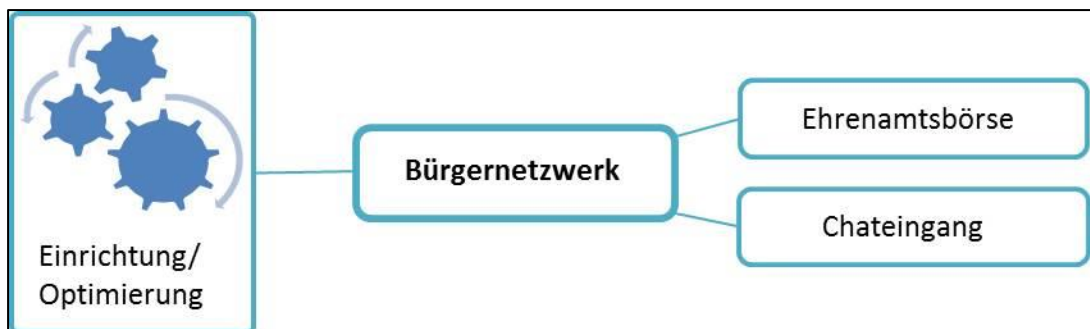


Abb. 91

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 3:

Die Homepage der Gemeinde Ladbergen mit mehreren Themenbereichen der Wirtschaft, Freizeit, Bildung, Verwaltung und etc. könnte im Bereich des Jugendzentrums optimiert werden, um Jugendliche auf die Projekte bezüglich der Umgestaltung von Grünräumen, wie z.B. Arena 12+ aufmerksam zu machen und zum gemeinsamen Engagement zu animieren.

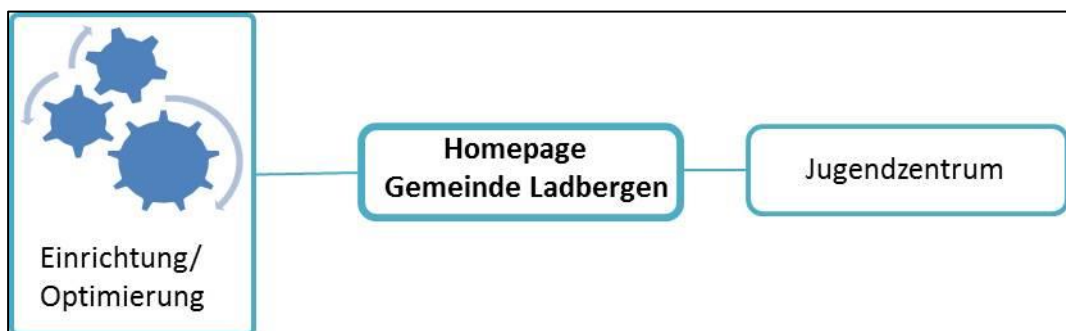


Abb. 92

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 4:

Im Hinblick auf den demografischen Wandel, der unter anderem auch die Gemeinde Ladbergen betrifft, sollten für die immer älter werdende Bevölkerung entsprechende Lebensbedingungen geschaffen werden. Somit wäre denkbar, für ältere Bürger und Menschen mit Behinderungen ein barrierefreies WC im Ortskern zu bauen, um die Lebensqualität dieser Bürger in der Gemeinde zu verbessern und den Alltag außerhalb der Wohnung erträglicher zu gestalten.



Abb. 93: Öffentliches WC

Quelle: <https://klofuehrer.com>



Abb. 94: Barrierefreies öffentliches WC

Quelle: <https://berger-raumsysteme.de>

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 5:

Neben den Veranstaltungen und offenen Angeboten des Jugendzentrums wäre vorstellbar, im Hinblick auf die Stärkung des Miteinanders im Dorf und Förderung der bürgerlichen Einsatzbereitschaft auf ehrenamtlicher Basis, Projekte für Jugendliche z.B. in Form von Patenschaften für Projekte wie Umgestaltung der Arena 12+, des Sportplatzes, des Friedensparks u.ä. einzuführen. Auf diese Weise werden auch junge Leute gefragt und mit ihren Ideen und Wunschvorstellungen in die Planungs- und Erneuerungsprozesse in ihrem Dorf einbezogen.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 6:

Der Zusammenhalt im Dorf sollte möglichst auch generationsübergreifend erfolgen. Daher sollte die Organisation einer Projektgruppe „Alt lernt von Jung“, z.B. Computerkurse im Seniorenheim oder Seniorenstübchen, für Senioren, die von den Jugendlichen durchgeführt werden, eingeführt. Auf diese Weise lernen ältere Menschen sind in der Welt der EDV und des Internets zu orientieren und Jugendliche ihre Kenntnisse einzusetzen und zu erweitern.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 7:

Es sollen weiterhin Begegnungsorte zur Förderung sozialer Kontakte zwischen Alt und Jung in der Gemeinde geschaffen werden, sodass verschiedene Generationen voneinander profitieren können und gemeinschaftliche generationsübergreifende Aktivitäten im Ort entstehen. Einrichtung eines Dorfgemeinschaftsgartens, der z.B. unter dem Projekt „Mitmachgarten“ auf ehrenamtlicher Basis von Senioren betrieben wird, könnte unterschiedliche Altersgruppen zusammenbringen. Die Kindergärten und die Grundschule sollten nach Möglichkeit in das Projekt eingebunden werden. Somit lernen Kinder durch Ältere den Garten zu pflegen und ihre Nahrung von klein auf zu schätzen. Zusätzlich würde eine weitere ortsnahe Versorgungsquelle mit frischem Obst und Gemüse entstehen. Mögliche Entstehungsorte für den Gemeinschaftsgarten könnten z.B. die Freifläche des Friedensparks oder der westlich an die Grundschule angrenzende Grünbereich sein, wodurch die Grünfläche gleichzeitig an Attraktivität und Aufwertung gewinnt.

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Hinweis:

Die genannten Maßnahmen von 1 bis 7 sind im Maßnahmenplan nicht verortet.

Maßnahme 8:

Im Zuge der Schaffung von Begegnungsräumen zur Stärkung der dörflichen Gemeinschaft in Ladbergen, könnte gleichzeitig auch die individuelle gestaltete Freizeit berücksichtigt werden. Insofern wäre zu überlegen, neben dem bereits durch die Initiative „Nu män tou!“ einen zweiten öffentlichen Bücherschrank im Ortskern aufzustellen. Die beiden Einrichtungen könnten sich gegenseitig ergänzen und unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Die Bürger hätten somit die Möglichkeit, dort unentgeltlich und auf einem unbürokratischen Wege Bücher zum Lesen auszuleihen und ihre gelesenen Bücher den anderen zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise erfolgt ein Bücheraustausch, der die Idee des dörflichen Miteinanders unterstützt.

Der Kirchplatz befindet sich im Ortskern von Ladbergen und soll daher belebt, attraktiv und anziehungsvoll für seine Bürger und Touristen erscheinen. Unter diesen Aspekten wäre vorstellbar, den zusätzlichen Bücherschrank im Bereich des Kirchplatzes aufzustellen.



Abb. 95: Luftbild Kirchplatz



Abb. 96: Öffentlicher Bücherschrank

Quelle: Stadt Wemding / öffentlicher Bücherschrank / 07.2017

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Maßnahme 9:

Um die Freizeitgestaltung im Ortskern weiter auszubauen und verschiedene Altersgruppen und Familien an einem zentral gelegenen Ort zu vereinen, sollte z.B. ein Grillplatz mit Wetterschutzhütte zur gemeinsamen Nutzung organisiert werden. Der Bereich des Friedensparks könnte hierfür einen geeigneten Ort darstellen, da dieser an städtebaulicher Aufwertung und Attraktivität erfahren muss und auf diese Weise belebt würde.



Abb. 97: Friedenspark



Abb. 98: Grillplatz

Foto: Walter Biseli / Schwarzwaldverein Radolfzell /
Grillplatz Hilzingen (Gewann Tiefenkreuz)

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurz-mittelfristig erfolgen.

Maßnahme 10:

Ergänzend zu den aufgeführten Maßnahmen und als ein weiterer Anziehungspunkt zur Aufwertung von Freiflächen des Friedensparks und der Arena 12+ sollen neben einer Halfpipe und ähnlichen angedachten Anlagen generationsübergreifende Anlagen zur sportlichen Betätigung entstehen. An dieser Stelle wäre z.B. eine spezielle Street-Workout-Station (Calisthenics) vorstellbar, die verschiedenen Altersgruppen zur aktiven und gesunden Gestaltung der Freizeit durch das Training miteinander auffordern würde.



Abb. 99: Street-Workout-Station (Calisthenics)

Quelle: en.industriasagapito.com

Umsetzungszeitraum: Die Umsetzung der Maßnahme kann kurzfristig erfolgen.

Die aufgeführten Maßnahmen im vorliegenden Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) der Gemeinde Ladbergen, dienen vorwiegend dazu mögliche Potenziale des Ortes auszuschöpfen, um das Miteinander im Dorf zu fördern, öffentliche Straßen, Wege und Plätze für die Bürger zu verbessern und auf diese Weise Fortzüge zu verhindern und dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

Neben den Maßnahmenvorschlägen sollte gleichzeitig über deren Umsetzung nachgedacht werden. In diesem Sinne wird im nachfolgenden Kapitel eine dementsprechende Vorgehensweise empfohlen.

7. Umsetzungsempfehlung

Um die vorgeschlagenen Maßnahmen für die Dorffinnenentwicklung der Gemeinde auch schnellstmöglich und erfolgreich zu realisieren, ist eine Mitwirkung mehrerer Akteure erforderlich. Dabei handelt es sich einerseits um Maßnahmen, deren Realisierung neben der Gemeindeverwaltung durch weitere zwingend erforderliche Akteure bedingt ist und um Maßnahmen, bei denen neben der Gemeindeverwaltung eine Mitwirkung weiterer Akteure wünschenswert und hilfreich wäre.

7.1 Akteure für die Umsetzung der Maßnahmen

Die Umsetzung der Maßnahmen erfordert die Beteiligung mehrerer Planungsakteure. Es handelt sich dabei um städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen, die erst durch den Beschluss des Planungs- und Bauausschusses und des Rates der Gemeinde ihre Rechtskraft erlangen, daher ist die Gemeindeverwaltung ein wichtiger Planungsakteur bei der Realisierung des jeweiligen Planungsvorhabens.

Die Maßnahmensammlung beinhaltet allerdings Maßnahmen, bei denen es sich um Eingriffe in die Flächen handelt, die sich nicht im Eigentum der Gemeinde, sondern im privaten Eigentum befinden. Daher sollten die Flächeneigentümer über entsprechende Information z.B. auf der Homepage der Gemeinde, Infoblätter oder durch den Arbeitskreis über die bestehenden Fördermöglichkeiten privater Zuwendungsberechtigter aufgeklärt und in die Planungs- und Umsetzungsprozesse einbezogen werden.

Weiterhin sind im Ortskern Verkehrsanlagen vorhanden, die im Besitz des Kreises Steinfurt und des Landesbetriebes Straßenbau NRW stehen, sodass die Ansprache und Einbezug dieser Akteure für die Umsetzung der Maßnahmen ebenfalls erforderlich ist.

Die genannten Akteure sind insofern als zwingend erforderliche Akteure bei der Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen zu betrachten.

Unter anderem gibt es auch viele Maßnahmen, bei denen in der Umsetzungsfrage allein die Gemeindeverwaltung als Entscheidungsträger wirkt. Zu einer erfolgreichen Umsetzung dieser Maßnahmen können jedoch z.B. ehrenamtliches Engagement, Sponsoren, einzelne beratende Unternehmen oder Firmen beisteuern.

Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen geht es um eine wünschenswerte Beteiligung einzelner Bürger, des Arbeitskreises, Unternehmer, Firmen u.ä.

7.1.1 Zwingend erforderliche Akteure

Nachfolgend werden zwingend erforderliche Planungsakteure für die Realisierung der Maßnahmen aufgelistet:

- **Gemeinde Ladbergen** als Entscheidungsträger über die einzelnen Planungsvorhaben
- **Kreis Steinfurt** als Entscheidungsträger über die Umsetzung von Maßnahmen der Kreisstraßen im Ortskern (z.B. Mühlenstraße)
- **Landesbetrieb Straßenbau NRW** als Entscheidungsträger über die Umsetzung von Maßnahmen der Landesstraßen im Ortskern (z.B. Grevener Straße / Lengericher Straße L 555)
- **Private Eigentümer** der Flächen, bei denen Maßnahmen geplant sind

7.1.2 Wünschenswerte Akteure

Nachfolgend werden mögliche wünschenswerte Akteure für die Realisierung der Maßnahmen aufgelistet.

- **Stadtwerke Lengerich**, die sich schon in Tecklenburg für die Einführung einer neuen Ladestation engagiert haben, könnten als Kooperationspartner und Sponsor bei der Installation einer weiteren Ladesäule im Ortskern auftreten
- **Arbeitskreis**, der im Zuge der Konzepterarbeitung aus den Bürgern entstand und auf ehrenamtlicher Basis für die Gemeinde Ladbergen agiert und die Ziele des Dorffinnenentwicklungskonzeptes verfolgt
- **Marketing-Initiative Ladbergen e.V.** könnte im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements und auf Grundlage jahrelanger Erfahrung der freiwilligen Arbeitskreise in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Freizeit als denkbarer Kooperationspartner auftreten
- **Jugendzentrum**, das unterschiedliche Veranstaltungen und Aktivitäten für Jugendliche organisiert
- **Die Unternehmergeinschaft e.V.**, die im Zusammenschluss von mehreren Unternehmen, im Interesse der Gewerbetreibenden und Unternehmer in Ladbergen handelt und Veranstaltungen der Gemeinde unterstützt. Im März 2018 wurde z.B. ein Fahrzeug von der Unternehmergeinschaft finanziert und an das Jugendzentrum zur gemeinschaftlichen Nutzung für die Vereins- und Jugendarbeit in Ladbergen und Umgebung übergeben

- **Ortsansässiges Unternehmen**, das mit einer umfassenden Beratung im Bereich der Elektrotechnik zu einer erfolgreichen Umsetzung des Projektes beisteuern kann
- **Taxiunternehmen**, das in seinem Leistungsspektrum auch Betreuungsfahrten für ältere und behinderte Personen beherbergt
- **Der Heimatverein** wurde kurz nach dem 2. Weltkrieg im Jahr 1947 gegründet und unterstützt mehrere Projekte, die das kulturelle Leben in Ladbergen fördern. Regelmäßig werden Ruhebänke an markanten Orten aufgestellt und Bäume an den Bachläufen und im Ortskern angepflanzt. Die Geselligkeit im Verein wird großgeschrieben.
- **Eine Werbeagentur**, die Portale z.B. „marktplatz.de“ und „muensterland.de“ betreibt. Die Bürger werden über Themenbereiche hinsichtlich der Freizeitangebote, Einkaufsmöglichkeiten, Urlaub, Bauen und Wohnen informiert.
- **Zuwanderer**, die im Rahmen der Integrationsarbeit verschiedene Projekte unterstützen könnten. Neben den bestehenden Projekten für Neuankömmlinge in Begegnungsstätten, könnten weitere Projekte im Zusammenhang mit dem aktuellen Thema „Dorfinnenentwicklung“ in Ladbergen entstehen.
- **Örtlicher Einzelhandel**: z.B. EDEKA Haveresch, Penny Markt oder Aldi Nord.
- **Evangelische und katholische Kirchengemeinden**, die unter anderem im Bereich „Kinder- und Jugendarbeit“ tätig sind.
- **Seniorenheim, Kindergärten und Grundschule** könnten ebenfalls angesprochen werden, um bei manchen Projekten in der Umsetzungsphase mitzuwirken.

7.2 Förderoptionen

Die Fördermittel der integrierten ländlichen Entwicklung des Landes NRW für die Umsetzung der Maßnahmen werden voraussichtlich nicht für die Umsetzung aller Maßnahmen im vorliegenden Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) von der Bezirksregierung gewährt, da die Fördermittel unter bestimmten Zuwendungsvoraussetzungen nur begrenzt zur Verfügung stehen (siehe Kap. 1.2).

Insofern wäre es wichtig zu prüfen, ob weitere Förderoptionen grundsätzlich bestehen, die zumindest eine Teilrealisierung des Konzeptes bzw. einzelner Maßnahmen ermöglichen könnten.

Für die geplanten Maßnahmen im Bereich der Verkehrsanlagen ist es zu prüfen, ob eine Förderung nach der Förderrichtlinie kommunaler Straßenbau (FöRi-kom-Stra) möglich ist. Das Ziel der Förderrichtlinie ist es, Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zu fördern. Gefördert werden unter anderem „verkehrswichtige Straßen, Verkehrsleitsysteme, Rad- und Gehwege im Zusammenhang mit dem Aus- und Umbau verkehrswichtiger Straßen sowie Mitfahrerparkplätze an verkehrswichtigen Straßen“¹⁵.

Zudem bestehen mehrere zinsgünstige Darlehen, die eine entsprechende Förderung ergänzen können. An dieser Stelle sind als Beispiel das Programm „IKK Barrierearme Stadt“ der KfW-Bankengruppe aufzuführen. Das Programm fokussiert sich auf barrierereduzierende Maßnahmen im Bereich der kommunalen Infrastruktur. Im Einzelnen werden Maßnahmen an bestehenden Gebäuden z.B. Rathäuser, Veranstaltungs- und Sportstätten sowie Maßnahmen hinsichtlich der Verkehrsanlagen z.B. Straßen, Haltestellen im öffentlichen Raum gefördert¹⁶.

Für den ländlichen Raum wäre auch zu überlegen, ob für die geplanten Maßnahmen das Förderprogramm des landwirtschaftlichen Rentenbanks „Leben auf dem Land“ geeignet ist. Durch das Förderprogramm werden gezielt Maßnahmen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse sowie die Infrastruktur ländlicher Räume gefördert. Im Einzelnen werden z.B. Maßnahmen zur Verbesserung des Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebotes oder Maßnahmen zur Verbesserung der Nahversorgung auf dem Land (Einrichtungen zur Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs, mobile Versorgungslösungen) gefördert¹⁷.

Zusätzlich müsste noch geprüft werden, ob für die Gemeinde Ladbergen die Erstellung eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) gefördert werden kann. Das ILEK wird für eine integrierte ländliche Entwicklungsregion (ILE-Region) bestehend aus mehreren Gemeinden ausgearbeitet mit dem Ziel, die Lebensverhältnisse im Hinblick auf Arbeit, Erholung und Naturraum zu verbessern.

Zu gegebener Zeit ist es empfehlenswert, auch weitere Förderoptionen im Hinblick auf die geplanten Maßnahmen des vorliegenden Dorffinnenentwicklungskonzeptes (DIEK) im Überblick zu behalten.

¹⁵ Runderlass vom 30. Mai 2014, Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 18 vom 23. Juni 2014, S. 326

¹⁶ IKK barrierearme Stadt / online unter: <https://www.kfw.de/> [Zugriff am 25.09.2018]

¹⁷ Förderprogramm „Leben auf dem Land“ / online unter: <https://www.rentenbank.de/foerderangebote/laendliche-entwicklung/leben-auf-dem-land/> [Zugriff am 25.09.2018]

Ergänzend zu den genannten Förderoptionen könnten auch ortsansässige Firmen und Unternehmen als mögliche Sponsoren bei der Umsetzung der Maßnahmen durch die Gemeindeverwaltung und den Arbeitskreis angesprochen werden. Kommunikation mit den Bürgern und privates Engagement soll gefördert werden.

8. Schlusswort

Das vorliegende Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) beinhaltet ein umfassendes Programm, das Lösungsansätze für viele Bereiche mit Mängeln im Ortskern aufzeigt. Einige Maßnahmen werden langfristig geplant, bei den anderen wäre eine zeitnahe Realisierung allerdings vorstellbar. Der Maßnahmenkatalog (siehe Anhang) stellt die Gesamtübersicht der Maßnahmen dar und gilt als ein Wegweiser für die Entwicklung der Gemeinde Ladbergen in den kommenden Jahren. Die Umsetzung der Maßnahmen erfordert eine Prüfung finanzieller Mittel. Dabei ist es wichtig, mögliche Förderprogramme in Betracht zu ziehen und privates Engagement in der Gemeinde zu fördern. Einige Projekte könnten unter aktiver Bürgerbeteiligung realisiert werden. Hierzu ist es wichtig, mit den Bürgern auf verschiedenen Ebenen zu kommunizieren und sie unter fachlich qualifizierter Betreuung in die Planungsprozesse einzubeziehen. Auf diesem Wege könnten die Ziele des DIEK für die Gemeinde Ladbergen erreicht werden.



Planungsbüro Hahm GmbH

Aufgestellt:
Osnabrück, 19.11.2018
Pr/Me-17262011-07

9. Literatur

- NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung / RdErl. des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz MBL NRW / Ausgabe 2016 Nr. 6 vom 9.3.2016, S 127-144
- Wirtschaftsförderungskonzept der Gemeinde Ladbergen / online unter: <https://www.ladbergen.de> [Zugriff am 11.02.2018]
- Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz / online unter: <https://www.umweltkarten-niedersachsen.de> / Umweltkarten / [Zugriff am 13.02.2018]
- Friedrich Saatkamp; Hrsg. Heimatverein Ladbergen / Ladbergen / Aus Geschichte und Gegenwart des 100jährigen westfälischen Dorfes / Lengerich (Westf.) S 36-53
- Regionalplan Münsterland / Bekanntmachung 27.06.2014
- Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT. NRW) / online unter: <https://www.it.nrw.de> / [Zugriff am 15.02.2018]
- Bertelsmann Stiftung / online unter: www.wegweiser-kommune.de / statistik / [Zugriff am 19.02.2018]
- Stefan Buse: Bachelorarbeit / Neugestaltung der Mühlenstraße in der Gemeinde Ladbergen / 08.2014. Eigene Erhebungen auf Basis der Ortsbegehung am 20.02.2018
- Gemeinde Ladbergen und planinvent – Büro für räumliche Planung / Wirtschaftsförderungskonzept 14.07.2011
- Wirtschaftsförderungsbericht 2014 der Gemeinde Ladbergen / online unter: <https://www.ladbergen.de> [Zugriff am 16.03.2018]
- Biologische Station Kreis Steinfurt e. V. / Gemeinde Ladbergen / Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen / Tecklenburg
- Bilddarstellungen / Luftbilder / online unter: <https://kreis-steinfurt.maps.argis.com> [Zugriff am 20.09.2018]
- Bilddarstellungen / Luftbilder / Google Earth / Bildaufnahmedatum 01.07.2018 / [Zugriff am 20.09.2018]

- Runderlass vom 30. Mai 2014 / Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 18 vom 23. Juni 014 / S. 326
- IKK barrierearme Stadt / online unter: <https://www.kfw.de/> / [Zugriff am 25.09.2018]
- Förderprogramm „Leben auf dem Land“ / online unter: <https://www.rentenbank.de/foerderangebote/laendliche-entwicklung/leben-auf-dem-land/> [Zugriff am 25.09.2018]
- online unter: <https://www.landesentwicklung.de/ziele-und-strategien/integrierte-laendliche-entwicklungskonzepte-ilek/>

10. Anhang

10.1 Bürgeräußerungen (Veranstaltungen Bürgerbeteiligung)

Auftaktveranstaltung (DIEK) – Gemeinde Ladbergen

Zusammenstellung sämtlicher Äußerungen/Anregungen der Bürger

Fußwege- und Verkehrsraumgestaltung

1. Fuß- Radweg Mühlenstraße vor Lammers – Parkstreifen verkleinern, Radweg auf Straße integrieren.

Radweg an der Mühlenstraße zu eng und gefährlich. Vor allem im Bereich Lammers/Blömker

Radweg Mühlenstraße – Rückbau zum Fußweg, Radweg auf Fahrbahn per Markierung
2. Parkplätze schaffen für Post – Stapel – evtl. Kirche fragen
3. Dorfstraße, Bereich 20er Zone – keiner fährt „20“

Rutschgefahr Dorfstraße Sandsteinplatten
4. Unübersichtliche Ecken: Dorfstraße/Linnenkampstraße, Mühlenstraße/Dorfstraße – abknickende Vorfahrt
5. Zufahrt Sparkasse/Seniorenheim Möllers Hof – höchstgefährlich

Gefahrenzone Zebrastreifen „Möllers Hof“ wird kaum beachtet

Zufahrt Altenheim verbreitern
6. Fußweg am Mühlenbach zwischen Friedensbrücke und Schule sollte ausgebaut werden. Hinter den Tennisplätzen ist immer matschig.
7. Fußgängerbrücke am Friedhof. Zusätzliche Brücke zum neuen Baugebiet Lütke Rott.
8. Platz vor Rolincks-Mühle.
9. Aufenthaltsqualität Wäldchen an der Lengericher Straße neben Boule Platz.

10. Gesamtgestaltung an Wegen am Mühlenbach inkl. Friedenspark und Arena 12+ eventuell einen Rundweg anbieten, unter Nutzung der öffentlichen Gastronomie.

Rundweg Mühlenbach: Fußweg, entlang des Mühlenbaches vom Friedenspark bis Lagemann Rollator-/Kinderwagen - gerecht befestigen

Rückweg links des Baches von Lagemann bis Lütke Rott planen + ausbauen

11. Erweiterung der ausgewiesenen DIEK – Fläche im südöstlichen Bereich (Auf Stieneckers/Lütke Rott) Fahrbahn Auf Stieneckers – Beheben
12. Durchlässigkeit/bessere Verbindung zum nördlichen (alten) Wohngebieten nördlich L555 (Wald-Dichter-Siedlung) + nördlich Lengericher/Grevener Straße.
Fußgängerüberwege/Radübergänge
13. Kreisverkehr am Schultenhof?
14. Verlegung des Zebrastreifens in der Mühlenstraße
15. Mühlenpfad ebnen, ist sehr uneben
16. Verkehrsführung, Abknickende Vorfahrt
17. Sanierung der Einfahrt „Auf dem Rott“/Aldi – Parkplatz
18. Zufahrt Grundschulparkplatz während der Kernzeiten schließen; nur mit ID - siehe Einfahrt
19. Freundlicher Weg zum Friedenspark

Handlungsrelevante Grünräume und Plätze

20. Dorfteich und Friedenspark aufwerten
Teich ausbaggern und evtl. weiteren Sandeintrag verhindern/vermindern
21. Ausleuchtung der Fußwege bzw. Gehwege allgemein
22. Pflegezustand Grünflächen (Kreisverkehre) (Überquerungshilfen)

Bürgersteige im Innenbereich:

- a) Pflegezustand verbessern
- b) Kaputte Platten tauschen
- c) Schäden nach Glasfaser – Ausbau instandsetzen (Die Firma hat schlechte Arbeit hinterlassen)

Generell den Pflegezustand des Dorfes verbessern:

- a) Laub wird nicht beseitigt
- b) Müll in Rabatten (Beet mit Zierpflanzen)
- c) Mühlenbachufer
- d) Dorfteich verschlammt

Kreisverkehr im Dorf, weniger aber effektiver bepflanzen (pflegeleichter)

- 23. Arena 12+: Abgleich Empfindung pbH und damaliger Wunsch der Jugendlichen
allgemeine Sauberkeit

Bereich der Halfpipe zu Friedenspark öffnen bzw. einbinden

Abbau der Halfpipe inkl. Umfeld

Komplete Neugestaltung des alten Schulsportplatzes; Einbindung in den Friedenspark

- 24. Friedenspark und Bereich Seniorenwohnheim mit 2 Spielgeräten aufwerten
Familien gehen von Platz zu Platz: Friedenspark – Seniorenheim – Spielplatz Max und Moritz

Zebrastreifen Möllers Hof sichtbarer machen

- 25. Kirchparkplatz neu pflastern und begrünen (Bäume, Sträucher, die zu unterschiedlichen
Jahreszeiten blühen) Dorfstraße nur für Anlieger freigeben

- 26. Aufwertung Wohnmobilstellplatz: Platz zum Verweilen
Ver- und Entsorgung vorhalten

- 27. Brücke über den Mühlenbach
Fußweg von Edeka zum Mühlenkamp

- 28. Wachelaufriedhof – Ort der Besinnung: Aufwertung

- 29. Aufwertung Getränke Berlemann

- 30. Edeka: Parkplatz ist sehr ungepflegt (Laub, Müll, beschädigte Paletten, etc.)

- 31. Schotterplatz (Parkplatz Getränke Berlemann)

- 32. Vorplatz Begegnungszentrum

- 33. Spielplätze im DIEK berücksichtigen und weiterentwickeln

- 34. Parkplatz Berlemann/Dr. Freitag

Gemeinschaftseinrichtungen und ortsbildprägende Bausubstanz

- 35. Dorfentwicklung: Richtung Telgter Damm
- 36. Allg. Planungen der Fassaden/Gebäude an Straßen (Eigentümerabsicht)
- 37. Fassade und Nutzung „Unter den Linden“ (ehem. Bäckerei König)
- 38. Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder und Eltern gemeinsam
- 39. Verlagerung der Heimatmuseums in den Ortskern zur Touristeninfo

Allgemeine Wunschkäußerungen

- 40. Ärztehaus
- 41. Kneipe Bistro (wünschenswert)
- 42. Königssaal
- 43. Einkaufszentrum „Schultenkamp“
- 44. Ziel: Förderung des Einzelhandels
- 45. Rolincks Mühle
- 46. Wibbeler + Platz vor Friseur
- 47. Pizza amore + Böhmer (August Hellermann gnt. Böhmer Textilreinigung)
- 48. Fläche am ehemaligen Schuhhaus

Zusammenstellung sämtlicher Äußerungen und Anregungen der Bürger aus der Auftaktveranstaltung am 14.03.2018

Dorfspaziergang (DIEK) – Gemeinde Ladbergen

Zusammenstellung sämtlicher Äußerungen/Anregungen der Bürger

1. Wegführung zum Friedenspark: Schilder sind verdunkelt und kaum lesbar

 Der Weg Richtung Friedenspark und Arena 12+ sollte entsprechend ausgeschildert und freundlicher gestaltet werden
2. Friedenspark: Spielgeräte für Kinder integrieren
3. Für Familien: Arena 12+ mehr zum Friedenspark öffnen

 Springgrube an der Arena 12+ sollte vergrößert werden

 Spielgeräte für Kinder auch bei Arena 12+ integrieren
4. Schilder müssen allg. erneuert werden, sind teilweise verdunkelt, bemalt und schlecht lesbar (keine genaue Verortung möglich)
5. Bereich Raiffeisen Markt Westfalen e. G. : seitliche Parkplätze entlang der Kattenvenner Straße werden kaum genutzt. Daher die Anregung diese schmaler zu gestalten
6. Bereich ehem. Schultenhof Kreisstraße: Vor dem Schultenhof hinter den Bäumen könnten Sitzgelegenheiten angebracht werden

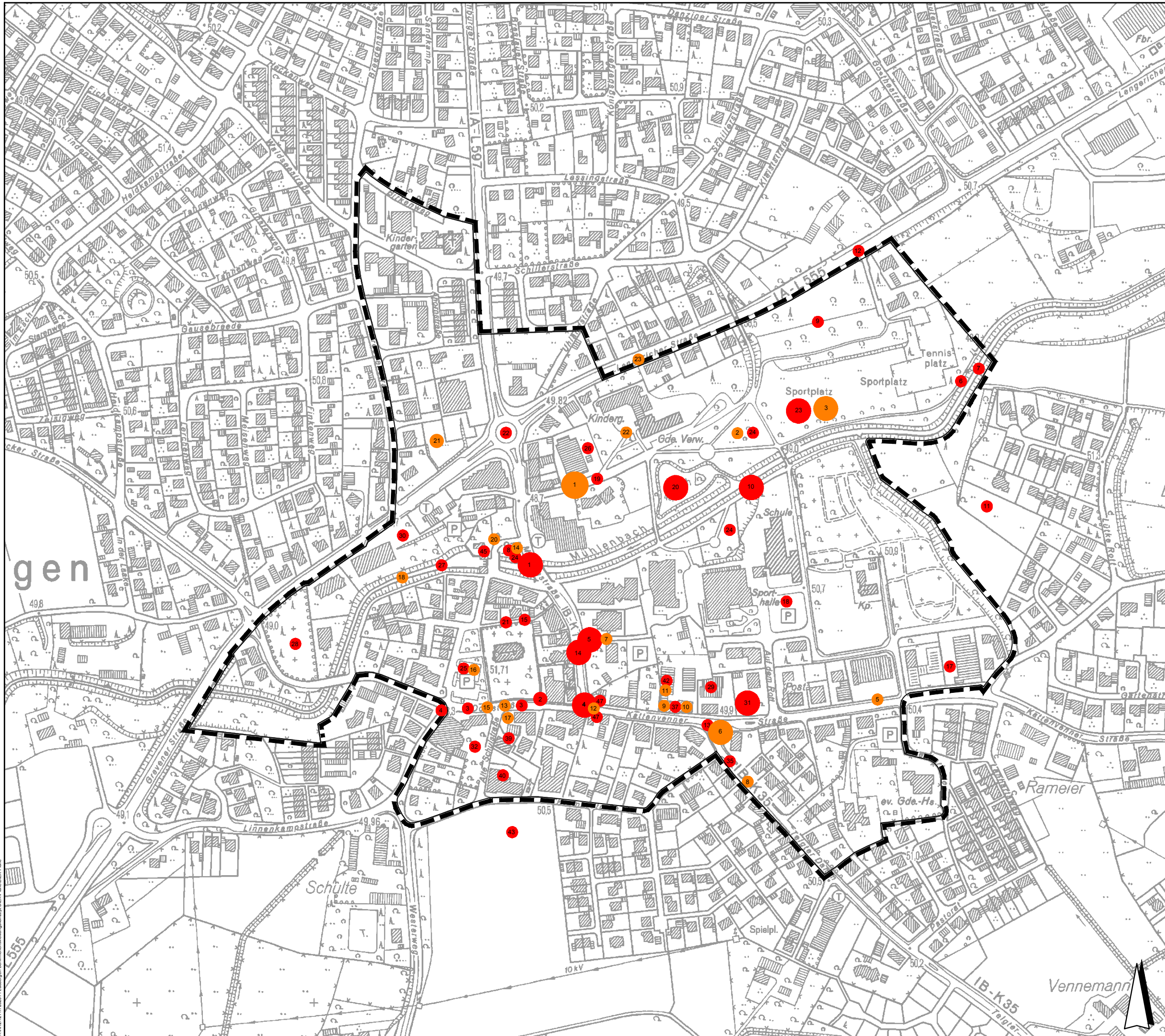
 Straßenkreuzung Bereich ehem. Schultenhof: Ab der Straßenkreuzung hält sich keiner an die Tempo 30. Daher die Anregung für den Bereich anderes Tempo vorzuschreiben, Verkehr durch entsprechende Maßnahmen abbremesen.
7. Eine ähnliche Problematik gestaltet sich im Bereich Seniorenheim/Zufahrt Sparkasse – Möllers Hof. Auch dort hält sich keiner an die Tempoeinschränkungen
8. Telgter Damm: wechselseitiges Parken entlang der Straße
9. Restaurant neben der ehem. Bäckerei König: Leerstand, Umnutzung erforderlich
10. Ehem. Bäckerei König: Seit Jahren Leerstand, Umnutzung erforderlich
11. Königssaal: Leerstand, Umnutzung erforderlich
12. Abknickende Vorfahrt Mühlenstraße: Beim Abbiegen nutzen die Autofahrer den Angebotsstreifen für die Radfahrer teilweise mit – Gefährdung für Radfahrer

13. Dorfstraße/sanierter Abschnitt der Straße: Jeder parkt wo er will, da der Bereich optisch keine gesonderten Flächenunterschiede aufweist.
14. Bereich Zufahrt Rolincks alte Mühle: Sitzecke sehr veraltet und sollte aufgewertet bzw. erneuert werden.
15. Dorfstraße/sanierter Abschnitt der Straße: seitlichen Gehwege begradigen bzw. auf eine Ebene mit der Straße bringen (Schwierigkeiten für Menschen mit Rollator)
16. Ev. Kirche: Der Pflanzstreifen vor der Kirche sieht ungepflegt aus
17. Platz zwischen Provinzial Versicherung und Eiscafe Casal: Der Platz wird oft willkürlich mit Autos zugeparkt.
18. Anregung zum Bau einer Brücke am Mühlenbach als Fußweg zwischen Edeka und Mühlenkamp
19. Anregung hinsichtlich der einheitlichen Gestaltung der Beschilderung im gesamten Ort (keine genaue Verortung möglich)
20. Bereich Rolincks alte Mühle: schmalen Fußweg Richtung Haarmonie Friseursalon breiter auslegen, so dass man nicht über die Beeten läuft.
21. Grünraum hinter dem Penny – Markt sieht zerlaufen und nicht schön aus
22. Die Ausfahrtsituation der Parkplätze vor dem Rathaus gestaltet sich problematisch
23. Es sollte eine zentrale Bushaltestelle auf Lengericher Straße hinter dem DRK- Kindergarten entstehen.

Die Zusammenstellung sämtlicher Äußerungen und Anregungen ist nicht thematisiert und basiert auf Eindrücken einzelner Bürger während des Dorfspaziergangs am 19.03.2018.

Einige Punkte beinhalten mehrere Aussagen zum selben Sachverhalt.

| 10.2 Bestandsanalyse (Pläne)



Auftaktveranstaltung

- Einzelanregung
- Mehrfachanregung

Dorfspaziergang

- Einzelanregung
- Mehrfachanregung

7 Tabellarische Aufzählung der Bürgeranregungen

Sonstiges

- Untersuchungsgebiet

Aktivitätsschwerpunkte (gesamt)

- Ladberger Ortskern - Mühlen-/Dorf-/Kattenvenner Straße
- Ladberger Mühlenbach
- Rathaus und Umgebung
- Friedenspark und Arena 12+
- Die "gute Stube Ladbergens" - Kirchplatz
- Fuß- und Radwegequerungen
- Allgemeine Anbindung des ÖPNV

GEMEINDE LADBERGEN DORFFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT "DIEK"

Auftaktveranstaltung / Dorfspaziergang
Bürgeranregungen

Bearbeitungsstand: 05.2018 unmaßstäblich Plan Nr. 1

Auftraggeber:
Gemeinde Ladbergen
Jahnstraße 5
49540 Ladbergen
Tel.: 05485 810
Fax.: 05485 8144

Anspruchspartner:
Tim Lutterbel
Andreas Moysich-Kirchner

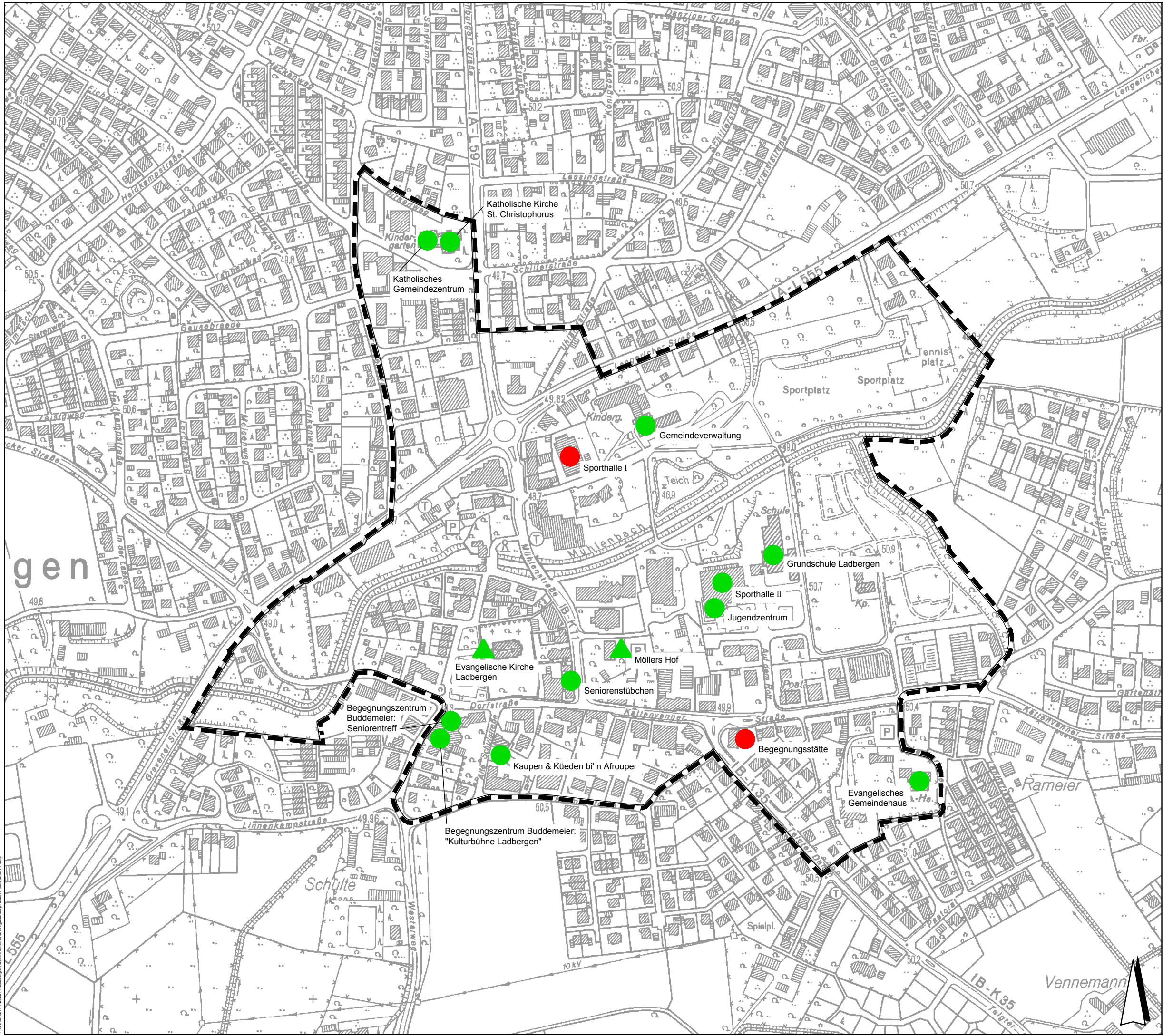
Bearbeiter:
Beratung • Planung • Bauleitung

Am Tie 1
49086 Osnabrück
E-Mail: osnabrueck@pbh.org

Telefon (0541) 1819 - 0
Telefax (0541) 1819 - 111
Internet: www.pbh.org



17262011_DIEK-Bestand_05.dwg/Plan2_DINA3
H:\17262011_DIEK-Bestand_05.dwg/Plan2_DINA3



Gemeinschaftseinrichtungen

- keine/geringe Mängel
- mehrere Mängel vorhanden, deutlicher Handlungsbedarf

Ortsbildprägende Bausubstanz

- keine/geringe Mängel

Sonstiges

- Untersuchungsgebiet

GEMEINDE LADBERGEN
DORFFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT
"DIEK"

Bestandsanalyse

Gemeinschaftseinrichtungen und
ortsbildprägende Bausubstanz

Bearbeitungsstand: 05.2018 unmaßstäblich Plan Nr. 2

Auftraggeber:
Gemeinde Ladbergen
Jahnstraße 5
49549 Ladbergen
Tel.: 05485 810
Fax.: 05485 8144

Anspruchspartner:
Tim Lutterbel
Andreas Moysich-Kirchner

Bearbeiter:
Beratung • Planung • Bauleitung

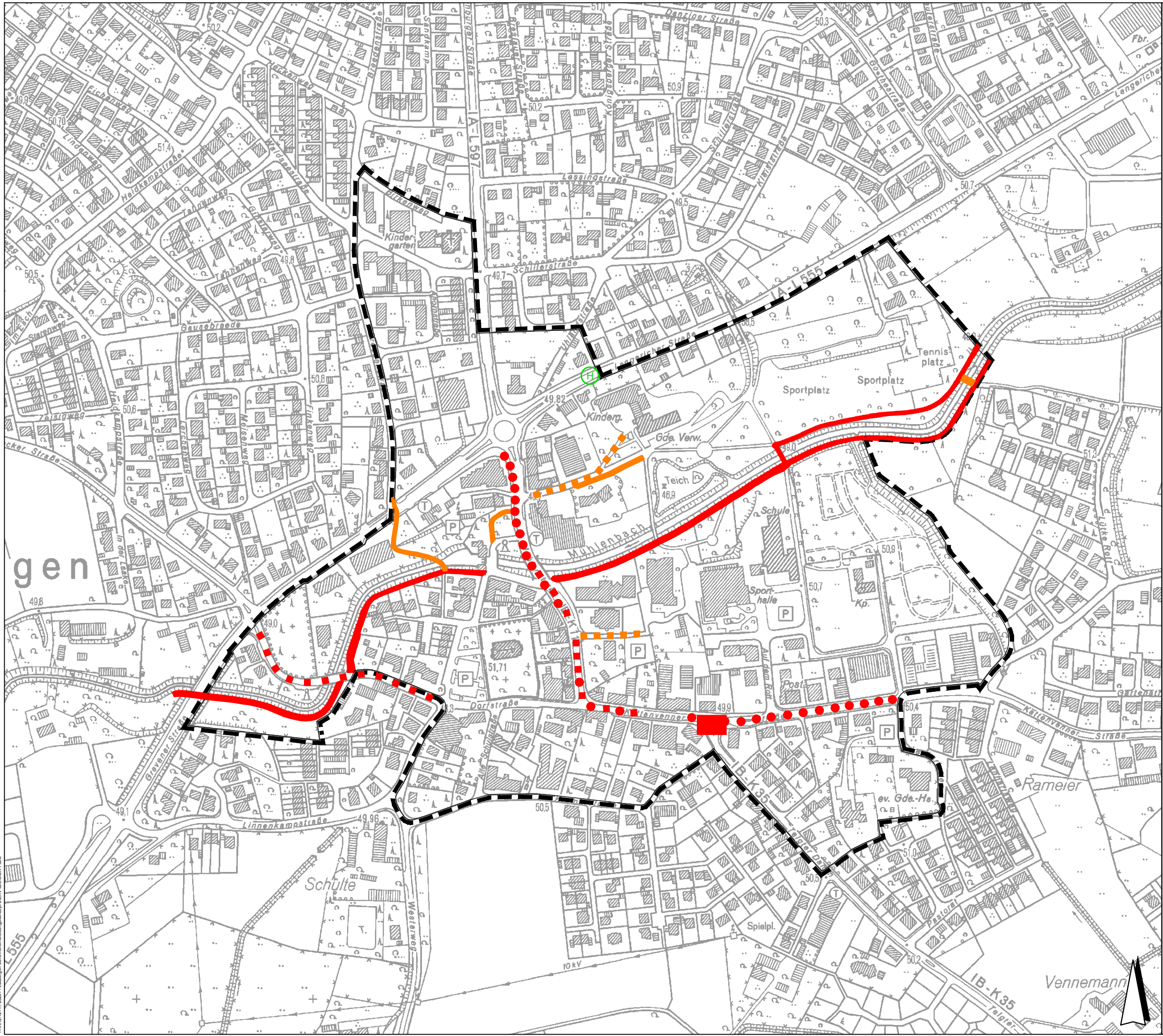
Am Tie 1
49086 Osnabrück
E-Mail: osnabrueck@pbh.org

Telefon (0541) 1819 - 0
Telefax (0541) 1819 - 111
Internet: www.pbh.org

pbh
PLANBÜRO BÜHNENHAUS



17262011_DIEK-Bestand_05.dwg/Plan4_DINA3
H:\A\12\117\202011 Ladbergen Dorffinnenentwicklungskonzept DIEK\Plan4_DIEK_Plane



Gestaltung der Fußwege

- Mängel vorhanden, Handlungsbedarf
- mehrere Mängel vorhanden, deutlicher Handlungsbedarf

Gestaltung der Straßen

- Mängel vorhanden, Handlungsbedarf
- mehrere Mängel vorhanden, deutlicher Handlungsbedarf
- unzureichend erkennbarer Ortseingang

Gestaltung des Radverkehrs

- Mängel vorhanden, deutlicher Handlungsbedarf

Sonstiges

- Alternativstandort Busse
- Untersuchungsgebiet

Aktivitätsschwerpunkte

1. Ladberger Ortskern - Mühlen-/Dorf-/Kattenvenner Straße

1.1 Umgestaltungsbedarf der Mühlenstraße hinsichtlich der Verkehrssicherheit

1.2 Umgestaltungsbedarf der Dorf- und Kattenvenner Straße bezüglich der Ortseingangssituation

2. Ladberger Mühlenbach

2.2 Ergänzungsbedarf an Fußwegen entlang des Mühlenbaches

3. Rathaus und Umgebung

3.3 Verbesserungsbedarf der Gehwegsituation

7. Allgemeine Anbindung an den ÖPNV

7.1 Ausbaufähigkeit des ÖPNV

**GEMEINDE LADBERGEN
DORFFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT
"DIEK"**

Bestandsanalyse

Fußwege- und Verkehrsraumgestaltung

Bearbeitungsstand: 05.2018 unmaßstäblich Plan Nr. 4

Auftraggeber:
Gemeinde Ladbergen
Jahnstraße 5
49549 Ladbergen
Tel.: 05485 810
Fax.: 05485 8144

Anspruchspartner:
Tim Lutterbel
Andreas Moysich-Kirchner

Bearbeiter:
Beratung • Planung • Bauleitung

Am Tie 1
49086 Osnabrück
E-Mail: osnabrueck@pbh.org

Telefon (0541) 1819 - 0
Telefax (0541) 1819 - 111
Internet: www.pbh.org

pbh
PLANBÜRO HAHN



Querungshilfe



Aktivitätsschwerpunkte

6. Fuß- und Radwegeüberquerungen

6.1 Fehlende Querungsmöglichkeiten im Bereich der Kattenvenner Straße und der Einmündung Telgter Damm

6.2 Fehlende Querungsmöglichkeiten an der Mühlenstraße im Bereich des Mühlenbaches

6.3 Fehlende Barrierefreiheit

GEMEINDE LADBERGEN DORFFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT "DIEK"

Bestandsanalyse

Barrieren im Verkehrsraum

Bearbeitungsstand: 05.2018 unmaßstäblich Plan Nr. 5

Auftraggeber:
Gemeinde Ladbergen
Jahnstraße 5
49549 Ladbergen
Tel.: 05485 810
Fax.: 05485 8144

Ansprechpartner:
Tim Lutterbel
Andreas Moysich-Kirchner

Auftraggeber: Gemeinde Ladbergen Jahnstraße 5	Ansprechpartner: Tim Lutterbel Andreas Mousich-Kirchner
---	---



Bearbeiter:
Beratung • Planung • Bauleitung

Am Tie 1
49086 Osnabrück
E-Mail: osnabrueck@pbb.org

Telefon (0541) 1819 - 0
Telefax (0541) 1819 - 11
Internet: www.pbb.org

Telefon (0541) 1819 - 0
Telefax (0541) 1819 - 1





| 10.3 Maßnahmenkatalog

10.3 Maßnahmenkatalog

Leitprojekt: Verkehr/Mobilität

Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Förderung	räumliche Darstellung
Umgestaltung der Mühlenstraße/Dorfstraße/Kattenvenner Straße zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Ortskern	mittel - langfristig		1
Neugestaltung des Ortseingangs Süd zur Schärfung seiner Identität und Förderung der Attraktivität für die Dorfgemeinschaft	mittel- langfristig		2
Umgestaltung der Zufahrt zu Möllershof/Sparkasse zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für die Bewohner	mittel- langfristig		3
Verkehrssichere Gestaltung der unübersichtlichen Ecke Mühlenstraße/Dorfstraße	mittel - langfristig		4
Sanierung der Dorfstraße im Bereich westlich des Kirchplatzes (Ergänzung der bereits durchgeführten Maßnahmen)	mittel - langfristig		5
Schaffung der Barrierefreiheit im Zuge der Maßnahmen (Umsetzung von fehlenden Querungshilfen, Absenkung von hohen Bordsteinen an den Zufahrten und Zuwegen, Integration von Blindenleitsystemen an Bushaltestellen) um Begegnungsorte für mobilitätseingeschränkte Bürger begehbarer zu gestalten	mittelfristig		nicht verortet
Verlegung des Fußgängerüberweges vor dem Möllers Hof nach Norden in den Bereich vor der Brücke um eine sichere Überquerung der Fußwege entlang des Mühlenbaches für z. B. gemeinsame Spaziergänge der Bürger zu gewährleisten	kurz- mittelfristig		6
Integration eines Carsharings z. B. in Kooperation der Gemeindeverwaltung und Unternehmergeinschaft e. V.	kurzfristig		nicht verortet
Einführung weiterer Ladesäulen für E-Bikes und E-Autos z. B. im Bereich des Begegnungszentrums Buddemeier, der Begegnungsstätte und Sporthalle II	kurzfristig		1
Einrichtung eines Fahrradleihsystem mit Fahrräder zur Anmietung z. B. im Bereich des Kirchplatzes in Kooperation mit der Marketinginitiative „Nu män tou!“	kurzfristig		2
Einführung von Bürgertaxi durch die Gemeindeverwaltung in Kooperation mit Unternehmergeinschaft e. V. um ein Mobilitätsangebot für Senioren und mobilitätseingeschränkten Menschen auszubauen	kurzfristig		nicht verortet

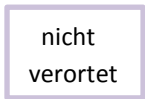
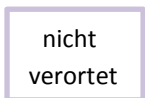
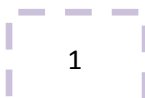
Aufstellung einer Mitfahrerbank „Sammelstelle“ z. B. im Bereich der Mühlenstraße nördlich der Bushaltestelle „Christiäner“ mit entsprechenden Informationen auf der Homepage „Marktplatz Ladbergen“ um den Vorbeifahrenden ein Mitnahmebedarf zu signalisieren und zugleich ein Ort des gemeinsamen Treffens zu schaffen, wo soziale Kontakte entstehen oder gepflegt werden können	kurzfristig		
---	-------------	--	---

Leitprojekt: Freianlagen/Plätze

Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Förderung	räumliche Darstellung
Verlegung des Wohnmobilstellplatzes in den grünen Bereich hinter dem Rathaus um diesen attraktiver und einladender zu gestalten mit ggfs. eingerichteter Ver- und Entsorgungsstation und entsprechender Ausschilderung	mittelfristig		
Überplanung der Parkplatzsituation vor dem Rathaus um das unbequeme Wenden zu vermeiden, evtl. Umlegung des Parkplatzes in den jetzigen Bereich des Wohnmobilstellplatzes	mittelfristig		
Sanierung der Oberfläche des Platzes vor dem Rathaus um Schäden an der Oberfläche zu beseitigen und diese einheitlich zu gestalten	mittelfristig		
Aufwertung des Grünraumes vor dem Rathaus und Gestaltung des Platzes um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erlangen	mittelfristig		
Umgestaltung des Friedensparks, des Sportplatzes und der Arena 12+ mit dem Ziel den Bezug zueinander herzustellen und den Raum multifunktional z. B. als Veranstaltungsplatz, Platz für sportliche Betätigungen zu gestalten	mittelfristig		
Optimierung des Dorfteiches um die Anziehungskraft des Friedensparks zu verstärken	mittelfristig		
Umgestaltung des Platzes an der Begegnungsstätte (ehem. Gaststätte Schultenhof) als Kommunikationsfläche vor dem Ortseingang Süd um zur Schärfung des Ortseinganges beizutragen. Zwei Maßnahmen sind vorgesehen: 1. Gestaltung des Straßenseitenraumes 2. Gestaltung des Gebäudeseitenraumes	mittelfristig		
Erneuerung/Umstrukturierung des Pflasterbelages am Kirchplatz um Unebenheiten zu beseitigen und den Platz in die „Gute Stube“ Ladbergens einzubinden z. B. für Dorffeste oder ähnliche Veranstaltungen um den dörflichen Zusammenhalt zwischen den Einwohnern zu stärken	mittel - langfristig		

Ausbau/Verbreiterung des schmalen Fußweges vor dem Parkplatz an der Jahnstraße und Umgestaltung der Jahnstraße in diesem Bereich	mittel- langfristig		
Verbreiterung des schmalen Fußweges vor dem Haarmonie Friseursalon als Verbindung zum Fußweg entlang des Mühlenbaches und Aufwertung der Freiräume in diesem Bereich	kurz- mittelfristig		
Ausbau/Verbreiterung des gesamten Fußweges entlang des Mühlenbaches	Mittelfristig		
Schaffung von Wege- und Fußwegeverbindungen zu den Sportstätten/Nordic-Walking-Routen/ und dem Wanderweg(Jakobsweg) außerhalb der Abgrenzung über den bestehenden Fußweg entlang des Mühlenbaches	mittelfristig		
Weiterer Ausbau des Fußweges am Mühlenbach und Verbindung zu dem Gebiet „Lütke Rott, Bäckerei Wolke und Edeka Haveresch	mittelfristig		
Entstehung eines neuen Wanderweges „Ladbergenpad“ im Zuge der Wege- und Fußwegeverbindungen entlang des Mühlenbaches über die entsprechende Ausschilderung	kurz-mittelfristig		
Aktivierung der Flächenpotenziale im Bereich des ev. Friedhofes neben der Grundschule und gegenüber dem Penny-Markt um Flächeninanspruchnahme im Außenbereich zu reduzieren	langfristig		

Leitprojekt: Versorgung

Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Förderung	räumliche Darstellung
Einrichtung eines Lebensmittelbringdienstes „Tante Emma auf Rädern“ mit Edeka Haveresch und Penny-Markt in Kooperation mit der ehrenamtlichen Projektgruppe „Ladberger-Freiwilligen-Forum“ um ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger mit Lebensmitteln zu beliefern	kurzfristig		
Einführung des mobilen Services für die medizinische Versorgung von Medikamenten insbesondere der älteren Bürger z. B. über das ehrenamtliche Projekt „Fahrdienst für Senioren“	kurzfristig		
Standort für mobile Versorgung auf Rädern, z. B. im Bereich des Kirchplatzes	kurzfristig		
Bau eines Dorfbackofens z. B. im Bereich des Kirchplatzes. Unter dem Projekt „Gemeinschaftsbacken“ könnten sich die Bürger dort zusammentreffen, ihren Brot backen und auf diese Weise den Zusammenhalt im Dorf stärken	kurz- mittelfristig		

Etablierung einer mobilen Backstube um die Bürger mit der frischen Backware (Brot, Kuchen, etc.) zu versorgen	kurzfristig		nicht verortet
Eröffnung eines Second-Hand-Ladens um den Bürgern die Möglichkeit zu bieten ihre gebrauchten aber intakten Kleidungsartikel zu kaufen und verkaufen	kurz- mittelfristig		nicht verortet
Ergänzung der Homepage „Marktplatz Ladbergen“ mit Informationen z. B. über einen Lieferservice der ein breites Sortiment an Getränken bietet und den Lieferservice bis an die Haustür gewährleistet.	kurzfristig		nicht verortet
Gründung von Einkaufsgemeinschaften mit Verleihstelle und ggfs. Gemeinschaftskassen um gemeinsam größere Vorhaben (z. B. Rasenmäher, Werkzeuge, Baumaterial und etc.) finanziell sparsamer zu ermöglichen	kurzfristig		nicht verortet
Optimierung der Informationslandschaft in Form einer App (z. B. Info-App-Heidedorf) um dem Bürger zu ermöglichen sich die notwendigen Informationen auch unterwegs auf kurzem Wege zu beschaffen	kurz- mittelfristig		nicht verortet

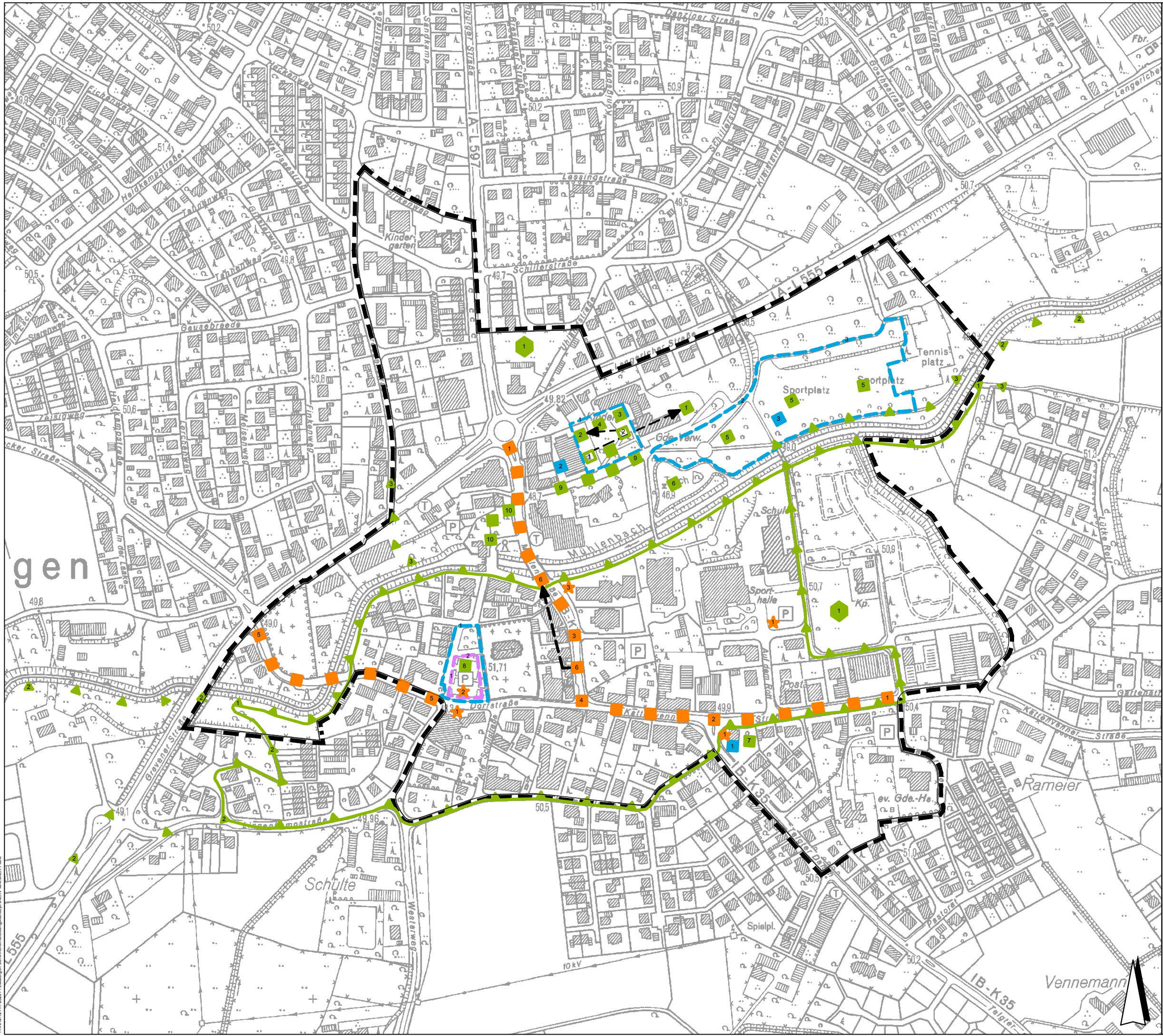
Leitprojekt: Soziales/Freizeit

Maßnahme	Umsetzungszeitraum	Förderung	räumliche Darstellung
Sanierung von Außenfassade der Begegnungsstätte(ehm. Gaststätte Schultenhof) sowie den angrenzenden Flächen und Beseitigung von Barrieren an der Eingangssituation	mittel- langfristig		1
Sanierung von Außenfassaden und angrenzenden Flächen an der Sporthalle I	mittel- langfristig		2
Optimierung des Internetportals „Marktplatz Ladbergen“ mit zusätzlichen Informationen im Hinblick auf die Mitfahrerbörse, Nachrichtenaustausch, Warentauschbörse, Organisation Nachhilfe, Vermittlung Nachbarschaftshilfe	kurzfristig		nicht verortet
Einrichtung eines Bürgernetzwerkes „Begegnungsraum – Online“ mit den Rubriken „Ehrenamtsbörse“, „Chateingang“ mit verschiedenen Themenbereichen für Bürger und Gäste um ehrenamtliche Projekte stärker zu vernetzen, Bürger zu ehrenamtlichen Tätigkeiten aufzufordern, Informationszufluss zwischen den Bürgern in Ladbergen zu fördern	kurzfristig		nicht verortet
Aufstellung eines Bücherschranks z. B. im Bereich des Kirchplatzes oder des Rathauses in Kooperation mit der ehrenamtlichen Projektgruppe „LeseKult“ und Gemeindebücherei	kurzfristig		1

Organisation eines gemeinsamen Grillplatzes mit Wetterschutzhütte z. B. im Bereich des Friedensparks um einen Ort zu schaffen, der die Bürger vereint	kurz- mittelfristig		2
Bau des barrierefreien WC für die älteren und gesundheitlich eingeschränkten Bürger im Bereich der Mühlenstraße	kurz- mittelfristig		nicht verortet
Angebote für Jugendliche z. B. in Form von Patenschaften für Projekte wie Umgestaltung der Arena 12+, des Sportplatzes und des Friedensparks.	kurzfristig		nicht verortet
Optimierung der Homepage von Gemeinde Ladbergen im Bereich des Jugendzentrums um Jugendliche auf die Projekte bezüglich der Umgestaltung von Grünräumen wie z. B. Arena 12+ aufmerksam zu machen	kurzfristig		nicht verortet
Bau einer Street Workout Station (Calisthenics) im Bereich des Sportplatzes und der Arena 12+ um die Bedürfnisse möglichst vieler unterschiedlicher Nutzergruppen abzudecken	kurzfristig		3
Ergänzung der Arena 12+ mit weiteren neben der bestehenden Halfpipe, ähnlichen Anlagen um den Anziehungspunkt für Jugendliche zu schaffen und zugleich den Freiraum aufzuwerten	kurz - mittelfristig		3
Organisation einer Projektgruppe „Alt lernt von Jung“, z. B. Computerkurse im Seniorenheim oder Seniorenstübchen, für Senioren, die von den Jugendlichen durchgeführt werden. Auf diese Weise lernen ältere sich in der Welt der EDV und des Internets zu orientieren	kurzfristig		nicht verortet
Einrichtung eines Dorfgemeinschaftsgartens und des dazugehörigen Projektes, z. B. „Mitmachgarten“ als eine ortsnahe Versorgungsquelle mit frischem Obst und Gemüse, der auf ehrenamtlicher Basis durch Senioren betrieben wird. Die Kindergärten und die Grundschule könnten in das Projekt eingebunden werden damit Kinder ihre Nahrung von klein auf zu schätzen lernen.	kurzfristig		nicht verortet

| 10.4 Maßnahmenplan

17262011_DIEK-Bestand_05.dwg/Plan6_DINA3
H:\17262011_DIEK-Bestand_05.dwg/Plan6_DINA3



- Leitprojekte und Entwicklungsziele**
- Verkehr / Mobilität**
- Aufwertung / Umgestaltung
 - Einführung alternativer Mobilitätsmöglichkeiten
- Freianlagen/Plätze**
- Aufwertung / Umgestaltung
 - Ausbau/Ergänzung der Wege
 - Entstehung des Ladbergenpads
 - Nutzung von Freiflächenpotenzialen
- Versorgung**
- Stärkung des dörflichen Miteinanders
- Soziales / Freizeit**
- Aufwertung / Umgestaltung
 - Stärkung des dörflichen Miteinanders
- Verlegung Nutzung / Einrichtung
- Zuordnung von Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog
- Untersuchungsgebiet

GEMEINDE LADBERGEN
DORFINNENENTWICKLUNGSKONZEPT
"DIEK"

Maßnahmenplan

Bearbeitungsstand: 10.2018 unmaßstäblich Plan Nr. 6

Auftraggeber: Gemeinde Ladbergen Jahnstraße 5 49549 Ladbergen Tel.: 05485 810 Fax.: 05485 8144	Anspruchspartner: Tim Lutterbel Andreas Moysich-Kirchner
---	--

Bearbeiter:
Beratung • Planung • Bauleitung

Am Tie 1
49086 Osnabrück
E-Mail: osnabrueck@pbh.org

Telefon (0541) 1819 - 0
Telefax (0541) 1819 - 111
Internet: www.pbh.org

PLANBÜRO BÜHNEN